

STILL THE WATER Stadtjunge und Inselmädchen **LOVE & MERCY** Brian Wilson-Biopic **TAXI TEHERAN** Subversiver
Berlinale-Gewinner **VICTORIA** Blaue Stunde in Berlin **FREISTATT** Heimerziehung als Knast **ESCOBAR – PARADISE
LOST** Onkel Pablo der Drogenbaron **VERLIEBT VERLOBT VERLOREN** Ein Vater in Nordkorea **DIE LÜGEN DER SIEGER**
Deutsches Genrekino **LIEBE AUF DEN ERSTEN SCHLAG** Bootcamp-Romanze **FREQUENCIES** Zerebrale Schwingungen
MEN & CHICKEN Dänische Freaks **DEN MENSCHEN SO FERN** Camus-Western **DIOR UND ICH** Leute machen
Kleider **HEIL** Unter Nipstern **ICH SEH, ICH SEH** Mutter ist böse **WAS HEISST HIER ENDE?** Film für einen Freund

MAGAZIN DER UNABHÄNGIGEN BERLINER LICHTSPIELHÄUSER **16 JUNI/JULI 2015**

INDIEKINO BERL



STILL THE WATER. START AM 30.7.2015

... UND WENN DU NICHT ARTIG BIST, KOMMST DU INS HEIM!

LOUIS HOFMANN
ALEXANDER HELD
STEPHAN GROSSMANN
KATHARINA LORENZ
MAX RIEMELT
UWE BOHM

IN EINEM FILM VON
MARC BRUMMUND

FREISTATT

»Eine aufwühlende Story um den Kampf eines Jungen gegen Gewalt und Unterdrückung. Herzerreißend!«

SAARLÄNDISCHER RUNDFUNK

AB 25. JUNI IM KINO

KANT KINO · FILMTHEATER AM FRIEDRICHSHAIN · HACKESCHE HÖFE KINO
KINO IN DER KULTURBRAUEREI · PASSAGE · THALIA POTSDAM



LOUIS HOFMANN ALEXANDER HELD STEPHAN GROSSMANN KATHARINA LORENZ MAX RIEMELT UWE BOHM ENNO TREBS LANGSTON UIBEL ANNA BULLARD JUSTUS ROSENKRANZ
OLE JOENSSON MEGAN GAY ANOUK BÖDEKER LEONARD BOES FRANZ ANTON KROSS KATHARINA SCHÜTZ HENDRIK VON BÜLTZINGSLÖWEN HANS PETER KORFF

BUCH NICOLE ARMBRÜSTER, MARC BRUMMUND DIALOGGESTALTUNG JUDITH KAUFMANN DWK SCHNITT HANS FUNCK ORIGINALTON MATTHIAS HAEB SOUNDDSIGN ANDRÉ ZACHER, CLEMENS BECKER MISCHUNG FLOBIAN BECK, ANDRÉ ZACHER SZENEBAU CHRISTIAN STRANG KOSTÜMBILD CHRISTIAN BINZ
MASKEDANABIELEER MUSIK ANNE KITTIN CASTING MARION HAACK HERSTELLUNGSLEITUNG MONIKA KINTNER PRODUKTIONSLEITUNG JANINE HAHMANN REDAKTION STEFANIE GROSS SWR BARBARA HABE ARTE, BOTZSCHMEDE SWR CHRISTIAN BAUER SR PRODUZENTEN RUDIGER HEINZE, STEFAN SPORBERT
EINE ZUM GOLDENEN LAMM FILMPRODUKTION IN KOPRODUKTION MIT SWR, WDR, SR, NDR, ARTE GEFÖRDERT VON MFG, DFFF, BKM, FFHSH, FFA, NORDMEDIA REGIE MARC BRUMMUND IM VERLEIH DER EDITION SALZGEBER - WWW.SALZGEBER.DE



SWR»

WDR

SR

NDR

arte

WWW.FREISTATT-FILM.DE

Radio und Fernsehen

Deutscher Filmakademiepreis

Preis der Jugendjury

Filmfestival Max Ophüls Preis

FFA

nordmedia



DIE INDIEKINOS ▸ ACUD KINO ▸ B-WARE!LADENKINO ▸ BALI KINO ▸ BUNDESPLATZ KINO
 ▸ CITY KINO WEDDING ▸ EISZEIT KINO ▸ EVA-LICHTSPIELE ▸ FILMKUNST66 ▸ FILMRAUSCH-
 PALAST ▸ FSK-KINO AM ORANIENPLATZ ▸ HACKESCHE HÖFE KINO ▸ IL KINO ▸ SPUTNIK
 KINO AM SÜDSTERN ▸ TILSITER LICHTSPIELE ▸ UNION FILMTHEATER ▸ XENON KINO
 ▸ ZUKUNFT ▸ FLK FRIEDRICHSHAGEN ▸ FLK HASENHEIDE ▸ FLK INSEL ▸ FLK POMPEJI
 ▸ FLK „UMSONST & DRAUSSEN“ IM FILMRAUSCHPALAST ▸ OPEN AIR KINO IM FMP1

EDITORIAL

Das Sommerheft von INDIEKINO BERLIN kommt als dicke Sonder-Sommer-Doppelausgabe. Zum einen kann man so das ganze Sommerkinoprogramm prima mit an den Pool oder in den Park nehmen und dort in Ruhe planen, wie man die langen Sommernächte verbringt. Zum anderen können wir in der Redaktion auch einmal kurz Luft holen, bevor der Kinoherbst mit den Cannes-Filmen anrollt. Von Sommerflaute ist allerdings keine Spur. Über 40 Filme stellen wir in diesem Heft vor, darunter jede Menge vielversprechende Genre-Produktionen wie den algerischen Western DEN MENSCHEN SO FERN, den Neo-Teen-Horror IT FOLLOWS oder den deutschen Paranoia-Thriller DIE LÜGEN DER SIEGER. Viel Dokumentarisches ist dabei, von Hubert Siegerts nachdenklichem BEYOND PUNISHMENT über den Umgang mit Verbrechern über Sung Hyung Chos Familiengeschichten von verschollenen koreanischen Vätern VERLIEBT, VERLOBT, VERLOREN bis zur unterhaltsamen Doku DIOR UND ICH über den Haute-Couture-Modezirkus. Und natürlich startet auch ein Schock voll fluffige Sommerkomödien wie 8 NAMEN FÜR DIE LIEBE, GEFÜHLT MITTE ZWANZIG, SENOR KAPLAN und MAMA GEGEN PAPA. Sehr lustig fanden wir auch die sehr eigenwillige französische Liebesgeschichte zwischen einem jungen Landschaftsbauer und einer Bürgertochter mit Survival-Tick LIEBE AUF DEN ERSTEN SCHLAG, Dietrich Brüggemanns wütende Abrechnung mit deutschen Neonazi-Netzwerken HEIL und Sion Sonos Exploitation-Manga TOKYO TRIBE. Der Titel für den Sommerfilm aller Sommerfilme geht dieses Jahr allerdings an STILL THE WATER, der auch unser Cover zielt, eine philosophisch-zärtliche Erzählung über einen Stadtjungen, der Angst vor Sex hat und ein Inselemdädchen, das das Wasser liebt.

04 MAGAZIN

08 STADTJUNGE UND INSELMÄDCHEN: STILL THE WATER

10 BRIAN WILSON-BIOPIC: LOVE & MERCY

12 SUBVERSIVER BERLINALE-GEWINNER: TAXI TEHERAN

36 UNTER NIPSTERN: HEIL

28 INDIEKINOS: IL KINO

44 KINDERFILME

48 KINOHIGHLIGHTS

52 KINOADRESSEN, IMPRESSUM ABONNEMENT

54 NACHBILD

Viel Spaß beim Lesen und im Kino und einen guten Sommer wünscht Eure/Ihre INDIEKINO BERLIN Redaktion

PS: die Angaben zu Spielorten und Startterminen im Juli können sich noch kurzfristig ändern. Aktuelle Informationen gibt es wie immer unter: www.indiekino.de



NEU IM JUNI

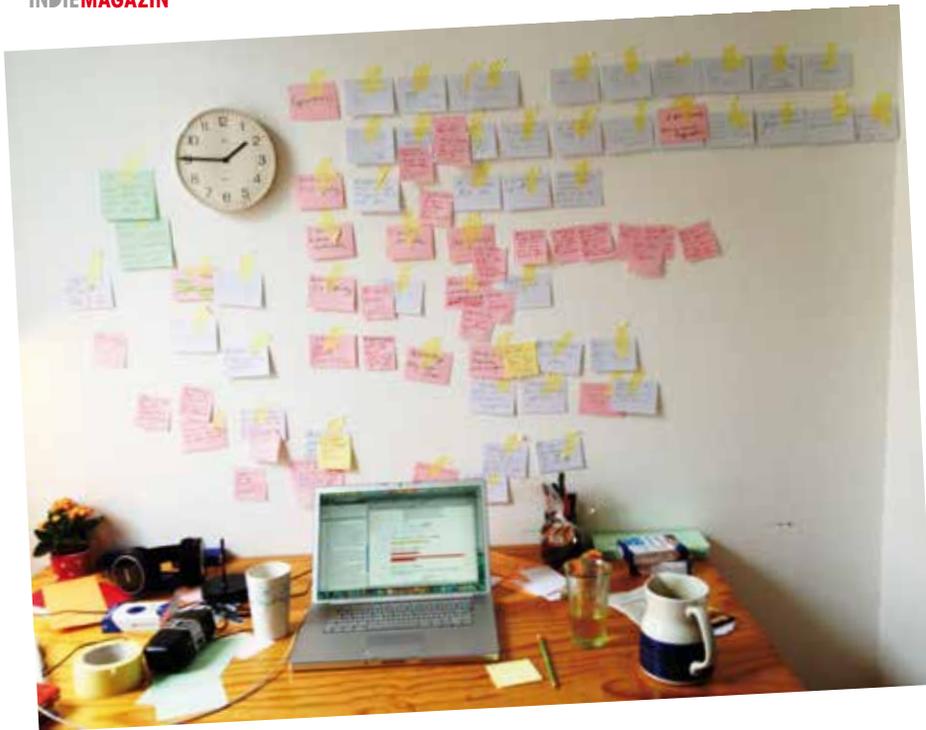
- 16 8 Namen für die Liebe
- 26 Agnieszka
- 41 Atlantic
- 22 Beyond Punishment
- 15 Camino de Santiago
- 33 Dior und Ich
- 23 Das fehlende Grau
- 40 Die Frau in Gold
- 14 Freistatt
- 20 Frequencies
- 5 Hirschen – Da machst was mit!
- 27 Die Liebe seines Lebens
- 22 Lost River
- 10 Love & Mercy
- 18 Die Lügen der Sieger
- 24 Made in Ash
- 16 Die Mafia mordet nur im Sommer
- 38 Nachthelle
- 20 Nice Places to Die
- 34 Ein Papagei im Eiscafé
- 45 Reuber
- 24 Parcours d'Amour
- 35 Silentium
- 34 Trash
- 17 Verliebt, verlobt, verloren
- 21 Victoria
- 39 Was heißt hier Ende?

NEU IM JULI

- 40 Am grünen Rand der Welt
- 40 Amy
- 26 Escobar – Paradise Lost
- 14 Gefühlt Mitte Zwanzig
- 36 Heil
- 38 Ich seh, Ich seh
- 18 It follows
- 31 Kafkas Der Bau
- 19 Liebe auf den ersten Schlag
- 41 Love Hotel
- 40 Mama gegen Papa – Wer hier verliert gewinnt
- 25 Men & Chicken
- 32 Den Menschen so fern
- 17 Senor Kaplan
- 8 Still the Water
- 12 Taxi Teheran
- 35 Tokyo Tribe

42 WEITER IM KINO

- Alpen/Alpeis
- B-Movie: Lust & Sound of West-Berlin
- Hedi Schneider steckt fest



DREHBUCHLESEN

Unter dem Motto „Film aus Papier“ laden Drehbuchautoren und -autorinnen der dffb ab sofort regelmäßig, immer am 2. Mittwoch des Monats, zu einem Vorleseabend in die Kinobar im Sputnik Kino ein. Präsentiert werden aktuelle Filmprojekte: Filmidee, Gedicht, Prosatext oder Drehbuchszene. Humor, Milieustudie, Horror, Absurdes oder auch der nächste Blockbuster. Die angehenden Profis freuen sich auf Zuhörer und einen regen Austausch. Los geht's um 20.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Vol. 1 findet am 10.6. statt, Vol. 2 folgt dann am 8.7. www.sputnik-kino.com

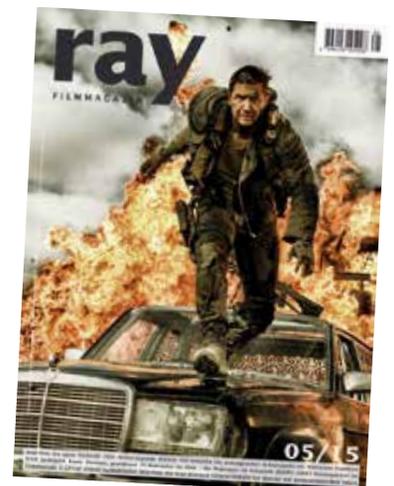
DESERT INSPIRATION: FILM + KONZERT

Am 13.6. um 20 Uhr läuft im Hackesche Höfe Kino die Premiere der Dokumentation DESERT INSPIRATION, die den deutschen Sinto und Gitarrist Lulo Reinhardt in den Süden Marokkos begleitet. Reinhardt taucht ein in die Welt der Berber, ihre Musik und Poesie. Er trifft seinen Freund Cherif El Hamri wieder, Musiker und Instrumentenbauer, der ihn in die Kalligrafie einweiht, und begegnet einer Gruppe jugendlicher Berber, die im Spannungsfeld zwischen traditioneller Kultur und westlicher Zivilisation auf der Suche nach der eigenen Identität sind. Über die Musik finden sie schnell eine gemeinsame Sprache. Vor der Vorführung des einstündigen Films gibt Lulo Reinhardt ein Live-Konzert, anschließend findet noch ein Filmgespräch statt. www.lulo-reinhardt-project.de



ZU VERSCHENKEN: HALBJAHRESABOS RAY MAGAZIN

Die deutsche Filmzeitschriften-Landschaft ist ziemlich überschaubar, am bürgerlichen Ende schreiben epd Film und der katholische Filmdienst, den Mainstream deckt Cinema ab und die Avantgarde-Filmkritik tummelt sich in Cargo und den Revolver-Heften der Berliner Schule. Für etwas Abwechslung sorgt da die österreichische Filmzeitschrift Ray, die auch in Deutschland erhältlich ist und neben Kritiken auch immer längere Beiträge zu einzelnen Filmemachern veröffentlicht. Ein schöner Nebeneffekt: da deutsche und österreichische Starttermine unterschiedlich liegen, ist man oft schon frühzeitig über Filme informiert, die hier erst später ins Kino kommen. In Kooperation mit dem Schüren Verlag verschenken wir zwei Ray-Halbjahresabos. Bei Interesse schreibt uns einfach bis zum 15.6. eine Mail mit dem Stichwort „Ray“ an info@indiekino.de. Wir verlosen die Abos unter allen Einsenderinnen und Einsendern.



HIRSCHEN – DA MACHST WAS MIT!

Über 10 Jahre hat Schauspieler und Regisseur Georg Inci an seiner Heimatkomödie HIRSCHEN – DA MACHST WAS MIT! gearbeitet. Als ihm dann in letzter Minute die Förderung wieder einmal abgesprungen ist, hatte er die Nase voll und hat das Herzensprojekt eigenhändig umgesetzt – mit Freunden, Profis, der kompletten Volkstheatergruppe Außervillgraten und der enthusiastischen Unterstützung des gesamten Filmdorfes. Herausgekommen ist eine schräge selbstgestrickte Komödie mit Ecken und Kanten und einem absolut liebenswerten Ensemble. Die Geschichte geht so: im Dorf HIRSCHEN wird die örtliche Fabrik geschlossen. Einige wandern ab, andere harren aus. Da zwingt ein Wildunfall einen Autofahrer, im Dorf Station zu machen und bringt die Bewohner auf eine lukrative Idee ... Die Filmemacher stellen ihre Arbeit am 8.6. im b-ware!adenkino und am 9.6. um 21 Uhr im Acud Kino persönlich vor. www.hirschen-film.com



KUFA SOMMERFEST Am 13.6. steigt wieder das Kufa-Sommerfest in der Kulturfabrik Moabit. Der Filmrauschpalast ist natürlich auch dabei. Nachmittags werden drinnen Kinderfilme gezeigt, abends läuft im Open-Air Kino der gute alte BUENA VISTA SOCIAL CLUB, Wim Wenders sommerlich beschwingte Dokumentation über die großen alten kubanischen Musiker und Musikerinnen die mit dem Buena Vista Social Club ein fulminantes Comeback hinlegten. www.filmrausch.de



MADS MIKKELSEN

DAVID DENCIK

NIKOLAJ LIE KAAS

SØREN MALLING

NICOLAS BRO

f /MenAndChicken



AB 02. JULI
NUR IM KINO

Men & Chicken

DAS TEAM VON «ADAMS ÄPFEL» IST ZURÜCK





Lure

KURZFILM DES MONATS Ab sofort gibt es im Bali Kino einen „Kurzfilm des Monats“ der vor jeder Vorstellung gezeigt wird. Im Juni läuft der vierminütige Stop-Trick-Film LURE (Deutschland 2013, R: Linda Luitz und Wunna Winter) in dem das gemeinsame Interesse an einem Hündchen einen kleinen dicken Jungen und eine alte Dame im Rollstuhl aufeinandertreffen lässt. Im Juli-Film NUGGETS (Deutschland 2014) fängt Andreas Hykade in wenigen Strichen und Minuten den Reiz und das Verderben einer Drogenkarriere ein.



MEHR OPEN AIR Im Juni öffnet ein weiteres Indie-Open-Air seine Tore. Im Karree zwischen den Plattenbauten am Franz-Mehring-Platz richtet das b-ware!ladenkino seine Draußen-Dependance „Open Air Kino im FMP1“ ein. Programm gibt es nahezu täglich, Platz ist für ca. 500 Liegestühle. Der genaue Eröffnungstermin und -film standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Infos und Programm aller Indie-Open-Air Locations unter: www.indiekino.de/openair

RELEASEKONZERT: ELEPHANT Le-Thanh Ho, Tochter vietnamesischer Flüchtlinge, machte ihre ersten Schritte in die Musikszene als Sängerin einer Ska-Punk-Band, arbeitete beim Musical, absolvierte später eine Schauspielausbildung und schreibt inzwischen eigene impressionistische „Songpoeme“, in denen sich „Charakteristika des Chanson, des deutschen Pop, von Ambient Musik und Klassik und Manchem mehr auf erfrischend eigenwillige Art mischen.“ Ihr Debütalbum Elephant stellt Le-Thanh auf einem intimen Release-Konzert am 9.7. um 20 Uhr im Sputnik Kino vor. Sie sagt: „Der Elefant ist ein kluges Tier. Man sagt, dass er verzeiht, aber nichts vergisst. Und unter der dicken Haut schlägt ein großes Herz.“
www.sputnik-kino.com



NEU BEI INDIEKINO: CITY KINO WEDDING

Ebenfalls neu bei INDIEKINO BERLIN ist das City Kino Wedding. Im September hatten die Betreiberinnen begonnen, den schönen Retro-Kinosaal des „Centre Français de Berlin“ zunächst an jedem zweiten Wochenende zu bespielen, inzwischen gibt es regelmäßig von Donnerstag bis Freitag Programm. Jede Woche steht dabei unter einem anderen Motto. Im Juni sind das zum Beispiel „Monster & Dämonen“ (4.6.–7.6. mit HEDI SCHNEIDER STECKT FEST, CURT COBAIN und A GIRL WALKS HOME ALONE AT NIGHT), „Parallelwelten“ (12.–14.6. mit DIE ABHANDENE WELT und LOVE HOTEL), „Spielarten“ (18.6.–20.6. mit BIRDMAN und B-MOVIE: LUST AND SOUND OF WEST-BERLIN) und „Lost & Found“ (24.6.–28.6. mit LOST RIVER, STILL ALICE und NEULAND). Herzlich willkommen! www.facebook.com/citykinowedding



DER LETZTE DER UNGERECHTEN

Claude Lanzmann, Regisseur von SHOAH, hat einen neuen Film gedreht. DER LETZTE DER UNGERECHTEN basiert im Wesentlichen auf einem 11-stündigen Interview, das Lanzmann 1975 mit Benjamin Murelstein geführt hat. Als Mitglied des „Judenrates“ war Murelstein eine schillernde Figur in einer sehr ambivalenten Position. Einerseits arbeitete er eng mit den Nazis zusammen, andererseits betrieb er „Schadensbegrenzung“. So unterstützte er den Nazi-Propagandafilm über Theresienstadt: „Solange sie uns herzeigten, konnten sie uns nicht umbringen“. Das Interview mit dem einzigen überlebenden „Judenältesten“ ergänzt Lanzmann mit historischen Fakten und Aufnahmen aus der Gedenkstätte Theresienstadt. Lanzmanns Film ist in Berlin kaum zu sehen gewesen. Das fsk-Kino am Oranienplatz zeigt ihn nun am 31.5. und 7.6. jeweils um 13.30 Uhr noch einmal.

*„eine Liebeserklärung
an das Kino“*

Darren Aronofsky

„grandiose Filmsatire“

FAZ

„Ein herausragender Film“

Die Zeit



**TAXI
TEHERAN**

EIN FILM VON
JAFAR PANAHI

Ab 23. Juli im Kino



www.taxi.weltkino.de

[f/Taxi.DerFilm](https://www.facebook.com/Taxi.DerFilm)

STILL THE WATER

Stadtjunge und Inselmädchen

STILL THE WATER beginnt und endet mit dem Meer. Während am Anfang mächtige blaue Wellen ihren weißen Kamm brechen lassen, so dass man meinen könnte, eine Hokusai-Grafik sei zum Leben erwacht, steigen am Ende ganz geruhsam ein paar Luftblasen vom Meeresboden zur Oberfläche auf. Das Bild der Welle, die sich lange aufbaut, Energie sammelt, kraftvoll kulminiert und schließlich ausläuft, als sei sie nie etwas anderes als sanftes Wasser gewesen, wird von Regisseurin Naomi Kawase in Varianten durchgespielt.

Kaito und Kyoko, um die 16 Jahre alt, leben auf einer subtropischen Insel ganz im Süden Japans. Zwischen ihnen entwickelt sich ein zartes Band erster Liebe. Zugleich werden sie durch ihre jeweilige familiäre Situation herausgefordert, sich zum Leben zu positionieren. Kaitos Eltern haben sich getrennt, er wohnt bei der Mutter, die – für ihn unverständlicher Weise – neue Liebesbeziehungen anbahnt, während der Vater, Tätowierer

im fernen Tokio, immer noch von der Verbindung zu seiner Ex spricht. Bei Kyoko liegt die Mutter im Sterben, obwohl sie Schamanin ist und als solche doch privilegierten Zugang zu magischen und heilenden Kräften haben sollte.

Das Meer ist dabei ein ständiger Begleiter, sei es als Soundkulisse mit Brandung und Wind wie ein großes, schnaufendes Tier im Hintergrund, sei es als strukturierendes Zwischenbild in unterschiedlichen Stimmungen von aufgewühlt bis spiegelglatt. Für Kyoko, das Inselkind, ist es ein selbstverständliches Element, in dem sie sich furchtfrei und lustvoll bewegt, selbst nachdem ein Ertrunkener gefunden wurde und die Polizei





vorläufig das Schwimmen im Meer untersagt hat. Kaito jedoch, der Junge aus Tokyo, hat Angst vor der See, man weiß ja nicht, was sich alles in ihr befindet. Diese Sorge ist nicht ganz unberechtigt und auch leicht auf das Leben als solches übertragbar, dennoch gilt es, sich den Schrecken zu stellen. Als die Jugendlichen bezweifeln, dass Kyokos Mutter sterblich sei, erklärt der Großonkel im Gegenzug selbst die Götter für endlich. Dieser Grundton von Respekt und Akzeptanz zieht sich durch den ganzen Film. Was zunächst nicht verkraftbar scheint, wird den beiden Heranwachsenden im Dialog mit ihrem Umfeld nach und nach als eingebettet in größere Zusammenhänge begreiflich. Kawase gibt den Erwachsenen Raum für ihre Lebensauffassung. Deren Erfahrungen werden zwar im Bewusstsein formuliert, gerade einen direkten Weisheitstransfer zu versuchen, ein Unterfangen, dessen Erfolg von jeher zweifelhaft ist. Aber das „trotzdem“ dieses Versuchs zeugt von der Zuneigung der Älteren für die Nachkommen, spricht von einem Vertrauen in die Lebbarkeit des Lebens. Die dörfliche Gesellschaft ermöglicht eine Nähe der Generationen, die in der hochspezialisierten und strikt arbeitsteiligen Großstadt nur schwer herstellbar ist. Die Aussprache zwischen Vater und Sohn in Tokio findet dennoch mit einer Badehausszene einen buchstäblich berührenden Rahmen, der sowohl unspektakuläre Alltäglichkeit als auch kostbare Intimität für die getrennt Wohnenden bedeutet.

Originaltitel: Futatsume no mado ▶ Frankreich/Japan/Spanien 2014 ▶ 118 min ▶ R: Naomi Kawase ▶ B: Naomi Kawase ▶ K: Yutaka Yamazaki ▶ S: Tina Baz ▶ M: Hasiken ▶ D: Nijirō Murakami, Jun Yoshinaga, Miyuki Matsuda ▶ V: Film Kino Text



Die Qualität von Kawases Erzählen zeigt sich vielleicht am besten, als die Mutter im Wissen um den unvermeidlich bevorstehenden Tod aus dem Krankenhaus nach Hause zurückkehrt. Kyoko und ihre Eltern sitzen gemeinsam auf der Terrasse unter dem weitverzweigten und luftverwurzelt Banyan-Baum, einer 400jährigen Würgefeige, die die Verbundenheit aller Dinge ganz konkret vor Augen führt. Der Austausch zwischen den Dreien ist geprägt von einer Heiterkeit und Zärtlichkeit, einem Zulassen dieses flüchtigen Augenblicks, die Staunen lassen und bezaubern. Mit Humor und Leichtigkeit wird hier auf das Unvermeidliche reagiert, ohne es zu verdrängen. Diese Haltung ist zum Teil erworben durch Übung, zum Teil aber auch eine Willensfrage, wie Kyoko an anderer Stelle bemerkt: auch wenn ich etwas oder jemanden nicht verstehe, kann ich mich dafür entscheiden, mich damit zu versöhnen. Wenn Kyoko und Kaito schließlich Hand in Hand durch den Ozean tauchen, traut man ihnen auch den weiteren Lebensweg zu. ▶ Anna Stemmler

Start am 30.07.2015

■ Hackesche Höfe Kino OMU
■ fsk-Kino am Oranienplatz OMU

Kaito and Kyoko live on a tropical island in the very south of Japan. First love blossoms as events in their families force them to review their positions in life.



LOVE & MERCY

Überzeugende Brian Wilson-Biographie

„Like a cry, but in a good way ...“ murmelt Brian Wilson (Paul Dano), spielt ein paar Takte aus seinem Song „Surf's up“, raucht und sagt: „Manchmal habe ich Angst vor dem, woher die Musik kommt“. Dann hebt ein unglaublich harmonisches Dröhnen an, das aus den Sounds von *Beach Boys* Songs, vor allem aus den „Smile“-Sessions komponiert ist. Die Leinwand ist lange schwarz während der Soundmix in der Zeit zurückwandert zu früheren *Beach Boys* Sounds. Während der Filmtitel zeigt eine rasante Montage die ersten Jahre der Band bis 1964. Aber in *LOVE & MERCY*, dem neuen Biopic über Brian Wilson, das kreative Genie hinter den *Beach Boys*, geht es nicht um die frühen Surf- und Gute-Laune-Songs der Band. Bill Pohlad, der bisher als Produzent von Filmen wie *BROKEBACK MOUNTAIN*, *TREE OF LIFE* und *12 YEARS A SLAVE* in Erscheinung getreten ist, erzählt parallel von zwei entscheidenden Episoden aus Wilsons Leben. In der einen geht es um den Höhepunkt von Wilsons künstlerischem Schaffen mit der Produktion des „Pet Sounds“-Albums, der Taschensymphonie „Good Vibrations“ und den Sessions zur über 40 Jahre lang unveröffentlichten Platte „Smile“, nach denen Wilson einen Nervenzusammenbruch erleidet und jahrzehntelang sein Bett kaum verließ. Die zweite Episode erzählt davon, wie die Autoverkäuferin Melinda Ledbetter Wilson kennenlernt, und ihn aus den Fängen seines manipulativen Arztes und Vormunds Eugen Landy befreit, der bei ihm paranoide Schizophrenie diagnostiziert hat, ihn mit hohen Dosen von Psychopharmaka ständig benebelt hält und Wilson bewachen lässt. Den jungen Brian Wilson spielt Paul Dano als leicht pummeliges, zerbrechliches Genie, in dessen Welt sich plötzlich Angstattacken einschleichen und der von allen Seiten Gegenwind erfährt, als er den Bandsound vom schlichten Rock'n'Roll in immer komplexere Formen überführt.

„That's not a love song, that's a suicide note“, sagt Brian Wilsons Vater Murry, nachdem Brian ihm sein neues Stück „God only knows“ vorgespielt hat.

“If you should ever leave me
Though life would still go on believe me
The world could show nothing to me
So what good would living do me”

Murry hat nicht unrecht. „God only knows“ ist zwar ein Liebeslied, aber es steht gefährlich auf der Kippe zur Selbstmorddrohung eines Stalkers. Alle Songs auf der *Beach Boys* LP „Pet Sounds“, haben einen gefährlichen Unterton. Brians Cousin Mike Love sieht das ähnlich: „All the songs are sad! Even the happy songs are sad!“ und auch das stimmt. „God only knows“ eröffnet die zweite Seite der LP, auf der es gar keine „happy songs“ mehr gibt, aber schon der erste Song auf „Pet Sounds“ erzählt nur scheinbar von jugendlicher Hoffnung und Vorfriede auf ein glückliches Liebesleben:

“Wouldn't it be nice if we were older
Then we wouldn't have to wait so long
And wouldn't it be nice to live together
In the kind of world where we belong”

Da scheint ein Teenager davon zu erzählen, wie schön ein Liebesleben als Erwachsener wäre, wenn es die ganzen ärgerlichen Eltern-Regeln nicht mehr gibt. Aber zugleich gibt es das Bewusstsein, nicht in diese Welt zu gehören, und wie lange man warten muss, bis endlich alles gut ist, ist auch völlig unklar. Beschworen wird ein endloses Glück, aber im Bewusstsein, das es immer schon verloren ist. „Pet Sounds“, mit seinen irrwitzigen Harmonien, die plötzlich von Fahrradklingeln und Hundegebell unterbrochen werden wie von Weckrufen bis zuletzt nur noch das Geräusch eines abfahrenden Zuges übrig bleibt, ist der völlig geglückte Versuch, alle Sentimentalität radikal an den Rand zu führen, und dann umzukehren und nüchtern auf die Katastrophe zu blicken:



“You know it seems the more we talk about it
It only makes it worse to live without it
But let’s talk about it
Wouldn’t it be nice”

Die Musik erzählt währenddessen von einer traumhaften, zerbrechlichen Harmonie, von einem Glücksmoment am Rand des Zusammenbruchs. Das „Weinen, aber auf gute Weise“, das Wilson ganz am Anfang des Films erträumt, findet sich dann tatsächlich auch auf der „Pet Sounds“-LP, am Schluss des Songs „You still believe in me“. Im Song geht es um jemanden, der sich als völlige Enttäuschung empfindet, und sich für das Vertrauen seines Gegenübers bedankt, obwohl er es in sich selbst schon verloren zu haben scheint. Der riskanteste Akkordwechsel liegt über dem Wort „fail“ in der Zeile „Sometimes I fail myself“. Am Ende singt Brian Wilson zunächst allein „I wanna cry“ über vier Takte. Wortlos summend wird die Melodie (vermutlich von seinem Bruder Carl) aufgenommen. Dann harmonisiert die ganze Band a capella dazu in einem der grandiossten Bögen, den die *Beach Boys* überhaupt je hingelegt haben. Eine kurze dramatische Pause, in der der Bass kurz Luft holt, dann brechen alle Dämme und das gesamte Orchester setzt noch einmal ein, wie ein gewaltiges Schluchzen, das ein Triumph ist, nur um auf einmal von einer altmodischen Hupe ironisch unterbrochen zu werden. „Like a cry, but in a good way.“

Bill Pohlad gelingt es die Stimmung zerbrechlicher, ständig bedrohter, melancholischer Verträumtheit, und des gleichzeitigen triumphalen Optimismus einzufangen, der diese Aufnahmen bestimmt. Er inszeniert die psychedelische Zeit um 1965 in strahlenden, leuchtend warmen Tönen. Die Szenen, in denen Wilson in einem winzigen Studio die gedrängt sitzende Wrecking Crew dirigiert, die damals berühmteste Studioband der

Westküste, die an 40.000 Aufnahmen beteiligt war, könnten beengt wirken, aber Pohlad zeigt das Studio als einen intimen Raum, der sich innerlich zu weiten scheint, wenn er aus immer mehr Perspektiven gefilmt wird. Ein größeres Studio, das an eine Fabrikhalle erinnert, will Brian Wilson nicht, weil die „Vibrations“ nicht stimmen. Intimität und Nähe sind wichtig. In den Achtzigern wirken die Oberflächen kalt und abweisend, alles ist bläulich-weiß oder pastellfarben, eine Hölle aus Sauberkeit und brüllender Ruhe, in der Wilson vor sich hin dämmert, bevor Ledbetter ihm wieder ins Leben hilft.

LOVE & MERCY ist ein perfekter Fan-Film, ob er Leuten, die mit den *Beach Boys* bestenfalls „Fun, Fun, Fun“ verbinden, gefällt, kann ich nicht sagen. Paul Dano ist großartig, John Cusack ebenfalls, Elisabeth Banks schafft es, die Anziehung zwischen der wettergestählten Autverkäuferin und dem ziemlich verpeilten, hypersensiblen Musiker mit dem unschuldig-schrägen Humor glaubhaft werden zu lassen, aber die eigentlichen Helden sind Atticus Ross, der den Soundtrack erschaffen hat und der Soundmixer Edward Tise. Ihre überwältigenden Toncollagen machen spürbar, wie es sein muss, zuviel Musik im Kopf zu haben, und lassen zugleich davon träumen, was passieren würde, wenn der junge Brian Wilson mit den heutigen technischen Möglichkeiten vertraut gewesen wäre. ■ Tom Dorow

USA 2014 ■ 120 min ■ R: Bill Pohlad ■ B: Oren Moverman, Michael A. Lerner ■ K: Robert Yeoman ■ S: Dino Jonsäter ■ M: Atticus Ross ■ D: John Cusack, Paul Giamatti, Paul Dano, Elizabeth Banks, Jake Abel ■ V: Studiocanal

Start am 11.06.2015

- b-ware!ladenkino **OMU** **DF** ab ca. 25.6.
- Bundesplatz Kino **OMU** **DF**
- Hackesche Höfe Kino **OMU**

LOVE & MERCY is a portrait of Brian Wilson at two crucial moments in his life: at the peak of his musical career, when he slips into a psychological crisis and twenty years later, when he meets the car saleswoman Melinda Ledbetter, who will help him back to a fulfilled life.

TERMINE UNTER WWW.INDIEKINO.DE



TAXI TEHERAN

Subversiver Berlinale-Gewinner

Der Mann auf dem Beifahrersitz und die Frau auf der Rückbank kennen sich nicht, doch schon nach einer Minute ihrer gemeinsamen Taxifahrt sind sie in eine erhitzte Diskussion über die Todesstrafe und die Scharia verstrickt. Noch schneller werden sie jedoch wieder herausgerissen – in welcher Richtung liegt das Krankenhaus? Der Beifahrer muss die falsche Wegbeschreibung seines Fahrers berichtigen und stellt erstaunt fest: „Das ist nicht dein richtiger Beruf, oder? Du willst ein Taxifahrer sein? Du bist wohl völlig am Ende, ganz unten angekommen.“

Der Fahrer stellt sich als Jafar Panahi heraus, einer der bekanntesten Regisseure des Iran (DER KREIS, OFFSIDE, CLOSED CURTAIN) und aufgrund vermeintlich regimiekritischer Tätigkeiten mit einem 20jährigen Berufs- und Ausreiseverbot belegt. Abhalten kann ihn das nicht, er dreht auch unter den unmöglichsten Bedingungen weiter. Dies hier ist sein neuester Film, den er überwiegend mit einer am Armaturenbrett des Wagens befestigten Minikamera gefilmt hat. Dabei spielt er sich selbst und dient seinen Fahrgästen und den Zuschauern so als Reflektionsfläche für ihre ganz konkreten Erfahrungen mit dem gegenwärtigen iranischen Regime und der Gesellschaft, die es geschaffen hat, einerseits, für eine Meditation über Filme an sich und ihre neue subversive Kraft im Zeitalter der Digitalkameras und Smartphones andererseits.

Bei den restriktiven Bedingungen unter denen der Regisseur seine Arbeit fortsetzt, wäre alleine die Tatsache, dass er überhaupt weiter Filme dreht, fertiggestellt und es schafft, sie am Regierungsapparat vorbei in die Welt zu senden, schon bedeutend genug. Dass er mit TAXI TEHERAN zudem aber auch ein ästhetisch außerordentliches und filmisch brillantes Werk geschaffen hat, das die zeitgemäßen Möglichkeiten des Mediums auf künstlerisch geniale Weise aufzeigt, hat auch die Jury des 65. Berlinale Wettbewerbs gewürdigt, die Panahis Arbeit mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet hat.

Bemerkenswert ist dabei, dass TAXI TEHERAN ein so leichter und heiterer Film geworden ist, der dieser bleiernen Zeit, in der er entstehen musste, geradezu lustvoll den Mittelfinger zeigt. Panahi hat mit seiner Mise en Scène im Innenraum des Fahrzeugs die ideale Möglichkeit gefunden, sich den nötigen Freiraum zu verschaffen; hier kann er nicht kontrolliert werden, hier übernimmt er selbst die Kontrolle. Damit gelingt es ihm auch eine Art umgekehrtes Selbstüberwachungssystem zu installieren – was als unerträglicher Eingriff des Staates in die Privatsphäre seiner Bürger der Repression dient, wird hier in den Dienst der Aufklärung einer globalen Solidargemeinschaft gestellt.

Der Film beinhaltet gleich mehrfache Liebeserklärungen. Zum einen an die Menschen dieser Stadt, die er so offenherzig und liebenswürdig portraitiert: Den gewieften Schwarzhändler, der seinen Kunden die neuesten Hollywood-Blockbuster, Arthousefilme und die Zombieserie „The Walking Dead“ besorgen kann („Ich habe sogar Dailies von Filmen, die noch gar nicht abgedreht sind“); zwei abergläubische alte Frauen, die alles daran setzen, zwei Goldfische zu einer bestimmten Zeit an einer bestimmten Quelle auszusetzen; das Opfer eines Verkehrsunfalls, das auf dem Weg zur Notaufnahme noch sein Testament in die iPhone-Kamera spricht, um seiner Ehefrau das Haus zu überlassen, das nach dem Recht ansonsten

Originaltitel: Taxi ■ Iran 2015 ■ 82 min ■ R: Jafar Panahi ■ B: Jafar Panahi ■ D: Jafar Panahi
 ■ V: Weltkino Filmverleih



VIGGO MORTENSEN
REDA KATEB

ARSENAL FILMVERLEIH PRÄSENTIERT

DEN MENSCHEN SO FERN

EIN FILM VON
DAVID OELHOFFEN
NACH EINER ERZÄHLUNG VON
ALBERT CAMUS

automatisch an seine Brüder fallen würde und sie obdachlos zurückließe und eine engagierte Menschenrechtsaktivistin, die hier von Panahis Anwältin Nasrin Sotude verkörpert wird. Sie wiederum hinterlässt der Filmgemeinschaft eine rote Rose.

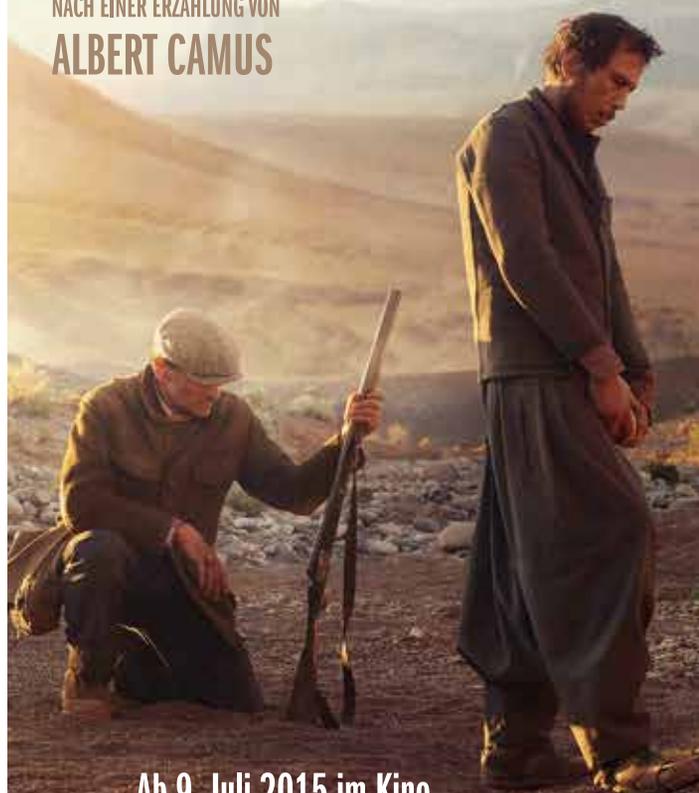
Er ist auch eine ganz persönliche Hommage des Regisseurs an seine zehnjährige Nichte, die ihrem Onkel im Taxi von einem Filmprojekt für ihre Schule berichtet, und den Regeln, an die sie sich, laut ihrer Lehrerin, halten müsse, damit der Film nicht „unzeigbar“ werde. Dabei scheitert sie immer wieder an den tatsächlichen Begebenheiten. Mit ihrer Figur unterstreicht Panahi seine Hoffnungen für die kommende Generation, denn Hana will tatsächlich Filmemacherin werden und nahm unter Tränen der Freude und Rührung auf der Berlinale stellvertretend für ihn den Preis der Jury entgegen.

Doch zuallererst ist TAXI TEHERAN eine der schönsten Liebeserklärungen an die Bedeutung und die Lebendigkeit der Filmwelt, an die Passion und die Relevanz des Filmemachens. „Ich bin Filmemacher. Ich kann nichts anderes als Filme machen“, erklärt Panahi seinen Antrieb. „Mit Kino drücke ich mich aus, es ist mein Leben. Nichts kann mich am Filmemachen hindern.“ Einen nachdrücklicheren Beweis dafür als TAXI TEHERAN kann man sich kaum vorstellen. ▶ Jens Mayer

Start am 23.07.2015

- b-warelladenkino OMU
- Bundesplatz Kino DF OMU
- filmkunst66 DF
- fsk-Kino am Oranienplatz OMU
- Hackesche Höfe Kino OMU
- II Kino OMU
- Sputnik Kino OMU
- Tilsiter Lichtspiele OMU

Iranian director Jafar Panahi made his newest film, Berlinale winner TAXI as a taxi driver with a dashboard camera. TAXI is an ode to the people of Teheran and their everyday struggles under the mullah regime and a brilliant, witty example of subversive cinema.



Ab 9. Juli 2015 im Kino

TERMINE UNTER WWW.INDIEKINO.DE

Deutschland 2015 ▶ 104 min ▶ R: Marc Brummund ▶ B: Nicole Armbruster, Marc Brummund ▶ K: Judith Kaufmann ▶ S: Hans Funck ▶ M: Anne Nikitin ▶ D: Max Riemelt, Uwe Bohm, Katharina Lorenz, Stephan Grossmann, Alexander Held, Langston Uibel, Louis Hoffmann, Enno Trebs, Anna Bullard ▶ V: Edition Salzgeber



FREISTATT

Heimerziehung als Knast

Es war nach den Skandalen um Missbrauch in kirchlichen Fürsorgeheimen der 60er und 70er Jahre eine Frage der Zeit, wann der deutsche Film diese Themen aufgreifen würde. Nach Christian Froschs ruppigem **VON JETZT AN KEIN ZURÜCK**, in dem die autoritäre Heimpädagogik in Beziehung zur Geschichte der Rote Armee Fraktion und dem gleichzeitigen Massenerfolg der westdeutschen Biedermeier-Schlagkultur gesetzt wurde, kommt nun **FREISTATT** von Marc Brummund ins Kino. Anders als Frosch, dessen Stil eher an den Neuen Deutschen Film, vor allem an Fassbinder erinnert, orientiert sich Brummund an amerikanischen Knastfilmen wie **PAPILLON**, **ESCAPE FROM ALCATRAZ** oder **THE SHAWSHANK REDEMPTION**. Der 14-jährige Wolfgang bastelt gern an Mofas. Seine Mutter ist vom Stiefvater schwanger, und der schiebt den Jungen in das Heim **FREISTATT** ab, einen Teil der Bodenschwing'schen Anstalten in Bethel. Dort wird Wolfgang freundlich vom Heimleiter Brockmann begrüßt, lernt aber schnell, dass hinter der freundlichen Fassade grausame Unterdrückung droht. Die Jungen müssen morgens mit der Draisine ins Moor fahren und Torf stechen, dabei werden sie bewacht, als wären sie Plantagensklaven. Körperliche Gewalt gibt es vor allem unter den Heiminsassen, und die Aufseher – oder „Brüder“, wie die Jungen sie nennen müssen – wissen die Hackordnung durch Kollektivstrafen für individuelle Vergehen anzustacheln. Brummunds Film lässt wenig aus: es gibt dramatische Fluchtversuche, sexuellen Missbrauch, individuellen Widerstand gegen sadistische Aufseher, schließlich eine Revolte der Heiminsassen zur Musik von Richie Havens Woodstock-Song „Freedom“. Manchmal lehnt sich Brummunds Film ein wenig zu eng an die klassischen Genrevorbilder an, dann wirken einzelne Szenen etwas aufdringlich zitiert. Dafür hat **FREISTATT** einen ordentlichen Drive. ▶ Tom Dorow

Originaltitel: While We're Young ▶ USA 2014 ▶ 94 min ▶ R: Noah Baumbach ▶ B: Noah Baumbach ▶ K: Sam Levy ▶ S: Jennifer Lame ▶ M: George Drakoulias ▶ D: Naomi Watts, Ben Stiller, Brady Corbet, Amanda Seyfried, Charles Grodin, Adam Driver ▶ V: SquareOne Entertainment/Universum Film



GEFÜHLT MITTE ZWANZIG

Unter Hipstern

Mit **GREENBERG** (2010) oder zuletzt **FRANCES HA** (2012) profilierte sich Noah Baumbach als einer der wichtigsten Independentfilmer der USA. Seine neue Tragikomödie **GEFÜHLT MITTE ZWANZIG**, deren Originaltitel **WHILE WE'RE YOUNG** irgendwie ambitionierter klingt, behält den erzählerischen wie filmischen Independent-Spirit des Autorenfilmes bei. Im Brennpunkt des Interesses stehen die Endvierziger Josh (Ben Stiller) und Cornelia (Naomi Watts), die seit einigen Jahren kinderlos verheiratet sind. Die Ehe, das merkt man, ist von Liebe und Respekt geprägt, doch etwas aufregender könnte es dennoch zugehen. Für leichte Krisenstimmung sorgt auch Joshs zweiter Dokumentarfilm, an dem er schon seit acht Jahren werkelt. Als die beiden das junge Hipster-Pärchen Jamie (Adam Driver) und Darby (Amanda Seyfried) kennenlernen, erleben sie einen zweiten Frühling. Die Impulsivität und Spontanität der Mittzwanziger stachelt besonders Josh an und so stolpern die vier bald beispielsweise in eine schamanische Prozedur, bei der sich die Teilnehmenden im wahrsten Sinne des Wortes die Seele aus dem Leib kotzen. Außerdem tanzt Cornelia unverhofft Hip Hop und Josh schwingt sich trotz Arthrose im Knie mal wieder aufs Fahrrad, ganz nach Jamies Vorbild mit einem Bowler-Hut à la Tom Waits. Sogar beim Doku-Projekt des smarten Plattensammlers und VHS-Guckers bietet Josh seine Hilfe an, und das trotz seiner Ressentiments gegen andere Filmemacher. Während des Filmdrehs kommt es zum Eklat, als Jamie die „Realität“ aus dramaturgischen Gründen zurecht biegt und Joshs fehlende „Authentizität“ zur Generationenfrage erhebt. Mit starken Dialogen und einem ausgewählten Ensemble gelingt Noah Baumbach ein ungemein komischer Midlife-Crisis-Film, der stets mit den Figuren fühlt. ▶ Christian Horn

Start am 25.6.2015

■ Hackesche Höfe Kino **OMU**

1968. Wolfgang's stepfather decides to put the 14 year old in a Christian reform school called **FREISTATT**. Beneath the friendly facade lies a regime of forced labor and collective punishment.

Start am 16.7.2015

■ b-ware!ladenkino **DF** + **OMU**
 ■ ab Ende Juli
 ■ filmkunst66 **DF**
 ■ Hackesche Höfe Kino **OMU**
 ■ Sputnik Kino **DF** + **OMU**

When Josh (Ben Stiller) and Cornelia (Naomi Watts) meet the young and trendy couple Jamie (Adam Driver) and Darby (Amanda Seyfried) they also adopt their challenging mid-twenties' life style.

Deutschland 2015 ▶ 82 min ▶ R: Jonas Frei, Manuel Schweizer ▶ B: Ivan Hernandez
 ▶ K: Jonas Frei, Alan Sahin, Manuel Schweizer ▶ S: Alan Sahin ▶ V: farbfilm Verleih



CAMINO DE SANTIAGO

Wer wandert auf dem Jakobsweg?

Ein Weg, tausend Schicksale. Lebens- und Leidensgeschichten, Familien und Aussteiger, Hoffnungsvolle und Verzweifelte: Der Camino de Santiago, hierzulande besser bekannt als Jakobsweg, lockt jedes Jahr unzählige Menschen auf eine Reise zu sich selbst oder Gott. Einige suchen die Entspannung, andere das Abenteuer oder eine spirituelle Erfahrung. An bestimmten Punkten kreuzen sich die Wege dieser Menschen. Auf der Wanderung formen sich Freundschaften und manche erlangen sogar eine innere Erleuchtung.

Für den Dokumentarfilm CAMINO DE SANTIAGO arbeiteten die Schweizer Jonas Frei und Manuel Schweizer zusammen mit Ivan Hernandez und Alan Sahin in einem lediglich vier Mann starken Team. Im Juli 2014 trat die kleine, flexible Filmcrew ihre Reise von Wattwil in der Schweiz bis nach Finisterre an der spanischen Westküste an, um ein paar dieser Wander-Schicksale einzufangen. Natürlich ist der Gang nach Santiago de Compostela, wo sich angeblich das Grab des Apostels Jakobus befinden soll, nicht für jeden Pilger immer gleich eine bedeutungsschwangere Reise ins Ich. So erfahren wir unter anderem, dass mache Wandersleut nach einer verlorenen Wette oder einem Biergelage auf die Idee kamen, den beschwerlichen Jakobsweg zu wagen.

Frei und Schweizer haben eine beachtliche Menge an Pilgern zu ihren Erfahrungen und Erlebnissen befragt. Die Unzahl an Personen und Nationalitäten allein vermittelt einen guten und zugleich besorgniserregenden Eindruck von dem touristischen Massenphänomen des Jakobsweges, der jährlich zum Ort ganzer Volkswanderungen wird. Inszenatorisch driftet das Regieduo zwar immer mal wieder haarscharf am Werbefilm vorbei, aber dank der für sich sprechenden Aufnahmen der einmaligen Landschaften und der abwechslungsreichen Anekdoten der Pilger vergisst man diesen Eindruck glücklicherweise schnell wieder. ▶ David Herger

Start am 4.6.2015

- Acud Kino
- Bali Kino
- Eva Lichtspiele
- filmkunst66
- Sputnik Kino
- Union Filmtheater ab 26.6.

Documentarians Jonas Frei and Manuel Schweizer travelled the Camino de Santiago with a small team and asked a myriad of pilgrims about their experience.

Wir lieben Kino ...



Das einzige Filmlexikon in Printform bietet einen umfassenden Überblick und hilft mit durchdachter Auswahl und klaren Bewertungen den Überblick zu behalten. Unverzichtbar für den Profi, hilfreich für den Filminteressierten.
 592 S. | Pb. | viele Abb.
 € 24,90
 ISBN 978-3-89472-874-8



«Wer auf Filmtechnik im Dienste der Filmkunst erpicht ist, kommt mit diesem Buch zu seinem Gewinn. Der beschriebene Spaß am Werk, am Werkeln wird zum Spaß am Lesen.»
www.professional-production.de
 176 S. | Pb. | viele farb. Abb.
 € 19,90 |
 ISBN 978-3-89472-916-5

... und Bücher



Ein Buch für Film/Fernseh-Macher, Profis und Amateure, für junge Kameraleute, Journalisten mit Interesse fürs Fernsehen und für angehende Videojournalisten.
 264 S. | Pb. | zahlr. zum Teil farbige Abb. | € 34,00
 ISBN 978-3-89472-915-8



Kino, Sprache, Tanz. Drei Typen von Schlüsselszenen stehen im Zentrum dieses Buchs, das die Filme der Berliner Schule aus der Perspektive ihrer ästhetischen Vermittlung untersucht.
 316 S. | Pb. | einige tw. farbige Abb. | € 34,00
 ISBN 978-3-89472-893-9

www.schueren-verlag.de **SCHÜREN**

Originaltitel: La mafia uccide solo d'estate ▶ Italien 2014 ▶ 90 min ▶ R: Pierfrancesco Diliberto ▶ B: Marco Martani, Michele Astori, Pierfrancesco Diliberto ▶ K: Roberto Forza ▶ S: Cristiano Travaglioli ▶ M: Santi Pulvirenti ▶ D: Cristiana Capotondi, Pierfrancesco Diliberto, Ginevra Antona, Alex Bisconti, Claudio Gioè ▶ V: missing films



DIE MAFIA MORDET NUR IM SOMMER

Rasanten Zeitpanorama mit Love Story

Die Mafia ermordet keine Menschen, das lernt der kleine Arturo (Pif, Alex Bisconti) im Palermo der 1970er Jahre schon sehr früh, es seien die Frauen, die die Männer ins Grab bringen. Umso härter trifft den kleinen Grundschüler das Aufeinandertreffen mit Flora (Christiana Capotondi, Ginevra Antona), die zur Liebe seines Lebens werden wird. Folgerichtig, dass er sie zum ersten Rendezvous auf den Friedhof einlädt, wie es sein großes Idol, Ministerpräsident Giulio Andreotti, auch mit seiner Ehefrau getan hat. Doch was Arturo auch anstellt, um das Herz von Flora zu gewinnen, es geht schief, während seinem Konkurrenten Foffó alles scheinbar mühelos zufliegt. Doch dann gewinnt Arturo einen Journalisten-Wettbewerb, an dem er eigentlich nur teilgenommen hat, um seine Herzensdame zu beeindrucken. Kurz nach seinem Interview mit Dalla Chiesa, dem General der Carabinieri, fällt dieser einem Attentat der Mafia zum Opfer, aber Arturo sorgt sich mehr um Flora, die aufgrund der zunehmenden Gewaltspirale von ihrem Vater auf ein Schweizer Internat geschickt wird. In seinem rasant-aufgedrehten Debütfilm erzählt Regisseur, Schauspieler und Moderator Pierfrancesco Diliberto, genannt Pif, im leichtfüßigen Ton einer Romantic Comedy die blutige Geschichte der sizilianischen Mafia und ihrer Opfer über zwanzig Jahre hinweg geradezu nebenbei. Immer wieder ergänzt er die Szenen durch originales Archivmaterial und lässt den cleveren Protagonisten Arturo auf Persönlichkeiten der italienischen Zeitgeschichte treffen. Damit gelingt dem Filmemacher das Kunststück Liebesgeschichte, schwarze Komödie, Coming-of-Age-Story und Mafiadrama zu einem herzlichen und lustigen Zeitpanorama zu verknüpfen, das gleichzeitig zur Würdigung all jener wird, die im Kampf gegen das organisierte Verbrechen ihr Leben lassen mussten. ▶ Jens Mayer

Originaltitel: Ocho apellidos vascos ▶ Spanien 2014 ▶ 98 min ▶ R: Emilio Martínez Lázaro ▶ B: Borja Cobeaga, Diego San José ▶ K: Gonzalo F. Berridi ▶ S: Ángel Hernández-Zoido ▶ M: Fernando Velázquez ▶ D: Karra Elejalde, Clara Lago, Alberto López, Dani Rovira, Carmen Machi, Alfonso Sánchez ▶ V: Alamo Filmverleih



8 NAMEN FÜR DIE LIEBE

Inner-spanischer Culture-Clash

„Gegensätze ziehen sich an“ ist einer dieser Sprüche, die ebenso banal wie wahr sind, besonders im Kino. Was wäre die romantische Komödie ohne das Konstrukt zweier Menschen, die anfangs wie Hund und Katze wirken, am Ende aber doch erkennen, dass sie füreinander geschaffen sind. Dass jedem Zuschauer vom ersten Moment an bewusst ist, dass dieses ach so konträre Paar am Ende zusammenkommen wird, versteht sich dabei von selbst. So ergeht es auch den Hauptfiguren in Emilio Martínez-Lázaros 8 NAMEN FÜR DIE LIEBE, der mit sagenhaften elf Millionen Zuschauern der erfolgreichste einheimische Film aller Zeiten in Spanien ist. Die Geschichte beginnt in Sevilla, der Flamenco-Region der Nation, wo der überaus von sich überzeugte Aufreißer Rafa (Dani Rovira) die Baskin Amaia (Clara Lago) kennen lernt. Nun sind die Basken für die Spanier ungefähr das, was die Ostfriesen lange Jahre für den Rest Deutschlands waren: Hinterwäldler mit merkwürdigen Traditionen – und allesamt potentielle Terroristen. Klar, dass Rafa und Amaia nicht wahrhaben wollen, dass sie in Wirklichkeit füreinander bestimmt sind. Dennoch reist Rafa Amaia ins Baskenland hinterher, wo seine Vorurteile auf die Realität prallen. Teilweise werden sie bestätigt: Die Basken haben komische Frisuren und essen in unvorstellbaren Mengen, teils widerlegt: Nicht jeder Basken ist Terrorist! Das hört sich etwas grobschlächtig an und ist es auch, aber weder die erfolgreichen deutschen Komödien von Otto bis Bully, noch der legendäre Louis de Funès oder gar die zeitgenössische amerikanische Komikerriege im Dunstkreis Judd Apatows zeichnen sich durch besondere Subtilität aus. Wie andere nationale Komödien verbreitet 8 NAMEN vor allem gute Laune und verrät nebenher einiges über einheimische Befindlichkeiten, wie die kulturellen Unterschiede zwischen Nord- und Südpennin. Nicht mehr und nicht weniger. ▶ Michael Meyns

Start am 4.6.2015

■ II Kino **LOMU**

Arturo has been (unrequitedly) in love with Flora since elementary school. Pierfrancesco Diliberto's fast-paced debut mixes romance, black comedy, coming of age elements, and mob drama flourishes and turns it into a sincere and funny time capsule.

Start am 11.6.2015

■ **b-ware!**ladenkino **LOMU** ab Juli
 ■ **Eva Lichtspiele** **DF** ab Juli
 ■ **filmkunst66** **DF**
 ■ **Union Filmtheater** ab 2.7.

OCHO APELLIDOS VASCOS centers around Rafa, a prototypical macho from Sevilla as he follows the Basque Amaia to her hometown so he can give her back her handbag. It is the beginning of a turbulent inter-cultural love story.

Originaltitel: Mr. Kaplan ▶ Uruguay 2012 ▶ 98 min ▶ R: Alvaro Brechner ▶ B: Alvaro Brechner ▶ K: Álvaro Gutiérrez ▶ S: Inés Errandonea ▶ M: Mikel Salas ▶ D: Rolf Becker, Leonor Svarcas, Néstor Guzzini, Héctor Noguera, Nidia Telles, Nuria Fló, Gustavo Saffores, Hugo Piccinini ▶ V: Neue Visionen Filmverleih



SEÑOR KAPLAN

Don Quijote und Sancho Panza auf Nazi-Jagd

Jacobo ist 76 Jahre alt, 1937 als jüdischer Pole nach Uruguay geflüchtet, seit 50 Jahren glücklich verheiratet und eine fürsorgliche Familie hat er auch. Von außen betrachtet, scheint Herr Kaplan nicht nur ein erfülltes Leben gehabt zu haben, sondern nun auch einen gutbürgerlichen Lebensabend zu verbringen. Seine Tage sind ausgefüllt mit Hochzeitsfeiern, sonntäglichem Kartenspiel, Kirchen- und Opernbesuchen. Wenn da nicht diese tiefsetzende Unruhe und Unzufriedenheit in ihm brodelt würde.

Als er erfährt, dass sich ein deutscher KZ-Aufseher an einem nahegelegenen Strand von Montevideo unter falscher Identität aufhalten soll, ist Señor Kaplans große Stunde gekommen. Südamerika war nach dem Zweiten Weltkrieg Zufluchtort und Versteck für zahlreiche Nazi-Größen. Der wohl bekannteste war Adolf Eichmann. Dessen geheime Verhaftung und anschließende Auslieferung nach Israel dienen als Vorbild für die Amateurermittlungen, die Jacobo und sein Sidekick Wilson nun aufnehmen. Für den griesgrämigen alten Herren und den übergewichtigen Lebemann mit Polizeidienstvergangenheit sowie latentem Alkoholproblem beginnt ein Kampf gegen Windmühlen.

Auf der Jagd nach dem vermeintlichen Täter durchlebt das ungleiche Duo in Nachtclubs und auf Beerdigungen so einige skurrile Momente. Der (schwarze) Humor in SENOR KAPLAN arbeitet sich dabei vor allem an den betont überzeichneten Figuren, ihrer Obsession und ihren gegensätzlichen Charakteren ab. Das Ganze ist als Abenteuer in poppig-bunten Farben und stets mit einem Augenzwinkern erzählt. Der Twist am Schluss verleiht dem Film jedoch einen Funken Ernsthaftigkeit und holt ihn auf den Boden der Tatsachen zurück. ▶ Nina Linkel

Deutschland 2015 ▶ 93 min ▶ R: Sung Hyung Cho ▶ B: Sung-Hyung Cho ▶ K: Thomas Schneider ▶ S: Fabian Oberhem, Sung-Hyung Cho ▶ M: Wolfram Gruss ▶ V: Farbfilm Verleih



VERLIEBT, VERLOBT, VERLOREN

Ein Vater in Nordkorea

1952 entsandte Nordkorea eine Vielzahl junger Studenten in andere sozialistische Länder, die mit dem dort erlangten Wissen beim Wiederaufbau der vom Krieg zerstörten Heimat helfen sollten. Viele von ihnen kamen in der DDR unter. Die deutschen Kommilitoninnen entwickelten für die exotischen Entsandten des isolierten Bruderstaates nicht selten ein großes Interesse. Ungeachtet des politischen Kontextes entstanden so viele Beziehungen, Kinder wurden geboren und Pläne geschmiedet. Anfang der 60er Jahre mussten die Koreaner ihre neuen Leben und Lieben wieder aufgeben und wurden von ihrer Regierung zurückbeordert, ungeachtet ihrer neu aufgebauten Existenzen in der DDR.

In ihrer Doku VERLIEBT, VERLOBT, VERLOREN erzählt die gebürtige Südkoreanerin Sung-Hyung Cho (FULL METAL VILLAGE) die Geschichte der Zurückgebliebenen, der Kinder und Mütter, die bei allem Schmerz ihre Hoffnung auf ein Wiedersehen nie aufgegeben haben. Cho, die sich mit ihrem 2009 gedrehten Film ENDSTATION DER SEHNSÜCHTE bereits einmal mit einem Aspekt der deutsch-koreanischen Geschichte beschäftigt hat, konzentriert sich in VERLIEBT, VERLOBT, VERLOREN dabei auf die Erzählungen der deutschen Familienangehörigen. Auf eine Darstellung der politischen wie historischen Umstände verzichtet sie bis auf kurze Hintergrundinformationen zum Koreakrieg ganz bewusst und gibt den persönlichen Schicksalen Raum. Die Sichtweise der nordkoreanischen Seite fehlt leider völlig, was aufgrund der politischen Lage des Landes natürlich unvermeidlich ist. Doch auch trotz dieser Lücken ist VERLIEBT, VERLOBT, VERLOREN ein berührender Einblick in eine bisher wenig beachtete Episode der deutschen Geschichte. ▶ David Herger

Start am 16.7.2015

- b-ware!ladenkino **OMU** ab Ende Juli
- Bundesplatz Kino
- filmkunst66 **DF**
- Hackesche Höfe Kino **OMU**
- Union Filmtheater **DF**

The Jewish Jacobo fled Poland in 1937 and came to Uruguay. At 76, he could live out his twilight years comfortably. Instead, he opts to go on a Nazi hunt with his sidekick Wilson, a policeman past his prime. A surreal and colorful senior citizen adventure.

Start am 25.6.2015

- Sputnik Kino
- Zukunft, am 27.6. um 20 Uhr Filmgespräch mit Sung-Hyond Cho

VERLIEBT, VERLOBT, VERLOREN tells the story of German women who had relationships with North Korean guest students in the GDR of the 1950s and 60s. When the students went back home the women lost their paramours and the fathers of their children.

USA 2014 ▶ 80 min ▶ R: David Robert Mitchell ▶ B: David Robert Mitchell ▶ K: Mike Gioulakis ▶ D: Jake Weary, Maika Monroe, Keir Gilchrist, David Zovatto, Olivia Luccardi ▶ V: Weltkino Filmverleih



IT FOLLOWS

Aus übelsten Alpträumen

IT FOLLOWS ist der beste Teen-Horrorfilm mindestens seit RINGU. Dabei erscheint die Geschichte, die der Film erzählt, zunächst so platt wie sie nur sein könnte. Jay (Maika Monroe), ein College-Girl, geht mit einem sympathischen, leicht verstrahlten Jungen aus. Nach sehr romantischem Sex im Auto findet Jay sich an einen Rollstuhl gefesselt in einer Ruine wieder und ihr Freund faselt wirres Zeug darüber, dass ihn etwas verfolgt, und dass er „es“ an Jay weitergegeben hätte. In hunderten anderen Horrorfilmen wäre es nun um die Angst vor Sex und die Bestrafung von sexuell aktiven Jugendlichen gegangen. Hier geht es um mehr: um die Angst vor dem näherkommenden Tod, und um die Frage, wie man mit ihr umgehen kann. Jay wird von sich sehr langsam bewegenden Erscheinungen verfolgt, die sich unablässig auf sie zu bewegen und verschiedene Gestalt annehmen. Der Bezug zwischen Eros und Tod ist hier nicht aufgestellt wie in protestantischen Schulddramen, sondern eher wie in Georges Batailles Texten zum Erotismus. Erwachsenwerden heißt Erotik und das Bewusstsein der eigenen Sterblichkeit integrieren: ein extrem beängstigender Vorgang, und selten ist er so beängstigend gefilmt worden wie in IT FOLLOWS. Ein Zitat aus Dostojewskis „Der Idiot“ steht am Ende des Films: Fürst Myshkins berühmte Anklage gegen die Todesstrafe mit der Guillotine und deren psychische Qualen, die das Bewusstsein des näherkommenden Todesmoments immer mehr steigert. Genau diese Form des Schreckens entfaltet IT FOLLOWS durch die stetige Annäherung der Verfolger und mit allen Mitteln des modernen Horrorfilms, mit perfekt komponierten Bildern, die immer ein beunruhigendes Element enthalten, mit eleganten Rhythmuswechseln, mit einem mal lyrischen, mal beängstigend donnernden analog-elektronischen Soundtrack und einer Geschichte, die konsequent genug erzählt ist, um glaubhaft zu sein, aber aus übelsten Alpträumen schöpft. ▶ Tom Dorow

Deutschland 2014 ▶ 110 min ▶ R: Christoph Hochhäusler ▶ B: Christoph Hochhäusler, Ulrich Peltzer ▶ K: Reinhold Vorschneider ▶ S: Stefan Stabenow ▶ D: Arved Birnbaum, Ursina Lardi, Florian David Fitz, Lilith Stangenberg, Horst Kottler ▶ V: NFP marketing & distribution



DIE LÜGEN DER SIEGER

Deutsches Genrekino ist möglich

Was in den Feuilletons einst als „Berliner Schule“ diskutiert wurde, hat sich längst auf interessante Weise ausdifferenziert: Benjamin Heisenberg drehte mit ÜBER-ICH UND DU eine ziemlich lässige Weirdo-Komödie, Christian Petzold legte mit PHOENIX meisterlichen Nachkriegs-Pulp vor und mit DIE LÜGEN DER SIEGER macht Christoph Hochhäusler nun den 70s-Verschwörungsthiller für die Berliner Republik fruchtbar: Wie in Alan Pakulas Klassiker DIE UNBESTECHLICHEN arbeitet auch hier ein Journalisten-Duo – Fabian (Florian David Fitz) und Nadja (Lilith Stangenberg) – an einer heißen Geschichte und deckt dabei ein Netz von Verstrickungen auf, hinter dessen Geäst sich immer noch eine weitere Ebene auftut, wo die wahren Schweinereien stattfinden.

Hochhäuslers ästhetische Souveränität findet in DIE LÜGEN DER SIEGER einen neuen Höhepunkt: Ohne Vorbehalte gegenüber Genre und dessen Überschuss erzählt er hier im Modus der Veruneindeutigung von einer sich langsam herauskristallisierenden Wahrheit, die unter den Mechanismen der politischen und journalistischen Kultur kaum ans Tageslicht dringen kann. Die von Reinhold Vorschneider meisterlich fotografierten filmischen Räume sind unübersichtlich und verspiegelt, geradezu hypnotisierende Lichtreflexe verstärken die trotz aller Aufklärungsarbeit sanft ins Irreale entrückte Atmosphäre, die sich als Allegorie auf einen Medienbetrieb lesen lässt, dem zusehends die Perspektive aufs große Ganze abhanden kommt. Ein toller, beunruhigender Film, der die über die „Berliner Schule“ kursierenden Klischees Lügen straft und beweist, dass Genrekino in Deutschland nicht nur möglich ist, sondern auch mehr sein kann als provinzielle Nachstellung großer Vorbilder, sofern es sich auf das Hier und Jetzt seiner gesellschaftlichen Realität einlässt. ▶ Thomas Groh

Start am 9.7.2015

■ b-ware!ladenkino **OMU**

An incredibly creepy teen horror film: after a romantic encounter Jay finds herself being constantly followed by strange entities that will surely kill her.

Start am 18.6.2015

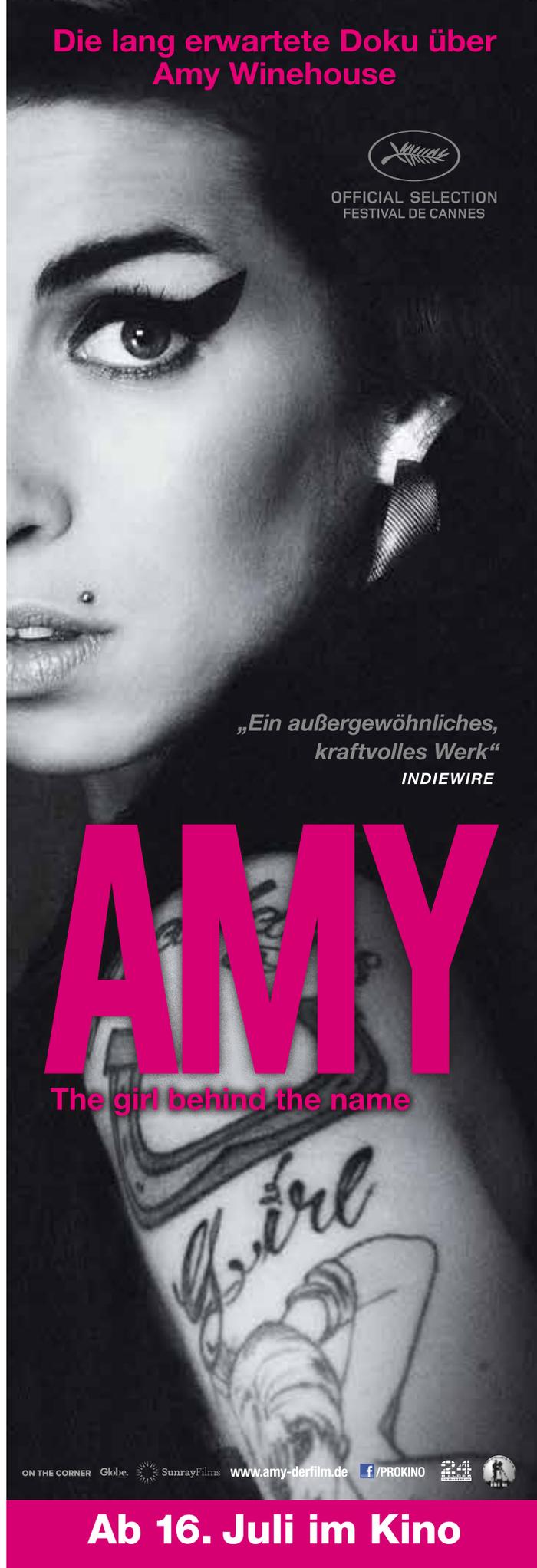
■ b-ware!ladenkino **OMU** ab Juli
■ Bundesplatz Kino

“The Berlin School” goes genre. Remiscent of Alan Pakula’s classic ALL THE PRESIDENT’S MEN, DIE LÜGEN DER SIEGER tailgates a journalistic duo that go after a hot cover story and end up discovering a tangled web.

Die lang erwartete Doku über Amy Winehouse



OFFICIAL SELECTION
FESTIVAL DE CANNES



„Ein außergewöhnliches,
kraftvolles Werk“

INDIEWIRE

AMY

The girl behind the name

Originaltitel: Les combattants ▶ Frankreich 2014 ▶ 100 min ▶ R: Thomas Cailley
▶ B: Thomas Cailley, Claude Le Pape ▶ K: David Cailley ▶ S: Lilian Corbeille ▶ M: Hit'N'Run
▶ D: Adèle Haenel, Kévin Azaïs, William Lebghil, Antoine Laurent, Brigitte Roüan
▶ V: Tiberius Film



LIEBE AUF DEN ERSTEN SCHLAG

Bootcamp-Romanze

LIEBE AUF DEN ERSTEN SCHLAG, oder härter, vieldeutiger LES COMBATTANTS ist kein Film, in dem lange über Dinge nachgedacht wird. Das macht schon die erste Szene klar. Arnaud und sein Bruder sitzen beim Bestattungsunternehmer. Die Särge passen ihnen nicht, das Holz ist minderer Qualität. Kurzerhand zimmern die Brüder, die nun die Holzbau-firma des Vaters übernehmen werden, den Sarg selbst. Normalerweise bauen sie allerdings eher Gartenhäuschen, so auch für die Familie von Madeleine, einer eigenartigen jungen Frau, die einen totalen Survival-Knall hat. Madeleine ist davon überzeugt, dass die Welt in Kürze untergehen wird. Religionskriege, Hungerrevolten, nur die Fittesten werden überleben. Dafür trainiert sie. Sie übt Kampfschwimmen im elterlichen Pool mit einem Rucksack voller Ziegel, sie will unbedingt zur Armee und Partymachen findet sie blöde Zeitverschwendung. Arnaud ist zwar wie sein Bruder davon überzeugt, dass Madeleine verrückt ist, aber sie interessiert ihn auch. Als sie sich für ein Trainingslager der Fallschirmjäger meldet, eine Art Bootcamp-Praktikum, meldet er sich auch dort an.

LIEBE AUF DEN ERSTEN SCHLAG ist so unromantisch wie seine Hauptpersonen, der schweigsame Tischler Arnaud (Kévin Azaïs) und die desil-lusionierte Bürgertochter Madeleine (Adèle Haenel, die in SUZANNE Suzannes jüngere Schwester Maria gespielt hat). Wenn schon zu zweit Roller gefahren werden muss, dann nur schweigend im strömenden Regen, wenn Madeleine ein Geschenk mitbringt, dann sind es gefrorene Küken für Arnauds Frettchen. Gerade deshalb ist LIEBE AUF DEN ERSTEN SCHLAG eine der interessantesten Liebesgeschichten die seit Langem im Kino zu sehen waren: an keiner Stelle ist schon vorher klar, was als nächstes passiert und immer wieder entwickelt der Film, genauso übrigens wie Arnaud, einen überraschenden Sinn für Humor. ▶ Hendrike Bake

Start am 2.7.2015

- b-ware!ladenkino **OMU** ab ca. 25.6.
- Bundesplatz Kino **DF** + **OMU**
- filmkunst66 **DF**
- fsk-Kino am Oranienplatz **OMU**

In a small coastal town in France the young landscaper Arnaud meets Madeleine, who is obsessed with apocalyptic scenarios and survival training. Arnaud thinks she is quite mad, but when she signs up for an army training camp, he joins her nevertheless.

ON THE CORNER

Globe



SunrayFilms

www.amy-derfilm.de

f /PROKINO



TERMINE UNTER WWW.INDIEKINO.DE

Ab 16. Juli im Kino

Deutschland 2015, 106 min, R: Bernd Schaarmann, B: Heike Fink, K: Olaf Hirschberg, Andrés Marder, Bernd Schaarmann, S: Reiner Nelissen, M: Stefan Ziethen, Esther Hilsberg, V: W-Film



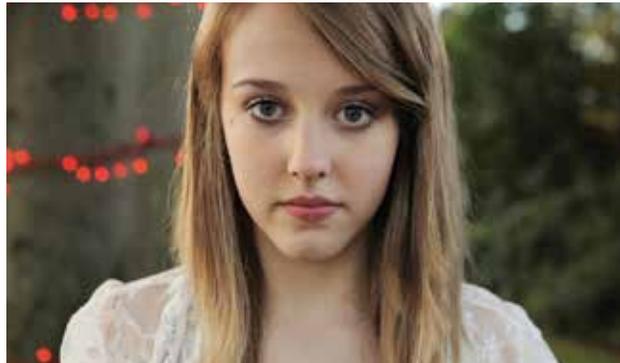
NICE PLACES TO DIE

Mit den Toten leben

Der weiße Kleinbus führt durch die atemberaubend schöne Landschaft der argentinischen Anden. Am Steuer seines etwas eigensinnigen Fahrzeugs sitzt der entspannte Ricardo, der diesen Job schon seit Teenagerzeiten macht. Hinten, im Kofferraum liegt die Gitarre, die er auf jede dieser Dienstreisen mitnimmt. Daneben ein Sarg. Wie immer. Das ehemalige Slumkid legt für seine Leichentransporte Hunderte von Kilometern zurück. Er bringt die Verstorbenen aus den ärmlichen Slums in Buenos Aires zurück in ihre Heimatorte, um eine Bestattung im Kreise der Familie zu ermöglichen.

Die Beschäftigung mit dem Tod bekam Bernd Schaarmann als Bestatterkind mit in die Wiege gelegt und auch in seiner filmischen Arbeit widmete sich der 2014 im Alter von 46 Jahren verstorbene Regisseur immer wieder dem Umgang der Lebenden mit den Toten. Für NICE PLACES TO DIE besuchte er außergewöhnliche Orte und Menschen auf drei Kontinenten, für die der Tod zum Alltag gehört. Ricardo und sein weißer Totenbus sind nur eine der vielen Geschichten, die Schaarmann erzählt. In Kairo leben hunderttausende Menschen in El Arafa, dem riesigen Friedhof inmitten der Stadt, in den Mausoleen und zwischen den Gräbern, weil sie sich nichts anderes leisten können. Auch in Manila leben tausende Filipinos auf dem Friedhof Norte, der ihnen immer noch ein besseres Zuhause gibt als die überfüllten Slums. Die Torajas auf der indonesischen Insel Sulawesi beherbergen ihren toten Familienmitglieder dagegen jahrelang in ihren Wohnzimmern zu Hause, bis sie dazu bereit sind, die geliebten Verstorbenen für das Bestattungsritual freizugeben. Empathisch dokumentiert und spektakulär fotografiert, schildert der Filmemacher die Geschichten seiner Protagonisten beim selbstverständlichen Umgang mit der Schwelle zwischen Leben und Tod. ■ Jens Mayer

Originaltitel: OXV: The Manual ■ Australien/Großbritannien 2014 ■ 104 min ■ R: Darren Paul Fisher ■ B: Darren Paul Fisher ■ K: James Watson ■ S: Darren Paul Fisher ■ D: Daniel Fraser, Eleanor Wylde, Owen Pugh, Dylan Llewellyn, Georgina Minter-Brown ■ V: Dropout Cinema



FREQUENCIES

Zerebrale Schwingungen

In der Welt, die Zac und Marie bewohnen, gibt es keine Zufälle. Das Schicksal jeder einzelnen Person wird durch seine oder ihre persönliche Frequenz bestimmt. Die ist angeboren und unveränderlich, wird am Ende der Grundschule gemessen und entscheidet fortan über den gesamten weiteren Lebensweg. Marie hat eine ultra-hohe Frequenz, Zac eine extrem niedrige, damit ist klar, dass die beiden nicht zusammengehören. Im Gegenteil: verbringen sie länger als eine Minute miteinander, gerät die physische Ordnung durcheinander und Unfälle passieren, Dinge fangen Feuer oder stürzen vom Himmel. Trotzdem zieht es die Kinder immer wieder zueinander hin, für Marie, die als Hochfrequenzkind kaum Gefühle hat, ist es Neugier, ein Experiment, für den kleinen Zac vermutlich mehr. Als Marie erwachsen ist, steht eines Tages Zac wieder vor ihrer Tür. Mit seinem besten Freund Theo hat er Jahre lang experimentiert und nun behauptet er, einen Weg gefunden zu haben, um ihre Frequenzen angleichen zu können ... FREQUENCIES kombiniert eine Liebesgeschichte mit einem klugen Science Fiction, der von seinen Ideen lebt und vollständig ohne Spezialeffekte eine glaubhafte eigene Welt erschafft. Zacs und Maries Welt mag aussehen wie unsere, aber die Ordnungsstrukturen sind die einer Wissenschafts-Gesellschaft mit einem vollkommen deterministischen Weltbild. Zacs Entdeckung stellt eine Bedrohung für diese Weltordnung dar, und ruft nach kürzester Zeit die Geheimdienste auf den Plan. Außerdem hat sie Nebeneffekte, mit denen niemand gerechnet hat. Gegen Ende verheddert sich der anfangs so klarsichtige Film mehr und mehr in obskuren physikalischen Theorien und großen religiös-philosophischen Fragen nach Freiheit und Fremdbestimmung, universalen Schwingungen und magischen Worten. Nichtsdestotrotz ist FREQUENCIES eines der interessantesten Science Fiction-Gedankenexperimente der letzten Zeit. ■ Toni Ohms

Start: 4.6.2015

■ Tilsiter Lichtspiele

NICE PLACES TO DIE portrays people who are in daily contact with the dead. In Manila and Kairo some people live on the vast inner city graveyards. On the Indonesian island Sulawesi families keep their dead for years in their homes until they are ready to part ways.

Start am 18.6.2015

■ Filmrauschpalast DMU

Coincidences don't exist in the world Zac and Marie inhabit. The destiny of every individual is measured by their personal frequency. It is innate and unchangeable and is measured at the end of elementary school – determining the course of their life.



VICTORIA

Blaue Stunde in Berlin

Knapp 2 1/2 Stunden dauert VICTORIA, von der späten Nacht bis in die frühen Morgenstunden. In dieser Zeit folgt der Film der jungen Spanierin Victoria (Laila Costa) durch Berlin. Aus dem Club geht es auf die Straße, wo Victoria Sonne (Frederick Lau) und seine drei Freunde Boxer, Blinker und Fuß trifft. Die „echten“ Berliner sind ein bisschen prollig aber irgendwie auch ganz niedlich und gute Kumpel. Victoria, die neu in Berlin ist und noch keine richtigen Freunde hat, lässt sich mitreissen, trinkt noch ein letztes Bier, und schiebt ihr Fahrrad neben ihnen durch die leeren, stillen Straßen. Ein Umweg führt zum nächsten. Victoria klettert mit den Jungs aufs Dach und sieht auf die Stadt, spielt Sonne auf dem Klavier vor und verliebt sich ein wenig in dieser magischen fließenden Stimmung, in der alles möglich scheint und die Unzulänglichkeiten des Tages weit weg sind. Als Sonne und seine Freunde Hilfe brauchen, bei einer Unternehmung, von der man nichts Gutes ahnt, sagt Victoria kurzentschlossen zu, vielleicht aus Abenteuerlust, oder damit die Nacht noch nicht aufhört. Es ist eine fatale Entscheidung. Plötzlich wird aus der Party ein Krimi und aus den Jugendlichen werden Outlaws. Und als das graue Morgenlicht über der Stadt aufgeht, haben sich die Leben aller für immer verändert.

VICTORIA ist in einer einzigen Einstellung ohne Pause gedreht. Dreimal haben sich die Schauspieler ohne Pause durch die Stationen einer

Deutschland 2015 ▶ 140 min ▶ R: Sebastian Schipper ▶ B: Sebastian Schipper, Olivia Neergaard, Holm, Eike Frederik ▶ K: Sturla Brandth Grøvlen ▶ D: Laila Costa, André Hennicke, Max Mauff, Frederick Lau, Burak Yigit ▶ V: Senator Film Verleih

langen Nacht improvisiert, bis Sebastian Schipper (ABSOLUTE GIGANTEN) zufrieden war. Ebenso beeindruckend sind die Leistungen von Ton und Kamera, die immer zugegen sind, ohne sich je in den Vordergrund zu spielen. Entstanden ist ein Film, der alles andere als perfekt und auch nicht immer vollkommen glaubwürdig ist, aber einen einzigartigen Fluss entwickelt. Wie die Personen, so sind auch die Zuschauer in den Ereignissen der Nacht gefangen. Es gibt keine Abkürzungen. Alles dauert so lange, wie es eben dauert. Von den radebrechend zweisprachigen Kennenlern-Dialogen in der Disko bis zum herzzerreißenden Abschied in einem anonymen Hotelzimmer ist VICTORIA ein einziger langer Ritt, der in angetrunkenen Schlangenlinien immer tiefer an den Abgrund führt und immer existentiellere Fragen stellt. Am Ende taumeln die Zuschauer wie Victoria selbst wieder ans Tageslicht: mitgenommen, etwas verkatert, seltsam erlöst.

Damit erzählt VICTORIA ebenso wie OH BOY! von einem Berlin, dass es trotz Gentrifizierung, Wirtschaftsaufschwung, Wohnungsknappheit und Start-Up-Kultur immer noch gibt. Das Berlin der jungen Drifter und Träumer, in dem es möglich ist, sich jahrelang mit irgendwelchen Jobs über Wasser zu halten und die großen Lebensfragen und Statussymbole zu ignorieren. Aber bei Schipper ist die Luft schon deutlich dünner geworden, das Personal ärmer, die Zukunftsfragen drängender. Victoria, Sonne und die anderen sehen keine rosige Zukunft vor sich, bereits jetzt gehören sie zu den Abgehängten. Das Gefühl der Freiheit, das Berlin immer noch bietet, findet nur noch des Nachts und unter Drogen wirklich statt und die Lösung, die VICTORIA wie ein postmodernes Märchen schließlich aus dem Hut zaubert, ist so unromantisch materialistisch, wie der graue Tag, der auf die Stadt wartet.

Besonders gut ist Frederick Lau, der zuletzt als schwuler Nazi Gries in TOD DEN HIPPIES!! ES LEBE DER PUNK zu sehen war. Und besonders schön ist das Nachtlicht, das sich unmerklich von tiefstem Schwarz über zauberhaftes Blau zum Grau eines verkaterten Morgens wandelt. Allein das Licht macht VICTORIA zu einer einmaligen Kinoerfahrung.

▶ Hendrike Bake

Start: 11.6.2015

- Acud Kino
- b-warelladenkino ab ca. 25.6.
- Bundesplatz Kino ab 25.6.
- Eva Lichtspiele ab 2.7.
- Filmrauschpalast ab Juli
- Hackesche Höfe Kino, am 3.6. um 20 Uhr tip jour fixe Preview
- Sputnik Kino
- Union Filmtheater

The film shot in one single take follows young Spaniard Victoria during one night in Berlin. Victoria meets Sonne and his friends before going to a club. They go with the flow, drink their last beer and look down at the city from the rooftop. Victoria will make a fatal decision towards the end of the night.

Deutschland 2014 ▶ 104 min ▶ R: Hubertus Siegert ▶ B: Hubertus Siegert ▶ K: Marcus Winterbauer ▶ S: Anne Fabini ▶ V: Piffil Medien



BEYOND PUNISHMENT

Von Opfern und Tätern, Verbrechen und Vergebung

Nach einem erlittenen Unrecht Rachegefühle zu verspüren ist allzu menschlich. Verbrechen getreu des alttestamentarischen Auge um Auge, Zahn um Zahn zu sühnen war lange der Standard, doch wem nützt diese Form der Vergeltung? In europäischen Gesellschaften herrscht längst der Ansatz der Resozialisierung vor, der Versuch, Straftäter wieder in die Gesellschaft zu integrieren. Was allerdings für die Opfer, besonders die Verwandten von Mordopfern, oft schwer zu ertragen ist. Um all diese Fragen kreist Hubertus Siegert nachdenklicher, vielstimmiger Dokumentarfilm BEYOND PUNISHMENT, der anhand von drei Beispielen zeigt, wie von Seiten des Staats, der Opfer und der Täter mit Verbrechen umgegangen wird. Von drastischen, jahrzehntelangen Strafen in den USA bis zu eher mild wirkenden Haftbedingungen in Norwegen reicht die Bandbreite, doch die Reaktion der Angehörigen ist ähnlich: Während die Täter gern Kontakt aufnehmen würden, um für ihre Taten um Entschuldigung zu bitten, aber auch, um Vergebung zu erfahren, sind die Verwandten der Mordopfer unwillig, den Tätern in die Augen zu sehen. Zu groß ist der Schmerz, als das auch nur das kleinste Anzeichen von Vergebung möglich wäre. Genau dies zu erreichen, versucht eine amerikanische Anwältin, die trotz großer Widerstände einen Gesprächskreis organisiert, in dem Täter und Opfer unterschiedlicher Verbrechen gemeinsam über ihren Schmerz sprechen. Denn nicht zuletzt das zeigt Siegert: Auch die Täter leiden oft an ihren Taten, bereuen und bedauern. Wie man sie trotz ihrer Schuld menschlich behandeln kann, wie weit die Gesellschaft ihnen bei der Verarbeitung ihrer Taten entgegen kommen soll, all das sind Fragen, die schwer zu beantworten und hoch emotional sind. Antworten hat Siegert nicht, aber die Fragen die er stellt, machen seinen Film so sehenswert.

▶ Michael Meyns

USA 2014 ▶ 104 min ▶ R: Ryan Gosling ▶ B: Ryan Gosling ▶ K: Benoît Debie ▶ S: Nico Leunen, Valdís Óskarsdóttir ▶ M: Johnny Jewel ▶ D: Eva Mendes, Saoirse Ronan, Ben Mendelsohn, Reda Kateb, Christina Hendricks, Matt Smith, Barbara Steele, Ian De Caestecker ▶ V: Tiberius Film



LOST RIVER

Ein amerikanischer Alptraum

Bilder einer vermeintlich glücklichen Kindheit: Ein kleiner Junge spielt mit seinem schlaksigen großen Bruder in einem verwilderten Garten: Vergnügt turnen die beiden, beobachtet von der alleinerziehenden, jungen Mutter Billie (Christina Hendricks), in einem nicht mehr fahrtüchtigen Autowrack. Zwischenschnitte auf verfallende Nachbarhäuser, zerstörte Lagerhallen und ein zur Ruine gewordenes Theater machen indes schon in der Titelsequenz von LOST RIVER, dem Regie- und Drehbuchdebüt des DRIVE-Stars Ryan Gosling klar, wo dieses vermeintliche Idyll liegt: In einer verarmten amerikanischen Kleinstadt, kurz vor dem Ende. Ein Ort, der von den Menschen aufgegeben worden ist, den die Natur sich allmählich zurückholt. Billie aber will bleiben. Als ihr verpfändetes Haus bereits mit einem roten „D“ für den Abriss gekennzeichnet ist, nimmt sie einen Job in einem Nachtclub an. Sie durchschreitet die wie ein riesiges Maul gestaltete Eingangstür und findet sich in einer Zwischenwelt wieder, in der Mord und Selbstmord als Burlesque-Nummern inszeniert werden. Auch Bones, der ältere Bruder, versucht, Geld aufzutreiben: Er taucht in einem nahen Stausee nach den Ruinen einer Nachbarstadt. Seine Freundin Rat warnt ihn, der Ort sei verflucht. Bones will ihr nicht glauben ...

Ryan Goslings großes Vorbild ist erkennbar der American Gothic eines David Lynch; vor allem BLUE VELVET und LOST HIGHWAY klingen immer wieder an; auch Nicholas Winding Refn, mit dem der Schauspieler Gosling zwei Mal zusammengearbeitet hat, hat seine Spuren hinterlassen. Klar, dass der Debütant und Quereinsteiger sich nicht mit diesen Regisseuren messen kann. Dennoch: Die farbsatten, leuchtenden Bilder von Kameramann Benoît Debie und der warme, getragene, elektronische Soundtrack Johnny Jewels lassen zusammen mit Goslings Dialogen und seiner sprunghaften, Zeitebenen verwischenden Inszenierung einen amerikanischen Alptraum ganz eigener Art entstehen. ▶ Christoph Selzer

Start am 11.6.2015

- b-ware!ladenkino **OMU** ab ca. 25.6.
- fsk-Kino am Oranienplatz **OMU**
- Hackesche Höfe Kino **OMU**, am 11.6. um 20 Uhr Premiere mit Regisseur und Crew

From the decade-long punishments in the US to the rather mild seeming conditions in Norway: Hubertus Siegert's thoughtful documentary gives three distinct examples of the different ways in which the justice system deals with victims and perpetrators.

Start am 28.5.2015

- Acud Kino **DF**
- City Kino Wedding **DF**
- Sputnik Kino **DF** + **OMU** ab 25.6.

The smalltown of Lost River is a place that seems to be without a past nor a future, stuck in an eternal standstill. Ryan Gosling's directing debut is a bleak apocalyptic fantasy inspired by the „American Gothic“ films of David Lynch and Nicholas Winding Refn.

Deutschland 2014 ▶ 79 min ▶ R: Nadine Heinze, Marc Dietschreit ▶ B: Nadine Heinze, Marc Dietschreit ▶ K: Conrad Lobst ▶ S: Andrea Schuhmacher ▶ M: Matti Thöler, Bertholt Pohl ▶ D: Sina Ebell, Rupert J. Seidl, Albert Bork, Alexander Steindorf ▶ V: Real Fiction Filmverleih



DAS FEHLENDE GRAU

Kennenlernen, Abschleppen, Eskalation

Kurz und unerbittlich begibt sich DAS FEHLENDE GRAU in die Welt einer psychisch labilen jungen Frau. In der tatsächlich ziemlich grauen Welt, die das Regie-Duo Nadine Heinze und Marc Dietschreit in ihrem ersten Spielfilm erschafft, gibt es keine Namen, keine Umwelt und keine Vorgeschichte. Es gibt lediglich Begegnungen zwischen der Frau und den Männern, die sie verführt, oder von denen sie sich verführen lässt, je nach Perspektive. Sie provoziert die Begegnungen, lässt die Männer näher kommen, bietet sich in Hot Pants und Glitzer-Pullovern als Beute dar, sitzt so lange in der Kneipe, bis einer betrunken genug ist. Dann, wenn sie in seiner Wohnung, im Hotelzimmer, im Restaurant gelandet sind, macht sie plötzlich zu und verhöhnt die, die sie eben noch angeflirtet hat. Drei solcher sich wiederholenden Geschichten verweben Heinze und Dietschreit in einer dichten Parallelmontage, Kennenlernen, Abschleppen, Eskalation – bis zu dem Punkt, an dem die Männer, immer wieder, gewalttätig werden und sich für die Frau irgendetwas im Leiden löst. Dazwischen Szenen mit einem kleinen Mädchen. Rückblenden, Träume? Idee von einem zärtlicheren Umgang, oder doch eher Erinnerung an erlebten oder verübten Missbrauch? DAS FEHLENDE GRAU ist – mit voller Absicht – schwer zu ertragen. Das liegt nicht nur an den lieblosen, sprachlosen, unerotischen Begegnungen, an der kalten Intimität, bei der man eigentlich lieber nicht Zeuge sein möchte. Es liegt auch an der Ernsthaftigkeit mit der das junge Regieteam sein Thema verfolgt. Weder für den Zuschauer noch für die namenlose Frau, gespielt von Sina Ebell, noch für die einsamen Männer des Films gibt es einen einzigen Moment des Lichts oder der Ruhe. Unbeirrbar richtet das DAS FEHLENDE GRAU seinen Blick auf eine zerquälte Existenz. ▶ Hendrike Bake

Start am 25.06.2015

■ fsk-Kino am Oranienplatz

In their bleak debut feature Nadine Heinze and Marc Dietschreit follow a nameless young woman who picks up men and later, when they are intimate, she suddenly recoils and abuses them.

TERMINE UNTER WWW.INDIEKINO.DE

AUSSER KONKURRENZ
LICHTER FILMFEST
FRANKFURT

DOCM
VISIONS DU RÉEL
FILMFESTIVAL NYON

WETTBEWERB
DOK
LEIPZIG

SEHT MICH VERSCHWINDEN

FEMMEFILLE – DIE GESCHICHTE
DER ISABELLE CARO

» **SCHOCKIEREND** ◀
» **INTENSIV** ◀
» **SCHMERZVOLL** ◀

MOVIEPILOT.DE

AB 2. JULI IM KINO

WWW.SEHTMICHVERSCHWINDEN.DE

TLE-TRAUM FSL arte SVT yle

EIN KRANKER ARZT - EIN BRISANTER CODE - EIN WEG AUS DER DEPRESSION

DAS DUNKLE GEN

ab 11. Juni im Kino!

www.das-dunkle-gen.de
REALFICTION www.realfictionfilme.de

Deutschland 2014 ▶ 81 min ▶ R: Bettina Blümner ▶ B: Bettina Blümner ▶ K: Axel Schneppat, Mathias Schönigh ▶ S: Isabel Meier, Denise Vindevoegel ▶ V: Neue Visionen Filmverleih



PARCOURS D'AMOUR

In den Tanzcafés von Paris

Tanzen, ein paar Küsschen, ein bisschen Schmusen; und gerne drücken die Männer ihre Partnerinnen recht eng an sich. In den Tanzcafés von Paris treffen sich allnachtsmäßig die Seniorinnen und Senioren zu kleinen Tête-à-Têtes, weil man sich auch – und vielleicht gerade – im Alter nach Zweisamkeit sehnt, die über den Trott des Alltags hinwegtröstet. Das Tanzen ist dabei weniger Vorspiel als Ersatz für Sex, denn die kleinen blauen Pillen sind teuer, die Prostata bereitet Probleme – das hält die Männer nicht davon ab, zu träumen und sich an frühere Eskapaden zu erinnern. Und die Frauen, so schlechte Erfahrungen sie mit Ehemännern und Liebhabern gemacht haben, sind kleinen und größeren Flirts nicht abgeneigt. Bettina Blümner, die bekannt wurde durch ihr unverblümtes Teenagerinnen-Porträt PRINZESSINNENBAD (Deutschland 2007), blickt in ihrem neuesten Dokumentarfilm auf die balzenden Annäherungsversuche der Generation 70+. Vom lockeren Anbandeln in den Tanzsalons aus nähert sich Blümner mit ihrem Film den Charakteren und Biographien ihrer Protagonisten, die bereitwillig ihre Fotoalben und ihre Herzen öffnen. Die Männer prahlen von ihren vielen Frauenbekanntschaften, die Frauen machen ihre Standpunkte bezüglich untreuen oder unpassenden Männern rigoros deutlich. Dazwischen porträtiert Blümner einen Miet-Tänzer, der sich als eleganter Gesellschafter engagieren lässt: Großzügige Damen zahlen gut, um dem Alleinsein im Alter zu entgehen, um sich wieder ein bisschen jünger und ein bisschen schöner zu fühlen.

PARCOURS D'AMOUR ist ein romantischer, ein intimer, auch ein feiner Film über Annäherungsversuche im Herbst des Lebens, ein Blick auf die Unterschiede und die Anziehungskräfte zwischen den Geschlechtern. Und irgendwie sind Gino, Eugène, Christiane und Michelle gar nicht so weit entfernt von den pubertierenden Protagonistinnen in PRINZESSINNENBAD. ▶ Harald Mühlbeyer

Originaltitel: Az do mesta Aš ▶ Slowakei 2012 ▶ 80 min ▶ R: Iveta Grófová ▶ B: Iveta Grófová, Marek Leščák ▶ K: Viera Bačíková ▶ S: Maroš Šlapeta ▶ M: Matej Hlaváč ▶ D: Dorotka Billá, Silvia Halušicová, Robin Horký, Mária Billá, Petr Kropáček ▶ V: Peripher Filmverleih



MADE IN ASH

Vom Ende der Träume

Da es in ihrem slowakischen Dorf keine Arbeit gibt, zieht die Abiturientin Dorotka nach Aš an der tschechisch-deutschen Grenze. Dort teilt sie sich mit der etwas älteren Sylvie ein Doppelzimmer und arbeitet in einer Näherei. Jeden Abend ruft sie ihren Freund vom Marktplatz aus an, damit er sie über die öffentliche Webcam sehen kann. Nachts gehen die jungen Frauen „Party machen“. Das heißt, sie nehmen irgendwelches Zeug und lassen sich von älteren Deutschen in Kneipen aushalten. Die Übergänge von der Party zur allgegenwärtigen Prostitution sind fließend. Die slowakische Regisseurin Iveta Grófová hat selbst in der Textilfabrik in Aš gearbeitet. Sie zeigt die Ausbeutungssituation, in der sich die Frauen befinden ebenso wie die hilflose Solidarität unter den Arbeiterinnen. Sie erzählt aber vor allem von Dorotkas Sehnsüchten. Deren Kritzeleien, zaghaft animiert, kommentieren immer wieder das Geschehen. Die Zeichnungen zeigen Dorotkas Freund als Prinzen hoch zu Ross, der schließlich, nachdem Dorotka einmal zu oft allein auf dem Marktplatz stand, zu einem teuflischen Dämon mutiert. Da hat Dorotka schon längst den deutschen Freier Johann kennengelernt, der vielleicht eine Braut sucht, vielleicht auch nur Versprechungen macht, aber wenigstens nicht brutal wirkt. In einer der letzten Einstellungen des Films fährt die Kamera an der Leuchtreklame eines Bordells vorbei. Der Laden heißt „Happy End“. Iveta Grófovás Humor ist bitter, die Kamera wild, die Schnitte sind hart und wirken beiläufig, erzählen aber immer wieder von größeren Zusammenhängen. Als Dorotka in der Fabrik entlassen wird, scheint das zunächst auf ihre schlechte Arbeitsleistung zurückzuführen. Dann zeigt der Film kurz die Lager voller Herrenanzüge, dann die leere Fabrikhalle, und schon geht es weiter. Mit Dorotka hat die Ökonomie nichts zu tun, sie bestimmt nur ihre Lage und korrumpiert ihre Träume. ▶ Tom Dorow

Start am 4.6.2015

- filmkunst66 **OMU**
- Hackesche Höfe Kino **OMU**
- Tilsiter Lichtspiele **OMU**

Bettina Blümner chose a Paris dance hall with flirty 70+ year olds as the setting for her newest documentary. The film shifts from their casual come ons in the dance hall to a more personal look at the protagonists.

Start am 11.6.2015

- fsk-Kino am Oranienplatz **OMU**

Slovakian director Iveta Grófová worked in a textile factory in Ash and shows the exploitative situation these women workers find themselves in her fiction debut. Primarily, though, the film is about the protagonist's dreams and aspirations.



MEN & CHICKEN

Dänische Freaks

Mads Mikkelsen versteckt sich in diesem Film hinter einem waffenscheinpflichtigen Schnurrbart. Die Frisur kann man kaum als solche bezeichnen. Das Benehmen ist nicht wirklich gesellschaftsfähig. Sein Elias mag es nämlich ganz und gar nicht, unterbrochen zu werden. Er hat feste Meinungen über die Welt, die nicht gerade durch Nachdenken fundiert sind: Einstein? Pures Glück, dass er seine Relativitätstheorien so gut an den Mann gekriegt hat. Physiknobelpreis? Phhhh – 1921 war ein extrem schwacher Jahrgang. Elias masturbiert auch exzessiv, egal wo und wann. Kein Wunder, dass sein Bruder Gabriel Würgereize bekommt beim Gedanken an ihn. Das einzige, was sie gemeinsam haben, ist die hässlich verwachsene Hasenscharte auf der Oberlippe.

Die sie im Übrigen auch mit ihren anderen drei Brüdern teilen. Ach, was sage ich: Halbbrüder. Höchstens. Den Vater haben sie gemeinsam, freilich in unterschiedlichen Prozentanteilen. Den Vater, der seit Jahren tot im Obergeschoss dieses ausgedehnten, halb verfallenen Anwesens liegt, in dem Franz, Gregor und Josef hausen, zusammen mit allerlei Getier. Und zum Leidwesen aller ohne Frauen. Hierher verschlägt es Gabriel und Elias auf der Suche nach ihrer Herkunft, auf diese verfluchte Insel mit gerade mal 41 Einwohnern. Wenn es weniger als 40 werden, wird der Ort von der offiziellen Landkarte getilgt, ein ständiges Damoklesschwert über dem Bürgermeister. Deshalb können die rabiaten Brüder treiben, was sie wollen. Beispielsweise Leute mit ausgestopften Schwänen oder Füchsen verhaun. Oder im Hühnerstall Unaussprechliches treiben – klar, dass dieser Filme dieses Treiben ziemlich deutlich ausmalt.

Denn MEN & CHICKEN ist ein Anders-Thomas-Jensen-Film. Jensen ist einer der profiliertesten Drehbuchautoren Dänemarks, der tatkräftig am

Originaltitel: Mænd og høns ▶ Deutschland/Dänemark 2014 ▶ 104 min ▶ R: Anders Thomas Jensen ▶ B: Anders Thomas Jensen ▶ K: Sebastian Blenkov ▶ S: Anders Villadsen ▶ D: Mads Mikkelsen, David Dencik, Nikolaj Lie Kaas ▶ V: DCM Filmdistribution

Aufstieg des kleinen Landes zu einer der führenden europäischen Kinonationen mitgearbeitet hat, mit Filmstoffen, in denen einfache Konflikte als Symptome für komplexe gesellschaftliche Fragen fungieren. Für Susanne Bier schreibt Jensen seit Jahren oscargekrönte Bücher; einerseits. Andererseits ist Jensen der Meister des makabren, grotesken, radikalen Humors, der moralischen und/oder ästhetischen Geschmacklosigkeiten, vom Drehbuch zu IN CHINA ESSEN SIE HUNDE über seine letzte Regiearbeit ADAMS ÄPFEL von 2006 bis zu diesem jüngsten Ausbund an schwarzkomischer Absurdität.

In düsteren Farben gefilmt, mit dramatischer Musik unterlegt, getragen von fünf Darstellern, die sich in vollkommener Ernsthaftigkeit als Brüder zusammenraufen müssen, erschafft der Film eine dramatisch-ernste Atmosphäre, die der Inhalt auf raffinierte Art konterkariert. Denn wir bekommen es mit einer Bande von Idioten zu tun, von degenerierten Kindsköpfen, umgeben von bizarren Mischwesen, die dem geheimen Labor des Vaters im Keller entsprungen sind. Auf scheinbar unschuldige, tatsächlich aber ganz perfide Art braut Jensen hier einen Cocktail, dessen Zutaten zunehmend ekelhaft werden. Und der dann überraschenderweise doch harmoniert, mit etwas herbem Nachgeschmack freilich.

Wo Franz mit ausgestopften Tieren um sich prügelt, hat Elias ein Nudelholz parat; bei Tisch gibt es Streit um Hühner- und Hundeteller. Wer nicht spurt, kommt in den Käfig. Ausgiebiger Käsefetischismus trifft auf chercher la femme – im Altenheim, und durchaus erfolgreich. Gabriel allerdings ist aus der Art geschlagen: Er ist ein reifer, verständiger Mensch, lehrt an der Universität über Philosophie und Evolutionspsychologie, und er hatte sogar schon einmal eine Freundin. Aus seiner Sicht nähern wir uns den Abgründigkeiten, die in diesem Herrenhaus lauern – und wie er sind wir hin- und hergerissen zwischen Abscheu und einer gewissen Bindung, die vielleicht so etwas wie Bruderliebe sein könnte. Je tiefer wir in den Keller, in den Urgrund dieser Familie hinabsteigen, desto näher kommen sie uns alle. Bis wir dann bei einem zwar sehr doppelstimmigen, fast anstößigen, aber eben doch handfesten Happy End angelangen. Schließlich ist dies hier eine Komödie. ▶ Harald Mühlbeyer

Start am 2.7.2015

- b-ware!ladenkino **DF** + **OMU**
- ab ca. Mitte Juli
- filmkunst66 **DF**
- Hackesche Höfe Kino **OMU**
- Sputnik Kino **DF** + **OMU**

Anders Thomas Jensen, the master of macabre humor and moral and aesthetic vulgarity (IN CHINA THEY EAT DOGS, ADAM'S APPLES) sends two very different brothers on a trip to find their ancestors on a remote island.

Deutschland/Polen 2014 ▶ 93 min ▶ R: Tomasz Emil Rudzik ▶ B: Tomasz Emil Rudzik
 ▶ K: Sorin Dorian Dragoi ▶ S: Alina Teodorescu ▶ D: Karolina Gorczyca, Hildegard Schmah, Lorenzo Nedis ▶ V: Alpha Medienkontor



AGNIESZKA

Madame, Ballbusting und Teddys

AGNIESZKA kommt im Winter aus einem polnischen Gefängnis, mit einem alten Mobiltelefon, einer Schachtel Zigaretten, 90 Zloty und 48 Groszy in der Tasche. Das Telefon wirft sie weg, die Zigaretten bietet sie ihrem kleinen Bruder an, den sie auf einem Spielplatz abfängt. Der raucht nicht, sie wirft die Zigaretten weg. Sie holt zuhause etwas Geld ab, kauft Benzin, zündet ihren Ex-Freund an und fährt nach München. Im Internetcafé wird ihr Geld geklaut, sie verfolgt den Dieb in einen Kneipe, ohrfeigt einen Mann und wird stante pede bei Madame, einer ehemaligen Balletttänzerin und Königin der Unterwelt als Domina, Spezialität Ballbusting, angestellt. Alles wäre soweit gut, das oberste Gebot lautet, die Damen ziehen sich nicht aus und werden nicht angefasst, der kleine Bruder bekommt einen Teddy voll Geld zugeschickt und Agnieszka tritt Männern gern ins Gemächt. Nur lernt sie den 16-jährigen Manuel kennen, 14 Jahre jünger als sie. Eine Art Kameliendamen-Melodram entspinnt sich, in dessen Verlauf Agnieszka der Liebe entsagen muss, um den jungen Geliebten zu retten. Als Madame wegen der Affäre um Manuel eine böse Intrige gegen Agnieszka spinnst, rechnet sie ab, um schließlich ihren Bruder, den Teddy im Arm, wiederzutreffen.

Tomasz Emil Rudziks zweiter Film schwankt etwas unentschlossen zwischen psychologischem Drama, Melodram und Kolportage. Wenig überzeugend ist die Darstellung der teils romantisierten, teils verteuflerten kommerziellen SM-Welt, und auch die Liebesgeschichte wirkt erdacht. Immerhin: Karolina Gorczyca hat jede Menge Leinwandpräsenz und gibt die taffe Ex-Gangsterin überzeugend, Rafal Garnecki ist großartig als ihr wütender, entschlossener und enttäuschter kleiner Bruder. Nur ein wenig entschlossene Radikalität fehlt dem Film, der entweder ein knallharter Reißer oder ein wirklichkeitsnahes Portrait hätte werden können. ▶ Hannes Stein

Originaltitel: Escobar: Paradise Lost ▶ Frankreich/Spanien/Belgien 2014 ▶ 114 min
 ▶ R: Andrea Di Stefano ▶ B: Andrea Di Stefano ▶ K: Luis Sansans ▶ S: Maryline Monthieux
 ▶ M: Max Richter ▶ D: Benicio Del Toro, Josh Hutcherson, Brady Corbet, Carlos Bardem, Ana Girardot, Claudia Trisac, Laura Londoño ▶ V: Alamo Filmverleih



ESCOBAR – PARADISE LOST

Onkel Pablo, der Drogenbaron

Der Kanadier Nick (Josh Hutcherson) und sein Bruder Dylan (Brady Corbet) gründen eine Surfschule an der kolumbianischen Küste. Als Nick mit Maria (Claudia Trisac) anbändelt, beschleicht seinen Bruder ein ungutes Gefühl. Maria ist nämlich die Nichte des berühmt-berüchtigten Drogenbarons Pablo Escobar (Benicio del Toro) und mit dessen Machenschaften will Dylan nichts zu schaffen haben. Tatsächlich sterben bald ein paar lokale Gangster, die Nick zuvor bedroht hatten. Der Verliebte will nicht wahrhaben, dass Pablo dahinter steckt, dem er vom Ärger mit der Gang erzählt hatte. Die Warnungen seines Bruders ausschlagend, ziehen er und Maria sogar auf Pablos Anwesen. Als Nick die Brisanz der Lage begreift, ist das Kind längst in den Brunnen gefallen.

ESCOBAR – PARADISE LOST besteht aus zwei klar voneinander getrennten Hälften. Der erste Teil deutet die Gefahr lediglich an. Die Atmosphäre ist von Anfang an unheilsschwanger, was auch ein kurzer Prolog verdeutlicht, um Leben und Tod geht es aber noch nicht. In der brutalen zweiten Hälfte wandelt sich das Drama zum waschechten Thriller. Nick soll einen Auftrag für Pablo erledigen, zögert bei der Umsetzung und realisiert, dass er auf der Abschussliste steht. Ab jetzt lässt das Regiedebüt von Andrea Di Stefano keine Hoffnung mehr zu. Das Kartell unter der Führung des volksnahen Pablo, das sich zunächst als ehrbares Familienunternehmen präsentierte, zeigt seine hässliche Fratze. Die Überleitung vom Charakterdrama zum Spannungskino gelingt reibungslos, was auch dem präsenten Hauptdarsteller Josh Hutcherson aus der PANEM-Reihe geschuldet ist. Anfangs singt der von Benicio del Toro verschlagen gespielte Patrón noch von Gott, Glück und Liebe oder turnt mit den Kindern durch den Pool. Später, wenn es ums Geschäft geht, kennt der abgeklärte Escobar weder Familienbande noch Erbarmen. ▶ Christian Horn

Start am 28.5.2015

- Sputnik Kino, am 20.6. um 19 Uhr
- Vorführung in Anwesenheit des Regisseurs
- Zukunft

AGNIESZKA gets out of prison, sets fire to her ex-boyfriend and takes a bus to Munich, where she finds a job as a domina/ballbuster for Madame. A love story with the 16-year old innocent Manuel gets Agnieszka in trouble with Madame.

Start am 9.7.2015

- b-ware!laden kino **LOMU**
- ab ca. Ende Juli
- filmkunst66 **DF**
- Hackesche Höfe Kino **OMU**

Canadian brothers Nick and Dylan found a surfing school on the Colombian coast. Nick and Maria start flirting and Dylan doesn't feel right about it. Maria happens to be infamous drug lord Pablo Escobar's niece.

Originaltitel: The Railway Man ▶ Großbritannien/Australien 2013 ▶ 116 min ▶ R: Jonathan Teplitzky ▶ B: Frank Cottrell Boyce, Andy Paterson ▶ K: Garry Phillips ▶ M: David Hirschfelder ▶ D: Nicole Kidman, Stellan Skarsgård, Colin Firth, Hiroyuki Sanada, Marta Dusseldorp, Jeremy Irvine ▶ V: StudioCanal



DIE LIEBE SEINES LEBENS

Vergangenheitsbewältigung mit Colin Firth

Wie ein kitschiger Liebesfilm von der Stange wirkt der Titel von Jonathan Teplitzky's Drama, doch die Liebe spielt nur eine untergeordnete Rolle. Anfangs lernen sich der Fröhrentner Eric Lomax (Colin Firth) und die ehemalige Krankenschwester Patti (Nicole Kidman) zwar auf betont süßliche Manier im Zug kennen und heiraten in Windeseile, doch bald verändert sich der Fokus der Geschichte: Eric hat im Zweiten Weltkrieg Schlimmes erlebt, wurde in einem japanischen Kriegsgefangenenlager gefoltert, wo er beim Bau der Brücke am Kwai mitgeholfen hat. Die Erlebnisse hat er nie verarbeitet was er nun, 1980, nachholen möchte. In Thailand trifft er auf seinen ehemaligen Peiniger, der auf seine ganz eigene Art an den Folgen des Kriegs leidet. Vieles an dieser Geschichte wirkt aufgesetzt, vom viel zu jung wirkenden Colin Firth, bis zur psychologisch arg banalen Aufarbeitung der Traumata. Seine stärksten Momente hat THE RAILWAY MAN – wie Teplitzky's Film im viel passenderen Original heißt – wenn er mit Jeremy Irvine als jungem Eric Krieg und Gefangenschaft nachzeichnet. In diesen Momenten wirkt das Drama wie die bessere Version von Angelina Jolie's UNBROKEN, manchmal sogar wie eine gelungene Ergänzung von David Leans Klassiker DIE BRÜCKE AM KWAI.

Auch wenn der Film auf wahren Begebenheiten beruht, mutet DIE LIEBE SEINES LEBENS gerade in den Szenen in den frühen 80er Jahren wenig glaubwürdig an – wegen oder trotz seiner beiden Oscar gekrönten Hauptdarsteller sei dahingestellt. Vor allem liegt das daran, dass die Liebe seines Lebens für Eric immer nur die Züge waren, eine Liebe, die durch die Deportation im Zug und den mörderischen Bau einer Zugstrecke brutal zerstört wurde. Ausführlicher hiervon zu erzählen, wäre möglicherweise der interessantere Film gewesen. ▶ Michael Meyns

Start am 25.6.2015

- Eva Lichtspiele ab 16.7.
- filmkunst66

Eric (Colin Firth) was tortured in a Japanese POW camp in World War 2 where he helped build the River Kwai Bridge. He never processed what he went through and, in 1980, he wishes to find closure and meets his tormentor in Thailand.

TERMINE UNTER WWW.INDIEKINO.DE

Ab 25. Juni im Kino!

SINA EBELL

ALBERT BORK
CARLOTA LUCIANI-FRIEROS
ALEXANDER STEINDORF
RUPERT J. SEIDL

DAS FEHLENDE GRAU

EIN FILM VON
NADINE HEINZE
UND MARC DIETSCHREIT

DAS-FEHLLENDE-GRAU.DE

REALFICTION

CLARA LAGO DANÍ ROVIRA CARMEN MACHI KARRA ELEJALDE

8 Namen für die Liebe

AB 11. JUNI IM KINO!

Der erfolgreichste spanische Film aller Zeiten!
Über 10 Mio. Besucher

www.8NamenFuerDieLiebe.de
facebook.com/8NFDL #8n/dl

22





KINO

RO TURKISH JACK

KINO



IL KINO

International in Neukölln

Es beginnt, wie so oft, mit einem Ort. Als er erst wenige Tage in Deutschland ist, lernt Kristian Pålshaugen, Musiker und Webdesigner aus Norwegen, Carla Molino kennen, Juristin und Dokumentarfilmerin aus Rom. Später kommt noch Daniel Wuschansky, Serienautor aus Deutschland, hinzu. Carla und Daniel werden ein Paar, alle drei werden Freunde und navigieren von nun an die neue Stadt zusammen. Während der EM 2012 gehen sie wie alle zusammen Fußball gucken. Man sitzt vor einer improvisierten Bar irgendwo in Neukölln und als es zu regnen beginnt, gehen alle rein. Ein endlos langer Raum tut sich auf, an dessen Ende das Spiel auf die Wand projiziert wird. Das Hinterzimmer mit den rohen Steinwänden, eine ehemalige Backstube, hat irgendwie Charme.



Carla, die einzige mit Kinoerfahrung, sieht direkt ein Kino vor ihrem inneren Auge, die anderen beiden halten sie für verrückt. Aber der Gedanke setzt sich fest. Die Drei fragen bei der Hausverwaltung nach. Monate lang tut sich nichts, dann kommt doch eine Rückmeldung: der Laden wäre zu haben. Auf eigene Rechnung und auf eigenes Risiko beginnen Carla, Daniel und Kris im Spätsommer 2013 aus der alten Bäckerei in der Nansenstraße Ecke Maybachufer ihren Lieblingsort in Berlin zu bauen und im November 2014 eröffnet das IL Kino. Tagsüber ist das IL Kino ein Café, abends Kneipe und Kino. Wenn man den Laden betritt, steht man zunächst einmal in einem freundlichen Gastraum mit einem warmen, funktionalen Design. An den Wänden hängen polnische Filmplakate, grafische Meisterwerke der Alltagskultur, es gibt Kuchen und Tapas. Geht man durch den

Laden durch, gelangt man in den kleinen, liebevoll angelegten Kinosaal mit 55 gut positionierten Plätzen. Auch hier ist das Design pragmatisch und freundlich, der architektonische Clou ist das unverputzte Mauerwerk.

Seinen Namen teilt das IL Kino mit seinem Vorbild und Partnerkino, dem IL Kino in Rom, das 2009 von einer Gruppe von 54 Kinomachern, darunter auch Carla Molino, gegründet wurde, um den alten Filmclub THE GRAUCO, einen der letzten Orte für unabhängiges Kino, zu retten. Mit dem IL Kino Rom teilt das „Kreuzköllner“ IL Kino auch das Konzept, ein Ort für Entdeckungen und Austausch zu sein. Das IL Kino sucht nach den guten Filmen, die durch die Maschen der Verwertungskette fallen, die kaum oder gar nicht nach Deutschland kommen, oder die nach wenigen Wochen schon nicht mehr zu finden sind. Viele Filme laufen exklusiv, wie die atmosphärische Doku-Fiction STOP THE POUNDING HEART, die Satire BELLUSCONE oder der russische Festivaliebling DER TEST, die meisten mit englischen Untertiteln. Ebenso zeigt das IL Kino sehenswerte Produktionen wie IDA oder FINDING VIVIAN MAIER oft viele Monate nach Start noch einmal, kuratiert eigene Filmreihen – wie aktuell die Paolo Sorrentino-Retrospektive – und liebt Serien.

Ein großer Erfolg war die Vorführung von Edgar Reitz' „Zweiter Heimat“, die über Wochen jeden Sonntag immer wieder dieselben Zuschauer ins ausverkaufte Kino holte. Auch Edgar Reitz selbst schaute vorbei, einer von den vielen Gästen, die das IL Kino fast täglich einlädt. Denn neben der Qualität der Filme ist das wichtigste Anliegen des Kinos, ein Ort für Austausch und Gespräche zu sein, ein Ort, an dem man nach der Filmvorführung gerne bleibt und seine Gedanken teilt, anstatt sie alleine nach Hause zu tragen.

► Text: Hendrike Bake, Bilder: Marei Wenzel

IL KINO

Nansenstr.22, 12047 Berlin

Telefon: 030/81 89 88 99

Mail: contact@ilkino.de

www.ilkino.de

U8 Schönleinstraße, Hermannplatz

Deutschland 2014 ▶ 114 min ▶ R: Jochen Alexander Freydank ▶ B: Jochen Alexander Freydank ▶ K: Egon Werdin ▶ S: Philipp Schmitt ▶ M: Rainer Oleak ▶ D: Axel Prahl, Robert Stadlober, Josef Hader ▶ V: Neue Visionen Filmverleih



KAFKAS DER BAU

Klaustrophobisches Bilderlabyrinth

Franz hat scheinbar alles, was man sich wünschen kann – eine schöne Ehefrau, zwei lebenslustige Kinder, ein überdimensioniert großes Auto, einen wichtigen Bürojob und vor allem eine teure Eigentumswohnung in einem aufsehenerregend roten Gebäudekomplex, die ihm als Rückzugsort und Schutzraum vor der Welt dient. „Ich habe den Bau eingerichtet und er scheint wohlgelungen“, flüstert er selbstzufrieden in die Kamera, doch kaum sind die Worte ausgesprochen, beginnt auch schon der Zweifel an ihm zu nagen.

Franz' Worte sind auch die ersten Worte in Franz Kafkas unvollendet gebliebener Erzählung „Der Bau“, die Regisseur Jochen Alexander Freydank – der 2009 mit dem Oscar für seinen Kurzfilm SPIELZEUGLAND ausgezeichnet wurde und anschließend überwiegend für das Fernsehen gearbeitet hat – für sein Kinofilmdebüt recht frei adaptiert hat. Für KAFKAS DER BAU setzt Freydank auf eine dunkel-klaustrophobische Ästhetik, elegant-schleichende Kamerafahrten und eine detailreiche und stimmige Ausstattung, um den sich steigernden Wahn seiner Hauptfigur adäquat zu inszenieren – und tatsächlich gelingt es ihm auf diese Weise, sich der alptraumhaften und der narrativen Logik widersetzenden Erzählweise Kafkas anzunähern. Wie beim Vorbild wird die absurde Paranoia der Hauptfigur zur Metapher auf den Sicherheitswahn in unsicheren Zeiten. Freydank entwirft ein paradoxes Gedanken- und Bilderlabyrinth, aus dem es kein Entkommen gibt. Wo Kafka seine Hauptfigur als dachsähnliches Tier beschreibt, für das er sich stark an der Vorlage aus Brehms Tierleben orientierte, verkörpert hier Axel Prahl die gedrungene Hauptfigur fauchend, wühlend und manisch. In den prominent besetzten Nebenrollen sind Josef Hader, Robert Stadlober und Devid Striesow zu sehen. ▶ Jens Mayer

Start am 9.7.2015

- b-ware!laden kino ab ca. Ende Juli
- Eva Lichtspiele
- filmkunst66
- Hackesche Höfe Kino
- Tilsiter Lichtspiele

Jochen Alexander Freydank won an Oscar in 2009 for his short film SPIELZEUGLAND and has adapted Franz Kafka's unfinished story "Der Bau" as a dark, claustrophobic visual labyrinth.

TERMINE UNTER WWW.INDIEKINO.DE

„DER BESTE
HORRORFILM DES JAHRES“

DEADLINE



IT

EN FILM VON DAVID ROBERT MITCHELL

FOLLOWS

DER
ÜBERRASCHUNGSHIT
AUS DEN USA

IT DOESN'T THINK.
IT DOESN'T FEEL.
IT DOESN'T GIVE UP.

AB 9. JULI IM KINO

www.ItFollows.Weltkino.de ItFollows.DerFilm

animal kingdom.

vsitfilms

weltkino



DEN MENSCHEN SO FERN

Camus-Western

Der Anarchist Albert Camus stand in den politischen Konflikten seiner Zeit immer zwischen den Stühlen. Er forderte unmittelbar nach den Nürnberger Prozessen die Abschaffung der Todesstrafe, wendete sich gegen den Stalinismus und alle Formen staatlicher Autorität, und stellte sich seinen Mensch in der Revolte als jemanden vor, der das Absurde, die Sinnlosigkeit der Existenz anerkennt, aber sich immer wieder neu dagegen erhebt. DEN MENSCHEN SO FERN ist ein Western nach einer Kurzgeschichte von Albert Camus, die zu Beginn des Algerienkrieges 1954 spielt.

Zunächst aber das Licht über der Wüste, früh am Morgen. Viggo Mortensen ist der Lehrer Daru, der in einem einsamen Schulhaus im Atlas-Gebirge arabische Kinder unterrichtet, Nahrungsmittel und Getreide für die Familien der Kinder verteilt. Mortensen spielt den Lehrer als einen Mann, der sich die Einsamkeit ausgesucht hat. Er spricht betont deutlich, mit leichtem Zögern, als hielte ihn jedesmal etwas davon ab, überhaupt zu sprechen – Mortensens Französisch ist dabei gut genug, zumal später noch erklärt wird, dass auch sein Daru kein Franzose ist, sondern der spanischen Minderheit angehört. Mortensen bewegt sich ebenso vorsichtig, wie er spricht, betont behutsam. Zu diesem Mann, der ganz offenbar kein Interesse an Gesellschaft hat, bringt der Dorfpolizist Balducci einen Gefangenen (Reda Kateb), einen jungen Araber, der seinen Cousin ermordet haben soll. Daru soll den Gefangenen in die nächste Stadt bringen, denn die französische Polizei hat wegen des beginnenden antikolonialen Aufstands niemanden zur Verfügung. Als Staatsbediensteter soll der Lehrer den Job übernehmen. Daru lehnt ab. Nach einer seltsamen Nacht, in der der Gefangene Gelegenheit zur Flucht hat, aber bei Daru bleibt, taucht am nächsten Morgen ein Lynchmob aus dem Dorf Mohammeds, des Gefangenen, vor dem Schulhaus auf.

Die Konstellation ist die eines klassischen Westerns, ein Gefangenentransport durch die Wüste, deren karge Schönheit und deren Lichtstimmungen Guillaume Deffontaines Kamera in großartigen Panoramen einfängt. Der elegische Soundtrack von Nick Cave und Warren Ellis (Bad Seeds, Grinderman), eine komplexe Collage aus elektronischen und akustischen Drones, über denen sich immer wieder melancholische Klaviermelodien, Feedback und Streicher erheben, unterstreicht einerseits die Schroffheit der Landschaft,

Originaltitel: Loin des hommes ▶ Frankreich 2013 ▶ 110 min ▶ R: David Oelhoffen
 ▶ B: David Oelhoffen ▶ K: Guillaume Deffontaines ▶ S: Juliette Welfling ▶ M: Nick Cave, Warren Ellis ▶ D: Viggo Mortensen, Reda Kateb, Jérémie Vigot ▶ V: Arsenal Filmverleih

spricht aber auch von Trauer und einem kalten Glück in der Verlorenheit. So sind die Bilder, in denen Daru und Mohammed gemeinsam durch das Gebirge laufen, von großer atmosphärischer Schönheit. Sie zitieren klassische Westernbilder aus dem Monument Valley, aber hier wird die Wüste nicht auf der Suche nach grünen Weiden durchquert. Hier gibt es nur die Wüste. Es ist, jedenfalls zunächst, eine Flucht vor einem Tod in Richtung eines anderen Todes. Mohammed erklärt, dass er sich den französischen Behörden stellen will, weil die Familie seines Cousins Blutrache begehnen muss, da seine Familie kein Blutgeld zahlen kann. Im Gegenzug müssen seine Brüder, die noch klein sind, später erneut Blutrache begehnen. Er will den Kreis brechen und glaubt, dafür sterben zu müssen. Es geht um zwei Entscheidungen: wird der Lehrer den Araber ausliefern, weil der darum bittet? Ist Mohammeds Entscheidung, sein Leben zu opfern unumstößlich? Ist sie vertretbar? Soll Daru ihn dabei unterstützen oder ihn umstimmen?

Daru und Mohammed begegnen auf ihrer Wanderung verschiedenen Parteien im Kolonialkrieg: einer französischen Patrouille, dann einem Trupp der Befreiungsarmee, schließlich werden sie Zeuge eines Massakers an Kriegsgefangenen durch die französische Armee. Diese Episoden erhellen den Hintergrund von Camus' moralischer Position: so unmoralisch das Töten ist, so unmoralisch sind Selbstmord und Todesstrafe. Dem Absurden kann nur durch dauernden Widerstand begegnet werden. ▶ Tom Dorow

Start am 9.7.2015

- b-ware!ladenkino **OMU** ab Ende Juli
- Filmrauschpalast **OMU**
- filmkunst66 **DF**
- fsk-Kino am Oranienplatz **OMU**

A Western, set in Algeria at the onset of the anticolonial war in 1954, adapted from a short story by Albert Camus. FAR FROM MEN is an atmospheric and philosophical film with a soundtrack by Nick Cave and Warren Ellis.

Frankreich 2014 ▶ 90 min ▶ R: Frédéric Tcheng ▶ K: Gilles Piquard ▶ S: Julio Perez IV
▶ M: Ha-Yang Kim ▶ D: Jennifer Lawrence, Marion Cotillard, Sharon Stone ▶ V: NFP
marketing & distribution



DIOR UND ICH

Leute machen Kleider

Im Frühjahr 2012 übernahm der Belgier Raf Simons die künstlerische Leitung der Damenkollektionen des renommierten Modelabels Dior. Das überraschte die Fachpresse, denn eigentlich galt Simons als Minimalist. Dior dagegen war zuletzt unter dem 2011 entlassenen John Galliano wieder zum Markenzeichen für bombastischen Luxus geworden. Für seine erste Haute Couture-Kollektion blieben dem neuen Chefdesigner und seinem engen Mitarbeiter Pieter Mulier nach Amtsantritt nicht wie üblich sechs, sondern nur zwei Monate Zeit. Umso erstaunlicher ist es, dass sich Raf Simons in dieser heiklen Phase vom französischen Filmemacher Frédéric Tcheng mit der Kamera begleiten ließ. Heraus gekommen ist ein dynamisch erzählter Dokumentarfilm, der seinem Protagonisten so nahe kommt wie die einnehmende Doku LAGERFELD CONFIDENTIAL von Rodolphe Marconi (F 2007) über, na klar, Karl Lagerfeld.

Ein starker Fokus von DIOR UND ICH liegt auf der praktischen Umsetzung der künstlerischen Entwürfe in den Ateliers, wo erfahrene Schneiderinnen und Schneider mit Nadel und Zwirn arbeiten. Firmengründer Christian Dior († 1957) ist in Voice-Over-Auszügen aus seiner Autobiografie und Archivaufnahmen stets präsent. Und während die extravaganten Kleider in der Nacht vor der glamourösen Premiere im Juli 2012 den letzten Schliff bekommen, scheint der „Geist von Dior“ sogar persönlich anwesend zu sein. Bisweilen stellt Frédéric Tcheng auch Parallelen zwischen Raf Simons und Christian Dior her, doch der Star von DIOR UND ICH ist im Grunde keiner von beiden. Im Mittelpunkt steht vielmehr der lebendige Einblick in den kreativen Entstehungsprozess einer Modekollektion, mit allen Höhen und Tiefen. Am Ende hat man das Gefühl, die in vielen Dingen eigenartige Modewelt ein Stück besser zu verstehen. ▶ Christian Horn

Start am 25.6.2015

- filmkunst66 DF
- Xenon Kino OMM ab Ende Juli

In this highly entertaining documentary French film maker Frédéric Tcheng portrays the new head designer of the Dior label, Raf Simons, as he supervises the creation of his first collection.

TERMINE UNTER WWW.INDIEKINO.DE

CANNES-GEWINNER

auf Blu-ray und DVD



Der Gewinner der Goldenen Palme 2014 – ein Meisterwerk mit präzisen Dialogen und grandiosen Bildern.

Mit 170 Minuten Extras.

AB 26.06. ERHÄLTlich.



Xavier Dolans mitreißendes Mutter-Sohn-Drama gewann 2014 den Preis der Jury in Cannes.

Mit 90 Minuten Extras.

AB 21.05. ERHÄLTlich.

f /Weltkino.Filmverleih

Großbritannien 2014 ▶ 114 min ▶ R: Stephen Daldry ▶ B: Richard Curtis, Felipe Bragança, Andy Mulligan ▶ K: Adriano Goldman ▶ S: Elliot Graham ▶ M: Antonio Pinto ▶ D: Martin Sheen, Rooney Mara, Wagner Moura, Selton Mello, Rickson Tevez, Gabriel Weinstein, Eduardo Luis ▶ V: Universal Pictures International Germany



TRASH

Abenteuer auf der Mülldeponie

Stephen Daldry kehrt mit TRASH zu dem rasanten Stil seines Erfolgsfilms BILLY ELIOT zurück. TRASH ist eine Abenteuergeschichte nach einem Jugendbuch von Andy Mulligan und folgt dem Trend, mittlere und größere Filmproduktionen nach „Young Adult“-Bestsellern zu produzieren: DIE BÜCHERDIEBIN, die HUNGER GAMES-Trilogie, SLUMDOG MILLIONAIRE, und nun also TRASH, ein Film über drei Jungen, die in einer Favela am Rande einer riesigen Mülldeponie in Brasilien leben. Eines Tages findet Raphael eine Brieftasche auf der Deponie und teilt das Geld mit seinem Kumpel Gardo. Als der widerliche, sadistische Polizist Frederico die Favela nach dem Fund der Jungen durchsuchen lässt, wird ihnen klar, dass sich etwas sehr Wichtiges in der Brieftasche befinden muss. Gemeinsam mit Rato, einem selbst innerhalb der Favela ausgestoßenen Jungen, der in einer Abflussröhre lebt und ein Meisterdieb ist, machen sie sich an die gefährliche Aufgabe, das Geheimnis zu entschlüsseln.

TRASH ist souverän inszeniert, und die jungen Laiendarsteller sind besonders während der zahlreichen Verfolgungsjagden hinreißend. Wie in der Trendsportart Parkour werden Hindernisse stets auf die verrückteste Weise über-, unter- und durchquert, und Daldry macht es glaubhaft, dass die Jungen ihre artistischen Fähigkeiten im Alltag gelernt haben. Weniger glaubhaft ist der Plot, der eigentlich eine schöne Geschichte über den Kampf scheinbar Machtloser gegen die Mächtigen und Korrupten erzählt. Aber das Jugendbuchebe macht dem Film doch ein wenig zu schaffen, wenn Enthüllungen und Wendungen gegen Ende ein wenig zu sehr ins Märchenhafte driften. Das passt nicht so recht zu dem realistischen Effekt, den Daldry beabsichtigt. Für einen Film, der ab 12 Jahren freigegeben ist, zeigt TRASH erstaunlich viel sehr harte Gewalt. Die Story dürfte allerdings gerade zwölf- bis fünfzehn Jahre alte Kinder und Jugendliche ansprechen. ▶ Tom Dorow

Originaltitel: A Parrot at the Milkbar ▶ Deutschland/Spanien 2014 ▶ 83 min ▶ R: Ines Thomsen ▶ B: Ines Thomsen ▶ K: Ines Thomsen ▶ S: Franziska von Berlepsch ▶ V: Filmtank



EIN PAPAGEI IM EISCAFÉ

Mikrokosmos der Friseursalons

Das Viertel Raval in Barcelona ist ein bisschen wie Neukölln. Aufgrund des hohen Migrationsanteils in der Bevölkerung lange Zeit als sozialer Brennpunkt verschrien, erlebt das Viertel in den letzten Jahren aufgrund seiner guten Lage eine Gentrifizierungswelle. Absolut zentral neben der Rambla gelegen avanciert es zum Anziehungspunkt für junge Leute, Künstler und Touristen. In den lärmenden, engen Gassen findet man nicht nur eine Vielzahl von Obstläden, Bäckereien sowie mittlerweile Szeneläden und hippe Cafés, sondern mindestens so viele Friseursalons, deren Besitzer aus Pakistan, Marokko oder Südamerika Haarschnitte für vier Euro anpreisen. Regisseurin Ines Thomsen erforscht die Barbiersalons als einen Ort, der mehr ist als ein Platz, an dem Haare gestutzt werden. Sie sind sozialer Treffpunkt für die Alten, Ausbildungsstätte für die Jungen, Ersatzfamilie für die Angestellten, die ihre Familien in der Heimat zurücklassen mussten. Der Coiffeur ist in diesem komplexen sozialen Gefüge zugleich Künstler mit Schere, Zuhörer, Psychologe und Entertainer – Berufung anstatt Beruf. Verstohlen blickt die Kamera durch Türen und Vorhänge oder beobachtet die Prozeduren indirekt im Spiegel. Auf diese Weise kann der Zuschauer hautnah den Migrationsbiographien, Lebensweisheiten und -geschichten lauschen. Thomsen hat dabei stets auch die großen Zusammenhänge im Blick, weshalb sich die einzelnen narrativen Fragmente zu einer Parabel auf die Globalisierung zusammenfügen.

EIN PAPAGEI IM EISCAFÉ ist die sehenswerte Milieustudie eines multikulturellen Viertels und seiner Bewohner. Im globalen Hamsterrad von Krise und Exil bewahren sie sich im Mikrokosmos der Friseursalons ihre Freiräume und Traditionen, egal, ob sie nun im Raval geboren wurden oder aus anderen Teilen der Welt stammen. ▶ Nina Linkel

Start am 18.6.2015

- b-ware!ladenkino **OMU** ab Juli
- Eva Lichtspiele **DF + OMU**
- Sputnik Kino **OMU**

Raphael, Gardo, and Rato live in a Favela on the edge of a garbage dump. One day they come across a mysterious wallet which the cops are also looking for. A fast-paced adventure based on a young adult novel by Andy Mulligan.

Start am 4.6.2015

- Acud Kino
- Eva Lichtspiele, am 2.6. in Anwesenheit der Regisseurin
- fsk-Kino, am 4.6. in Anwesenheit der Regisseurin
- Il Kino
- Sputnik Kino, am 7.6. um 17 Uhr in Anwesenheit der Regisseurin
- Zukunft

A humorous observation in Barcelona's immigrant neighbourhood El Raval. Four barber shops, four places of remembrance, strange time and space capsules inhabited by people who left their home to find a better one.

Deutschland 2015 ▶ 84 min ▶ R: Sobo Swobodnik ▶ B: Sobo Swobodnik ▶ K: Sobo Swobodnik ▶ S: Stefanie Kosik ▶ V: mindjazz pictures



SILENTIUM

Stilles Klosterleben

Ab Minute Eins rückt *Silentium*, der letzte Film Sobo Swobodniks, die Stille als einen der Hauptdarsteller ins Bild: Die Abwesenheit von Lärm im Kloster Habsthal ist nach kurzer Zeit für den Zuschauer so selbstverständlich, dass ein schriller Telefonanruf und die Roboterstimme der Musikanlage als ungebetene Eindringlinge in einer Welt der Ruhe wahrgenommen werden. In dieser leben seit einigen Jahren ein Spiritual, vier Schwestern und etliche Schafe abgeschieden hinter steinernen Mauern in der Nähe der schwäbischen Alb und folgen der Maxime „ora et labora“. Glaube und Arbeit bestimmen den Alltag, der Kontrast zwischen heiliger Pflicht und trivialen Tätigkeiten, zwischen spiritueller Traditionalität und Weltoffenheit, zieht sich somit durch den gesamten Film.

Sobo Swobodnik zeigt in vielen lange andauernden Totalen und Nahaufnahmen, die in der Bearbeitung fast schwarz-weiß wirken, die Eintönigkeit wie auch die Geschäftigkeit des Lebens im Kloster: es wird geputzt, gewischt, genäht, gegärtnert, gegessen, gespielt, gebetet, gesungen, stille Zeit verbracht, Besuchertermine werden vereinbart sowie ab und an Gäste und Ministranten aufgenommen. Trotz dieser detailreichen Darstellungen, die den Alltag begreiflich zu machen versuchen, tauchen unzählige Fragen auf: Weshalb entscheidet man sich für eine derart radikale Lebensführung? Werden Klöster bald verschwinden, da es nicht genug Nachwuchs gibt, oder werden sie sich adaptieren müssen? Wie könnte das wiederum den Glauben und seine Wahrnehmung verändern? *SILENTIUM* versucht sich nicht an einer klaren Antwort, und doch macht der Film begreiflich, was wahrhaft schwer zu fassen ist: Es muss der vollkommene, der grundlegende, unumstößliche Glaube an Gott sein, der ein solches Leben ermöglicht. ▶ Lili Hering

Japan 2014 ▶ 116 min ▶ R: Sion Sono ▶ B: Sion Sono, Santa Inoue ▶ K: Daisuke Sôma ▶ S: Junichi Itô ▶ M: B.C.D.M.G. ▶ D: Akihiro Kitamura, Ryohei Suzuki, Hitomi Katayama, Hiroko Yashiki, Kokone Sasaki ▶ V: AV Visionen



TOKYO TRIBE

Sonos überdrehte Manga-Verfilmung

Mit *STRANGE CIRCUS*, *LOVE EXPOSURE* und *COLD FISH* hat sich Sion Sono in den letzten Jahren auch über Japan hinaus als Garant für drastisches, kreatives Kino etabliert. Ähnlich wie Takashi Miike positioniert er sich in der diffusen Zone zwischen durchgeknalltem Haudraufkino und festivalkompatiblem Asian Cinema mit Kunstkante, dem er bei aller Freude am entfesselten Exzess immer auch eine gesellschaftskritische Komponente unterzujubeln versteht.

So nimmt es nicht Wunder, dass seine Adaption von Santa Inoues bereits 1993 veröffentlichtem Manga sich für die Grenzen von gutem Geschmack und bravem Filmedreihen nur insofern interessiert, wie sich diese sprengen lassen: Geradezu gefräßig wühlt sich die Kamera in einer irrsinnigen Plansequenz durch die Unterwelt eines bonbon-artig leuchtenden, irrlichternd überfrachteten Fantasie-Neon-Tokios, wo ein schmieriger Mafia-Lord diverse aufs Stadtgebiet verteilte Gangs in Konflikte verstrickt. Natürlich geht es um Macht, Einfluss, um die Grenzen von Stadtvierteln – und nicht zuletzt um schöne Frauen.

Dass Sono diesen Film als fast durchgängig von Beats und Raps durchzogenes HipHop-Musical anlegt, ist als Idee fast am unspektakulärsten: Richtig atemberaubend ist der schiere Hunger, mit dem sich der Regisseur in der Pose des Mavericks beim Exploitationfilm der 70er genauso bedient wie beim japanischen Pop Cinema und allen anderen Strömungen, die für sein stets auf die Zwölf zielendes Kino Material liefern. Dabei zieht er jedes erdenkliche filmische Register, ist nie um einen wagemutigen Stunt mit der Kamera verlegen und zieht einfach jede Schraube noch ein bisschen weiter an, als man es erwarten würde. Grell, exzessiv, unbekümmert, einfallsreich – japanisches Kino, wie man es sich wünscht: völlig außer Rand und Band! ▶ Thomas Groh

Start am 14.5.2015

■ Bali Kino
■ Eva Lichtspiele **MATINEE**

A priest, four nuns and a flock of sheep inhabit the Habsthal convent. *SILENTIUM* shows the monotony and the bustling activity in the convent, and tries to give an impression of what of everyday life looks like for the nuns.

Start am 16.7.2015

■ b-ware!ladenkino **OMU**
■ Filmrauschpalast **OMU**
■ Sputnik Kino **OMU**

A garish adaptation of Santa Inoue's underworld Manga about a mob lord that instigates gang conflict. Shion Sono's newest film combines many filmic tones and makes a habit of crossing the boundaries of good taste.



Eine verlassenere Dorfstraße mit Plattenbau. Ein Asia-Büchchen im Hintergrund. Eine alte Frau rollt mit ihrem Rollator von rechts hinten heran. Ein Nazi läuft rechts vorne ins Bild und bringt ein Graffiti an. Was er schreibt sieht man nicht, nur, dass er sich dabei sehr konzentrieren muss, offenbar eine Lese-Rechtschreibschwäche. Die Asia-Verkäuferin fragt „Soll das ein ganzer Satz werden?“ Johnny hetzt seinen Boxer auf sie. Als die beiden aus dem Bild verschwunden sind, taucht von rechts ein Reporter auf und vervollständigt das Graffiti. Dann filmt er es und spricht dazu ein: „Wohin man kommt, dasselbe traurige Bild. Hakenkreuze, Nazischmierereien.“ Die alte Dame rollt näher ...

HEIL von Dietrich Brüggemann ist sehr schnell, sehr albern und sehr wütend. Zentrum der Handlung ist Prittwitz, ein winziges Kaff im Dreiländereck Brandenburg, Sachsen und Thüringen (!). Hier schmiedet der Chef der rechten Splittergruppe DNP, Sven Stanislawski (Benno Fürmann) mit seinen tumben Adjutanten Pläne um die großbürgerliche Hamburger Konkurrenz auszusteichen. Das Trio entführt Sebastian (Jerry Hoffmann), den dunkelhäutigen Autoren des Buches „Das braungebrannte Land“ und macht ihn zum gehirngewaschenen Sprachrohr für ihre rassistischen Parolen, außerdem plant Stanislawski, in Polen einzumarschieren – im Wesentlichen, um die militante Nazibraut Doreen für sich zu gewinnen. Auch noch da, aber nicht weiter im Weg sind: ein Polizeiparagraf, der Nazis nicht einmal sieht, wenn sie vor seiner Nase stehen, der Typ von der Presse, immer auf der Jagd nach einer persönlichen Nazistory, die üblichen Talkshowgäste, vollständig mit sich selbst und Genderfragen beschäftigt, eine sich selbst blockierende ultra-paranoide Antifa und die freundlichen älteren Herren vom Verfassungsschutz, die mit allen und jedem im Kontakt stehen aber nur sehr schlechten Internet-Zugang haben.

HEIL Unter Nipstern

Der einzige, der sich Stanislawski ernsthaft in den Weg stellt, ist Dorfpolizist Sascha (Oliver Bröcker), ein aufrechter Demokrat, der verfassungsfeindliche Symbole einsammelt, wo er sie findet, aber von den Chefs nur Knüppel zwischen die Beine geworfen bekommt. Einmal wird er Zeuge, wie Sebastian (der Autor) versucht, aus Stanislawskis Haus zu flüchten und von den Nazis wieder zurück gezerrt wird. Sascha will hinterher. Sein Chef: „Sie können da doch jetzt ohne Durchsuchungsbefehl nicht einfach so rein gehen!“ Als Sascha trotzdem reingeht, wird er in den Verkehrsdienst versetzt. Zusammen mit Sebastians hochschwangerer Freundin Nina (Liv Lisa Fries) und dessen Ex – der resoluten Stella Gustafsson (Thelma Buabeng) mit kölschem Dialekt und ghanaischen Wurzeln – macht er sich privat auf die Suche nach dem Entführten.

Deutschland 2015 ▶ 90 min ▶ R: Dietrich Brüggemann ▶ B: Dietrich Brüggemann
 ▶ K: Alexander Sass ▶ S: Vincent Assmann ▶ M: Dietrich Brüggemann ▶ D: Benno Fürmann,
 Liv Lisa Fries, Jerry Hoffmann, Jacob Matschenz, Daniel Zillmann, Oliver Bröcker, Thelma
 Buabeng ▶ V: X-Verleih



Brüggemann ist ein furchtloser und vielseitiger Komiker. Das gesamte Personal von HEIL ist dumm wie Brot. Kein Witz ist zu blöd, als dass er nicht gemacht werden könnte, sei es der von den Nazi-„Nipstern“ mit Jutebeuteln, der vom schwulen Kampfhund oder der vom Intendanten der in Bayreuth endlich „echte Nazis“ auf der Bühne sehen will. Gut platzierte One-Liner – „Normalbenzin gibt es ja auch nicht mehr, das sehe ich auch als ein Symptom für ein Land, das nicht normal sein will“ – und konsequent durchgezogene Running Gags geben sich die Klinke in die Hand. Fast schon dadaistischer Unsinn tummelt sich neben brachialem Slapstick. Brüggemann scheint jedem absurden Gedankengang, der ihm so durch den Kopf geht, nachzugehen. Der Plot, wenn man ihn denn so nennen will, franst entsprechend in alle Richtungen aus, zugleich ist HEIL

ein fantastisch montiertes Gesamtwerk, das sein hohes Tempo nicht nur durchhält, sondern steigert und souverän mit ständigen Rhythmuswechseln hantiert.

Erstaunlich eigentlich, dass seit Bekanntwerden der NSU-Verbrechen vier Jahre vergehen mussten, bis sich ein Regisseur des Themas rechter Netzwerke, staatlicher Verharmlosung und gesellschaftlicher Ignoranz angenommen hat. Brüggemann gießt die ganze aufgestaute Wut über die idiotischen rechten Dumpfbacken aller Gesellschaftsschichten in ein tiefschwarzes deutsches Panorama. Wieder und wieder ignorieren alle Beteiligten hartnäckig, was sich direkt vor ihrer Nase abspielt. Nazis schießen einen pakistanischen Kiosk zusammen? Die Polizei macht erstmal einen Alkoholtest mit den Inhabern. Nazis schlagen eine schwangere Frau zusammen? „Das sagen sie alle“ meint der Staatsanwalt. Nazis klauen einen Panzer aus der Kaserne? „Das wüsste ich“, meint der diensthabende Offizier. In der ständigen Wiederholung wird das zum Running Gag, der jedesmal einen bittereren Nachgeschmack hinterlässt.

Für seine furiose Satire konnte Brüggemann nicht nur die Crème de la Crème deutscher Schauspieler, sondern auch zahlreiche Prominente aus Kultur und Film in Gastrollen gewinnen: den Musiker Heinz-Rudolf Kunze, den Journalisten Dietrich Kuhlbrodt, den Berlinale-Kurator Alfred Holighaus. Da sitzt dann Andreas Dresen in der Kantine vom Verfassungsschutz, Brüggemann gibt sich selbst in der Talkrunde und der Kinobetreiber Matthias Elwardt moderiert ein Publikumsgespräch. Die vielen Cameo-Auftritte haben einen perfiden Effekt: Man kennt die ganzen Nasen. ▸ Hendrike Bake

Start am 16.7.2015

- b-ware!ladenkino ab Ende Juli
- Hackesche Höfe Kino

The plot of this relentless satire centers on the East German backwater town of Prittwitz. The leader of a right-wing faction plans an invasion into Poland while the secret service recruits informants and the elite are busy debating gender topics on talk shows.

Deutschland 83 ▶ 83 min ▶ R: Florian Gottschick ▶ B: Florian Gottschick, Carsten Happe
 ▶ K: Jakob Seemann ▶ S: Christoph Dechant, Özlem Konuk ▶ M: Felix Raffel ▶ D: Benno Fürmann, Gudrun Ritter, Kai Ivo Baulitz, Vladimir Burlakov, Anna Grisebach ▶ V: daredo media



NACHTELLE

Doppelgänger in Brandenburg

Anna und Stefan, ein Pärchen aus Berlin, fahren mit ihrem roten Cabrio durch die brandenburgische Pampa. Der Song im Radio suggeriert Unbeschwertheit, während sie die kopfsteingepflasterte Hauptstraße eines verlassenen Dorfes entlang fahren, in dem die Zeit irgendwann vor der Wende stehen geblieben ist. Draußen herrscht eine düstere Stimmung wie nach einer Zombie-Apokypse. Am Wegrand grast ein Hirsch, eine alte Frau mit zerzaustem Haar grüßt vor ihrem verfallenen Lebensmittel-laden. Von der Zivilisation in die Vergangenheit: Nach allen Regeln der Kunst zitiert die Anfangsszene von NACHTELLE hier die Ikonografie von Backwoods-Filmen. Doch erst einmal treffen die beiden in Annas Geburtshaus auf deren mittlerweile homosexuellen Ex-Freund Bernd samt neuem Partner. Im Dorf ihrer Kindheit, das für den näher rückenden Tagebau dem Erdboden gleichgemacht werden soll, werden schmerzhaft Erinnerungen und alte Konflikte reaktiviert.

Das ländliche Idyll als Ort, an dem sich langsam das Unheimliche den Weg an die Oberfläche bahnt, kennt man aus STEREO (2014). Entspringt die fantastische Figur des Doppelgängers dort den schizophrenen Fantasien von Jürgen Vogels Protagonisten, ist sie in NACHTELLE Ursprung der freudschen Spaltungsphantasie aus „Ich“ und „Doppel-Ich“ zur Trauma-Überwindung. Selbstreflexiv dreht sich NACHTELLE dabei um die Frage, wie man Erinnerungen im Film visualisiert. Diese werden in Form von Träumen und Imaginärem heraufbeschworen bis man irgendwann nicht mehr weiß, ob es sich um eine Rückblende handelt oder nicht. Die daraus entstehende Koexistenz von verschiedenen Zeit-Schichten als ästhetische Reminiszenzen insbesondere an das Kino von Alain Resnais machen NACHTELLE zu einem attraktiven Debüt mit Hang zur Psychoanalyse aus der Schmiede der HFF. ▶ Nina Linkel

Österreich 2014 ▶ 100 min ▶ R: Veronika Franz, Severin Fiala ▶ B: Veronika Franz, Severin Fiala ▶ K: Martin Gschlacht ▶ S: Michael Palm ▶ M: Olga Neuwirth ▶ D: Susanne Wuest, Elias Schwarz, Lukas Schwarz, Hans Escher ▶ V: Koch Media



ICH SEH, ICH SEH

Mutter ist böse

Visuell kommt ICH SEH ICH SEH sehr österreichisch daher, einerseits karg-naturalistisch, andererseits perfide-morbid. Die glatten Oberflächen und teuren Alu-Jalousien des Designerbungalows am Wald können das Böse, das da draußen wuchert, kaum in Schach halten. Möglicherweise sind sie es sogar selbst. Erzählt wird von zwei Zwillingen, die in engem Kontakt mit dem da draußen stehen. Ständig toben sie im Regen herum. Am Anfang verschwindet ein Bruder in einer Höhle. Die Mutter dagegen ist ein Drinnenwesen. Sie ist gerade aus dem Krankenhaus zurückgekehrt, lässt die Jalousien herunter und niemanden ins Haus. Ihr Gesicht ist vollständig mit Pflastern verklebt und kaum zu erkennen. Sie sagt, sie hätte einen Unfall gehabt, aber bei den Jungen wachsen Zweifel an ihrer Aufrichtigkeit und schließlich der mörderische Verdacht: die Mutter ist nicht die Mutter. Die Mutter tut nur so als ob sie die Mutter wäre. Die Mutter ist böse. Die Mutter muss gezwungen werden, die Wahrheit zu sagen. Geschickt hält ICH SEH ICH SEH alle Optionen offen. Ja, der Verdacht der Jungen ist natürlich völlig verstiegen. Andererseits geht wirklich etwas Unnahbares von der Mutter aus. Sie agiert seltsam, geheimnisvoll, verdächtig. Überhaupt wabert eine Atmosphäre des Unheimlichen durch den Film, das nach Freud ja eigentlich das Vertraute ist. Sie liegt in den seltsam egomanischen Geisterporträts an den Wänden der Schöner-Wohnen-Behausung, in der fast vollständigen Abwesenheit anderer Menschen, in den ekligen Traumsequenzen mit Schaben, von denen man gar nicht so genau weiß, ob es tatsächlich Traumsequenzen sind. Leider sieht sich ICH SEH, ICH SEH verpflichtet, das Rätsel am Ende aufzulösen und damit einen sehr gelungenen Arthouse-Horror mit einem ziemlich schlichten Antiklimax zu beenden. Wir empfehlen, einfach 10 Minuten vor Schluss zu gehen. ▶ Hendrike Bake

Start am 4.6.2015

■ Xenon Kino

Anna and Stefan from Berlin meet her gay ex-boyfriend Bernd and his partner in Anna's small hometown that is about to be strip mined. Something sinister gradually comes to the surface as the power shovel nears.

Start am 2.7.2015

■ b-ware!ladenkino

GOODNIGHT MOMMY revolves around a mother and her twin sons. She has just returned from the hospital and is behaving rather strangely. The boys begin suspecting something horrific: the mother is not their mother.

Deutschland 2015 ■ 120 min ■ R: Dominik Graf ■ B: Dominik Graf ■ D: Mit Michael Althen, Romuald Karmakar, Ulrich Khuon, Andreas Kilb, Tobias Kniebe, Peter Körte, Caroline Link, Christian Petzold, Hans Helmut Prinzler, Evelyn Roll, Anke Sterneborg, Tom Tykwer, Moritz von Uslar und Wim Wenders. ■ V: Zorro Filmverleih



WAS HEISST HIER ENDE?

Film für einen Freund

Zumindest für die Generation von Filmjournalisten, die noch mit der Zeitung als wichtigstem Medium aufgewachsen sind, war der 2011 viel zu jung verstorbene Kritiker Michael Althen eine der wichtigsten Stimmen. Anfangs für die SZ, später für die FAZ schrieb Althen Texte, die mehr waren als bloße Filmbeschreibungen, sondern im besten Fall Vignetten über das Leben, die Kunst, die Liebe. Die Art von Kino, die er liebte, fand Althen nur selten in Deutschland, sondern vor allem in Amerika und Frankreich, gerade auch im Bereich des Mainstreams, für den er und andere Kritiker seiner Generation sich besonders einsetzten. Einen Gleichgesinnten fand Althen dabei in Dominik Graf, der wie kaum ein anderer deutscher Regisseur ein Faible für das Genrekino hat und sich immer wieder bemühte, ein solches Kino in der deutschen Kinolandschaft zu etablieren. Dass Althen und Graf gute Freunde wurden, konnte also nicht überraschen, zumal beide lange Jahre in München lebten und dieser Stadt in der Dokumentation MÜNCHEN – GEHEIMNISSE EINER STADT ein wunderbares Denkmal setzten.

Ein solches setzt Graf seinem Freund nun mit seinem Essayfilm WAS HEISST HIER ENDE? DER FILMKRITIKER MICHAEL ALTHEN, der einerseits persönliches Porträt eines Freundes ist, andererseits – und das macht ihn erst wirklich sehenswert – auch Zustandsbeschreibung der aktuellen Filmkritik. Dass die Generation Althens, deren Vertreter Ende der 80er Jahre die Redaktionen „besetzten“ und seitdem praktisch sämtliche Redakteursstellen im Print-Bereich beherrschen, dabei gut weg kommt, liegt auf der Hand. Was aber nichts an der besonderen Qualität Althens ändert, der mit einer Lust und nicht zuletzt einem Wissen, nicht nur über das Kino, sondern vor allem über das Leben schrieb, die man sich viel häufiger wünschen würde. ■ Michael Meyns

Start am 18.6.2015

- filmkunst 66
- fsk-Kino am Oranienplatz

The critic Michael Althen, who died way too young in 2011, is one of the most important voices for a generation of film journalists. Filmmaker Dominik Graf chose to honor his friend in a very personal way in this essay film.

TERMINE UNTER WWW.INDIEKINO.DE

FILMFEST WISMAR
FILMKUNSTFEST MECKLENBURG-VORPOMMERN

VERLIEBT VERLOBT VERLOREN

Ein Dokumentarfilm von Sung-Hyung Cho

AB 25. JUNI IM KINO

**Sa., 27.6. Regiebesuch von Sung-Hyung Cho
im Sputnik Kino am Südsterm um 17.30 Uhr
und im Kino Zukunft um 20 Uhr**

www.verliebtverlobtverloren.de



Freiheit ist das, was du aus dem machst, was dir angetan wurde.

NOMINIERT ZUM DEUTSCHEN FILMPREIS 2015 BESTER DOKUMENTARFILM
BESTER DOKUMENTARFILM 36. FILMFESTIVAL MAX OPPRELS PRIS 2015
65th Venice International Film Festival

BEYOND PUNISHMENT

AB 11. JUNI IM KINO!





DIE FRAU IN GOLD

1938. Nach dem deutschen Einmarsch in Österreich wird der Kunstsammler Gustav Bloch von den Nazis enteignet. Nach dem Krieg verweigert die österreichische Regierung die Rückgabe einer Reihe von Kunstgegenständen an Blochs Erben, darunter das berühmte Gemälde „Adele Bloch-Bauer I“ von Gustaf Klimt. Der Justizfilm zeigt den Kampf der Erbin Maria Altmann (Helen Mirren), der Nichte Blochs, die 50 Jahre nach Kriegsende noch einmal versucht, die Raubkunst zurück zu erhalten.

Start am 4.6.2015

- Hackesche Höfe Kino **OMU**
- Eva Lichtspiele ab 2.7.
- Union Filmtheater ab 2.7.

Originaltitel: Woman in Gold ▶ USA/Großbritannien 2015 ▶ 107 min ▶ R: Simon Curtis ▶ D: Daniel Brühl, Katie Holmes, Moritz Bleibtreu, Tom Schilling, Helen Mirren, Charles Dance, Ryan Reynolds, Elizabeth McGovern, Max Irons



AM GRÜNEN RAND DER WELT

Thomas Vinterbergs (DAS FEST) Adaption des Thomas Hardy-Klassikers „Far From the Madding Crowd“. Die unabhängige und selbstbewusste Hofbesitzerin Bathsheba Everdene (Carey Mulligan) wird von drei Männern umworben, dem Schäfer Gabriel Oak (Matthias Schoenaerts), dem älteren Gutsbesitzer William Boldwood (Michael Sheen) und dem eitlen Offizier Frank Troy (Tom Sturridge). Vinterbergs erste britische Literaturverfilmung erhielt in Großbritannien und den USA gute Kritiken, die vor allem Carey Mulligan in der Hauptrolle lobten.

Start am 16.7.2015

- b-ware!ladenkino **OMU** ab August
- Hackesche Höfe Kino **OMU**

Originaltitel: Far from the Madding Crowd ▶ USA/Großbritannien 2015 ▶ 118 min ▶ R: Thomas Vinterberg ▶ D: Matthias Schoenaerts, Martin Sheen, Juno Temple, Carey Mulligan, Jessica Barden, Tom Sturridge, Hilton McRae



AMY

Nach seinem Dokumentarfilm über das jung verstorbene Rennidol Ayrton SENNA widmet sich Asif Kapadia in seinem neuen Film der Soulsängerin Amy Winehouse und versucht die Umstände zu erklären, die zu ihrem frühen Tod führten. AMY wurde durch die heftigen Einwände der Familie bereits zum Skandal, bevor irgendjemand den Film gesehen hatte. Bei der Premiere in Cannes waren die Reaktionen enthusiastisch. AMY soll ebenso begeisternd wie todtraurig sein.

Start am 16.7.2015

- b-ware!ladenkino **OMU** ab Ende Juli
- Hackesche Höfe Kino **OMU**
- Sputnik Kino **OMU**

USA 2015 ▶ 127 min ▶ R: Asif Kapadia ▶ D: Amy Winehouse, Chip Somers, Lauren Gilbert



MAMA GEGEN PAPA

In der französischen Komödie geht es um ein Paar, das sich in aller Freundschaft scheiden lassen will. Beiden tun sich plötzlich lang ersehnte Karrierechancen auf, nur die Kinder sind dabei im Weg. Mama und Papa beginnen einen Wettbewerb darum, wer sich den lieben Kleinen gegenüber besonders widerlich verhalten kann. Wenn Mama peinlich sexy auf der Teenie-Party tanzt und Papa seine Tochter in den Stripclub ausführt, ist der Fremdschämeeffekt tatsächlich ziemlich komisch.

Start am 9.7.2015

- Bundesplatz Kino **DF + OMU**

Originaltitel: Papa ou maman ▶ Frankreich/Belgien 2015 ▶ 85 min ▶ R: Martin Bourboulon ▶ D: Marina Foïs, Laurent Lafitte, Alexandre Desrousseaux



LOVE HOTEL

Täglich besuchen 2,5 Millionen Menschen eines der 37.000 Love-Hotels in Japan. Die Love-Hotels sind keine Bordelle, sondern Orte, wo Paare, Geliebte und Einsame aus der strukturierten Gesellschaft ausbrechen können. Hier lebt die japanische Gesellschaft ihre Liebe, Wünsche, Fantasien und Geheimnisse diskret und anonym aus. Der Dokumentarfilm folgt einer Reihe von Gästen bei ihrem Besuch im LOVE HOTEL und gewährt einen Blick hinter die Kulissen dieser Branche mit ihren kitschigen Fassaden und verspielt eingerichteten Zimmern.

Start am 11.6.2015

■ City Kino Wedding **OMU**

Frankreich/Japan/Großbritannien 2014
 ▶ 75 min ▶ R: Philip Cox, Hikaru Toda



ATLANTIC

Außerhalb der Saison ist Fettah (Fettah Lamara) ein Fischer. Wenn die Touristen kommen, wird er zum Windsurferlehrer. Der Kontakt mit den europäischen Surfern führt bei Fettah zu immer größerem Fernweh, erst recht, als er sich in Alexandra, die Freundin eines holländischen Surfers verliebt. Als Alexandra nach Hause zurückgeht, beginnt Fettah für ein waghalsiges Unternehmen zu trainieren. Mit dem Surfbrett will er die Küste entlang Richtung Europa, und schließlich den Atlantik überqueren.

Start am 25.6.2015

■ b-ware!ladenkino **DE** + **OMU** ab Juli
 ■ Zukunft **OMU**

Deutschland/Niederlande/Belgien/
 Marokko 2014 ▶ 94 min ▶ R: Jan-Willem
 van Ewijk ▶ D: Thekla Reuten, Mohamed
 Majd, Fettah Lamara, Boujmaa Guilloul,
 Hassna Souidi, Soufyan Sahli, Wisal Hatimi,
 Driss Hakimi, Jan-Willem van Ewijk



AB DONNERSTAG, 16. JULI NUR IM KINO





B-MOVIE: LUST & SOUND IN WEST-BERLIN

B-MOVIE ist eine atemberaubende Collage und eine Liebeserklärung an die West-Berliner Szene in den frühen achtziger Jahren. Jörg A. Hoppe, Klaus Maeck und Heiko Lange haben gemeinsam mit Mark Reeder das Filmmaterial gesammelt, kompiliert und hinreißend geschnitten. Die Bilder, die sie gefunden haben, zeigen das erste Mal den Zeitgeist der Jahre, als Punk, Hausbesetzer und Avantgarde-Sound die Berliner Szene bestimmten.

- b-ware!ladenkino
- Bundesplatz Kino
- City Kino Wedding
- Filmrauschpalast
- II Kino, Sputnik Kino
- Xenon Kino

Deutschland 2015 ▶ 92 min ▶ R: Jörg A. Hoppe, Klaus Maeck, Heiko Lange



ALPEN/ALPEIS

Gerade macht Giorgos Lanthimos mit seinem hochkarätig besetzten THE LOBSTER in Cannes Furore. Das II Kino zeigt noch einmal sein letztes Werk ALPEN/ALPEIS. Wie schon in DOGTOOTH entwirft Lanthimos eine bizarre Welt mit eigenen Gesetzen. Die Mitglieder der ALPEIS genannten Gruppe bieten sich als Ersatz für verstorbene Angehörige an, um ihnen durch die schlimmste Trauerphase zu helfen. Anführer der Gruppe ist ein diktatorischer Gymnastiklehrer namens Mont Blanc, der die Regeln der Gruppe aufstellt und bei Verstößen als Richter agiert.

- II Kino

Griechenland 2011 ▶ 93 min ▶ R: Giorgos Lanthimos ▶ D: Aris Servetalis, Ariane Labed, Johnny Vekris, Angeliki Papoulia



HEDI SCHNEIDER STECKT FEST

Hedi Schneider kleidet sich etwas zu bunt; sie redet etwas zu viel; sie murmelt beim Tippen im Büro vor sich hin. Hedi Schneider ist fröhlich, auf eine etwas überdrehte Weise – wer sich an Sally Hawkins in Mike Leighs HAPPY-GO-LUCKY erinnert, der kennt diesen Typ Mensch – bis sie auf einmal eine panische Angstattacke erleidet und in eine tiefe Depression fällt. Sonja Heiss schafft mit HEDI SCHNEIDER STECKT FEST ein kleines Wunder: Eine Komödie über die chronische Krankheit einer heftigen Angststörung

- Acud Kino
- b-ware!ladenkino
- Bali Kino
- City Kino Wedding
- Hackesche Höfe Kino
- Sputnik Kino
- Union Filmtheater

Deutschland/Norwegen 2015 ▶ 90 min
▶ R: Sonja Heiss ▶ D: Laura Tonke, Hans Löw, Leander Nitsche

10 MILLIARDEN – WIE WERDEN WIR ALLE SATT?

- Acud Kino, b-ware!ladenkino, Sputnik Kino

DIE ABHANDENE WELT

- City Kino Wedding, Eva Lichtspiele, Union Filmtheater

AMOK – HANSI GEHT'S GUT

- Zukunft

DIE ANDERE HEIMAT

- II Kino

APPROPRIATE BEHAVIOUR

- Filmrauschpalast, Xenon Kino, Sputnik Kino

DIE AUGEN DES ENGELS

- b-ware!ladenkino, Bundesplatz Kino

DER BABADOOK

- b-ware!ladenkino, Filmrauschpalast, Sputnik Kino

BIRDMAN

- City Kino Wedding

BIG EYES

- b-ware!ladenkino, Hackesche Höfe Kino, Sputnik Kino, Union Filmtheater

CITIZENFOUR

- Tilsiter Lichtspiele

COBAIN: MONTAGE OF HECK

- City Kino Wedding

LA BUENA VIDA – DAS GUTE LEBEN

- Acud Kino, Zukunft

DORA – ODER DIE SEXUELLEN NEUROSEN UNSERER ELTERN

- b-ware!ladenkino, Bundesplatz Kino, Filmrauschpalast, Hackesche Höfe Kino

EDEN

- b-ware!ladenkino, Hackesche Höfe Kino, Zukunft

ELSER

- b-ware!ladenkino, Bali Kino, Tilsiter Lichtspiele

DAS EWIGE LEBEN

■ b-ware!laden kino, Bali Kino

EX MACHINA

■ b-ware!laden kino, Filmrauschpalast,
Union Filmtheater

FASSBINDER

■ Bundesplatz Kino, Hackesche Höfe Kino

FLAME

■ Bali Kino

THE FORECASTER

■ b-ware!laden kino, Hackesche Höfe Kino,
Sputnik Kino

DIE GÄRTNERIN VON VERSAILLES

■ Eva Lichtspiele, Hackesche Höfe Kino,
Union Filmtheater

A GIRL WAKS HOME ALONE AT NIGHT

■ City Kino Wedding

THE GUNMAN

■ Union Filmtheater

HÄRTE

■ Bundesplatz Kino, Hackesche Höfe Kino

HÖHERE GEWALT

■ Il Kino

HONIG IM KOPF

■ Union Filmtheater

UNE JEUNESSE ALLEMANDE – EINE DEUTSCHE JUGEND

■ Acud Kino, b-ware!laden kino,
Bundesplatz Kino, fsk-Kino am
Oranienplatz

EIN JUNGE NAMENS TITLI

■ b-ware!laden kino, Filmrauschpalast,
Sputnik Kino

KARUSSELL – VIER TAGE AUF HIDDENSEE

■ Union Filmtheater

KINGSMAN – THE SECRET SERVICE

■ Filmrauschpalast

KISS THE COOK

■ b-ware!laden kino, Eva Lichtspiele,
filmkunst66

MÄDCHEN IM EIS

■ b-ware!laden kino, Hackesche Höfe Kino

DIE MAISINSEL

■ Acud Kino, fsk-Kino am Oranienplatz,
Hackesche Höfe Kino, Tilsiter Lichtspiele

MEIN HERZ TANZT

■ b-ware!laden kino, fsk-Kino am Oranien-
platz, Hackesche Höfe Kino

MELODYS BABY

■ b-ware!laden kino, Hackesche Höfe Kino,
Sputnik Kino

MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER

■ Bali Kino

NEULAND

■ b-ware!laden kino, Bali Kino, City Kino
Wedding

NICHT ALLES SCHLUCKEN

■ Eva Lichtspiele

NUR EINE STUNDE RUHE

■ b-ware!laden kino, Bali Kino,
Union Filmtheater

PLAY

■ Il Kino

RENOIR

■ Bali Kino

DAS SALZ DER ERDE

■ Tilsiter Lichtspiele

STILL ALICE

■ City Kino Wedding, Tilsiter Lichtspiele

DAS VERSPRECHEN EINES LEBENS

■ Union Filmtheater

VON CALIGARI ZU HITLER

■ b-ware!laden kino, Bali Kino,
Bundesplatz Kino, Eva Lichtspiele,
Sputnik Kino

WELCOME TO KARASTAN

■ Acud Kino, b-ware!laden kino,
Hackesche Höfe Kino

A WORLD BEYOND

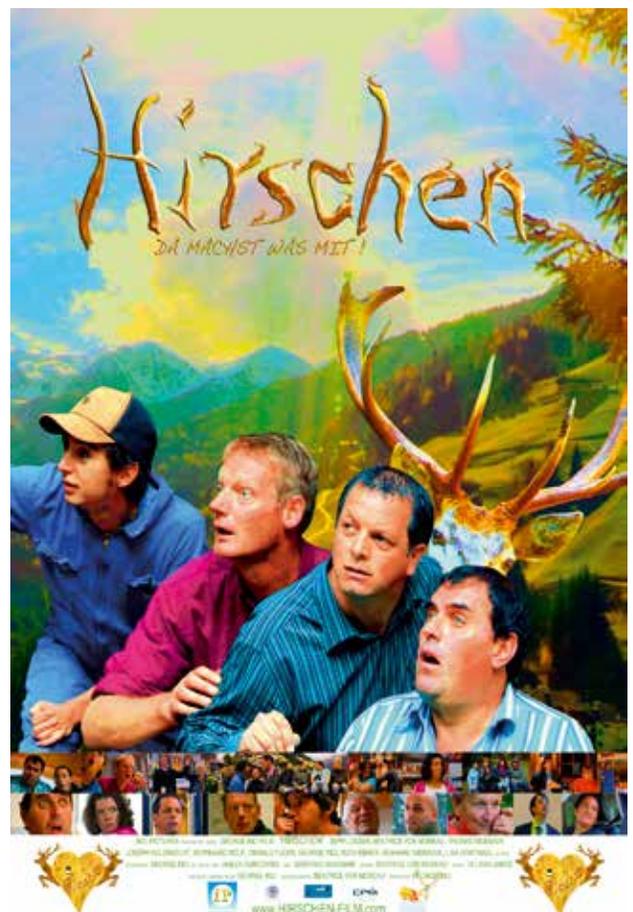
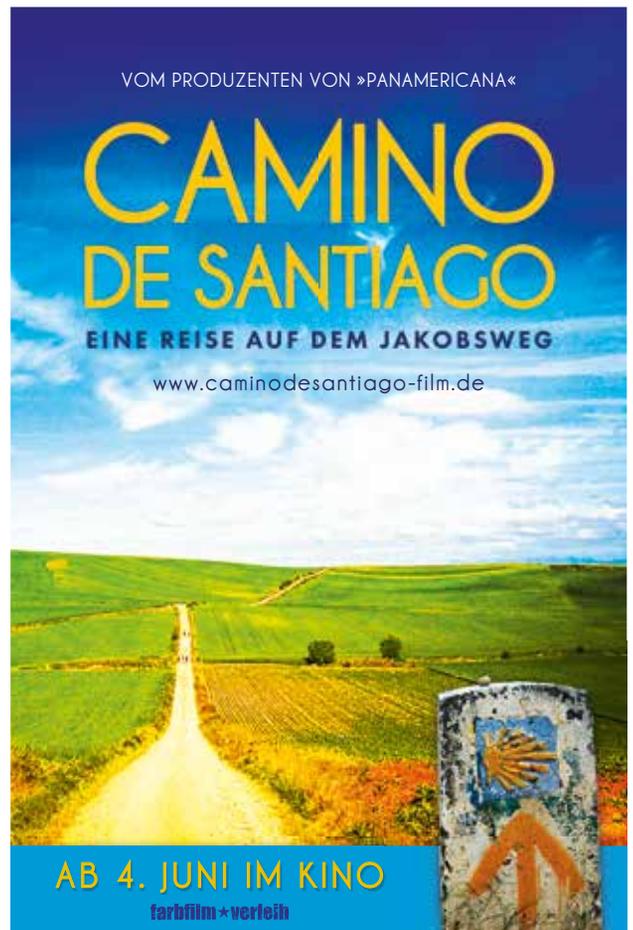
■ Union Filmtheater

DAS ZIMMERMÄD- CHEN LYNN

■ fsk-Kino am Oranienplatz

ZWEITE CHANCE

■ Acud Kino, b-ware!laden kino,
Bundesplatz Kino, Eva Lichtspiele,
Hackesche Höfe Kino, Sputnik Kino,
Union Filmtheater



Deutschland 2013 ▶ 72 min ▶ FSK: 6, empfohlen ab 8 ▶ R: Axel Ranisch ▶ B: Dennis Pauls, Heiko Pinkowski, Axel Ranisch ▶ D: Heiko Pinkowski, Tadeus Ranisch, Sibylla Rasmussen ▶ V: missing films



REUBER

Wilde Improvisation im Wald

Axel Ranisch zog mit ein paar Freunden ein paar Wochen nach dem Drehende von *DICKE MÄDCHEN* (2011) in einen Wald, um eine wilde Räuber-geschichten-Improvisation zu filmen, die nach ihrer Uraufführung 2013 nun endlich in die Kinos kommt. *REUBER* ist auf Kinder zugeschnitten – und er spricht zugleich das „German Mumblecore“-affine Arthouse-Publikum an. Ranisch und seine Crew sind mit einem Anfangskonzept an den Dreh rangegangen, um dann allabendlich auszubaldowern, wie sich am nächsten Drehtag die Handlung weiterentwickeln würde. Dieses Spontane und Spielerische der Inszenierung ist natürlich höchst passend für einen Kinderfilm: eine kindliche Herangehensweise, durch die eine Geschichte von Räuber und Zauberer, von Familie und Geschwisterlichkeit erzählt wird.

Dem zehnjährigen Robby – überzeugend gespielt von Tadeus Ranisch, dem Neffen des Regisseurs – geht die kleine Schwester verloren. Nach Hause kann er sich da nicht mehr trauen, also zieht er in den Wald. Dort trifft er auf einen bösen Zauberer, der auf listige Art sehr freundlich tut – Peter Trabner, wer sonst? –, und auf einen wilden, lauten Räuber mit zottigem Bart, dem das zweite „dicke Mädchen“ Heiko Pinkowski ein goldenes Herz unter der rauen Schale verleiht. Robby gerät in die Fänge des Zauberers, der angeblich die Schwester suchen, tatsächlich aber Robbys Kindheit stehlen will, durch einen magischen Körpertausch. Um den Zauberer zu stoppen, begibt sich Robby in die Räuberlehre – denn wer weiß: Vielleicht wird er sonst als Meerschweinchen enden?

Kinder ab fünf, sechs Jahren dürften an diesem fröhlichen Räubermärchen ihren Spaß haben; die Einbettung in Robbys reale Familiensituation mit geschiedenen Eltern sorgt dafür, dass der Film Älteren nicht kindisch vorkommt. Und die frische Inszenierung mit witzigen Gags und schönen surrealen Momenten ist auch für Eltern höchst vergnüglich. ▶ Harald Mühlbeyrer

- b-ware!ladenkino
- filmkunst 66
- Sputnik Kino

When Robby loses his little sister he obviously cannot go home anymore. Robby moves into the wood where he meets a very sly wizard and a rowdy outlaw.

KINDERFILME A–Z

ANTBOY 2 – DIE RACHE DER RED FURY

Deutschland/Dänemark 2014 ▶ R: Ask Hasselbalch ▶ 79 min, FSK: 6, empfohlen ab 9

Neue Abenteuer warten auf Pelle aka Antboy. Diesmal muss er es



mit den Terror-Zwillingen und der geheimnisvollen Red Fury aufnehmen.

- b-ware!ladenkino

DAS DOPPELTE LOTTCHEN (1950)

D 1950 ▶ R: Josef von Baky ▶ 105 min, FSK: oA

Als Lotte und Luise sich im Ferienhaus begegnen, staunen sie nicht schlecht: Sie sehen völlig gleich aus, sie müssen Zwillinge sein. Die Mädchen tauschen ihre Namen und gehen der Sache auf den Grund.

- Bali Kino

EMIL UND DIE DETEKTIVE (1931)

D 1931 ▶ R: Gerhard Lamprecht ▶ 75 min, FSK: oA

Die erste Adaption des Klassikers von Emil Kästner: Emil und seine Freunde jagen Herrn Grundeis, der Emil beklaut hat, durch Berlin.

- Bali Kino

DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER (1954)

Deutschland 1954 ▶ R: Kurt Hoffmann ▶ 88 min, FSK: 6, empfohlen ab 8

Der Klassiker nach einem Roman von Erich Kästner erzählt die Abenteuer einer Gruppe von Internatsschülern im Alpendorf Kirchberg.

- Bali Kino

DAS GRÜNE WUNDER – UNSER WALD

Deutschland 2012 ▶ R: Jan Haft ▶ FSK: oA, empfohlen ab 8

Wie in einer Großstadt spielt sich das Leben im Wald auf mehreren Etagen ab: in den dunklen Höhlen unter der Erde, auf der Erdoberfläche, an den Baumstämmen und in den Baumkronen. Dokumentarfilm.

- Sputnik Kino

HOME – EIN SMEK-TAKULÄRER TRIP

USA 2015 ▶ R: Tim Johnson ▶ 94 min ▶ FSK: oA

Als Captain Smek und die Boovs auf ihrer Reise durch das Weltall die Erde entdecken, beschließen sie da zu bleiben und die dortige Bevölkerung umzusiedeln. Animation.

- b-ware!ladenkino
- filmkunst66
- Union Filmtheater

KÄPT'N SÄBELZAHN UND DER SCHATZ VON LAMA RAMA

Norwegen 2014 ▶ R: John Andreas Andersen, Lisa Marie Gamlem ▶ 97 min ▶ FSK: oA

Käpt'n Säbelzahn, der Waisen-junge Pinky und das Mädchen Raven machen sich auf nach



Lama Rama, um den Schatz von König Rufus zu heben.

- b-ware!ladenkino
- Sputnik Kino

KINDERFILM DES MONATS: DER KLEINE NICK MACHT FERIE

Frankreich 2014 ▶ R: Laurent Tirard ▶ 97 min ▶ FSK: oA, empfohlen ab 6

Nick und seine Eltern machen Ferien am Meer. Dort findet der



kleine Junge schnell neue Freunde und erlebt komische Sachen.

- Bali Kino (auch im regulären Programm)
 - Bundesplatz Kino
 - Eva Lichtspiele
 - Sputnik Kino
 - Union Filmtheater
 - Xenon Kino
- Alle Termine unter www.kinderkinobuero.de
Vorbestellungen unter 030/235 562 51

DER KLEINE NICK

Frankreich 2009 ▶ R: Laurent Tirard
▶ 91 min, FSK: oA, empfohlen ab 7

Als der kleine Nick erfährt, dass seine Mutter schwanger ist, gerät er in Panik. Seine Eltern werden ihn austauschen! Er muss sich unbedingt unentbehrlich machen.

- Bali Kino

KRIEG DER KNÖPFE (1962)

Frankreich 1962 ▶ R: Yves Robert
▶ 100 min ▶ FSK: oA

Die Jungen aus Longeverne und die Jungen aus Velrans führen Krieg. Als sie einfangen, einander die Knöpfe abzuschneiden, eskaliert die Sache.

- Bali Kino

KRIEG DER KNÖPFE (2011)

Frankreich 2011 ▶ R: Christophe Barratier
▶ 100 min, empfohlen ab 10

Die Neufilmung verlegt die Handlung des Jugendromans um zwei verfeindete Cliquen ins besetzte Frankreich im Jahr 1944.

- Bali Kino

OOOPS! DIE ARCHE IST WEG ...

Deutschland 2015 ▶ R: Toby Genkel
▶ 85 min ▶ FSK: 6

Bei der Passagierliste der Arche Noah wurden der Nestrier Dave und sein Sohn Finny leider nicht berücksichtigt. Mit allen möglichen Tricks versuchen die zwei, an Bord zu kommen. Animation.

- b-ware!ladenkino

OSTWIND 2 – RÜCKKEHR NACH KALTENBACH

Deutschland 2015 ▶ R: Katja von Garnier
▶ 104 min ▶ FSK: oA

Sommerferien, das heisst für Mika vor allem: Zeit für ihren geliebten schwarzen Hengst Ostwind. Doch dann erfährt sie, dass Oma Kaltenbachs Hof vor dem Bankrott steht und beschließt, ein Turnier zu gewinnen.

- Acud Kino
- Bundesplatz Kino

PADDINGTON

Kanada/Frankreich/Großbritannien 2014 ▶ R: Paul King ▶ 95 min, FSK: oA, empfohlen ab 7

Als der kleine Bär Paddington nach London kommt, hat er nichts weiter dabei als seinen Schlapphut, einen Koffer voller Marmelade



und das Schildchen auf dem steht: Bitte kümmern Sie sich um diesen Bären, danke schön.

- Sputnik Kino



PÜNKCHEN UND ANTON (1953)

Deutschland 1953 ▶ R: Thomas Engel
▶ 91 min, FSK: 6

Klassiker von Erich Kästner. Pünktchen hat reiche Eltern, ihr bester Freund Anton hat eine kranke Mutter und kommt aus einem armen Viertel.

- Bali Kino

RICO, OSKAR UND DAS HERZGEBRECHE

Deutschland 2015 ▶ R: Wolfgang Groos
▶ 95 min ▶ FSK: oA

Die kleinen Detektive und besten Freunde Rico und Oskar haben



einen neuen Fall. Diesmal geht es um Ricos Mutter Tanja, die offenbar erpresst wird ...

- Acud Kino
- Bundesplatz Kino
- Eva Lichtspiele
- Sputnik Kino

SHAUN DAS SCHAF: DER FILM

GB/F 2014 ▶ R: Mark Burton, Richard Starzak ▶ 85 min, FSK: oA

Shaun, das Schaf, die Schafherde und Hund Bitzer fahren in die



Großstadt, um den Bauern zu retten. Knetfilm.

- Acud Kino

SPATZENKINO: AUF GROSSER FAHRT

45 min, empfohlen ab 4

LOLEK UND BOLEK heuern als Küchenjungen an und DER KLEINE EISBÄR macht einen Ausflug in den Dschungel.

- Bali Kino
- Eva Lichtspiele,
- Xenon Kino
- alle Termine unter www.spatzenkino.de, Vorbestellungen unter 030/449 47 50

KINDERKINO IM INDIEKINO

| | |
|-----------------------------|---------------------------|
| ACUD KINO | TÄGLICH |
| B-WARE! LADENKINO | TÄGLICH |
| BALI KINO | DO, FR, SA, SO |
| BUNDESPLATZ KINO | SO |
| EVA-LICHTSPIELE | SA, SO |
| FILMKUNST66 | SA, SO |
| SPUTNIK KINO | SA, SO |
| TILSITER LICHTSPIELE | DO, FR, SA, SO |
| UNION FILMTHEATER | FR, SA, SO |
| XENON KINO | wechselnde Termine |

Eine aktuelle Programmübersicht über alle Kinderfilm-Termine finden Sie auf www.indiekino.de



Die Altersempfehlungen orientieren sich in der Regel an den Vorschlägen der Bundeszentrale für politische Bildung/Vision Kino.

TINKERBELL UND DIE PIRATENFEE

USA 2014 ▶ R: Peggy Holmes ▶ 78 min, FSK: oA

Die Fee Zarina flieht mit dem gesamten blauen Feenpulver aus dem Tal der Feen und schießt sich einer Piratenbande an. Tinkerbell und ihre Freundinnen reisen ihr nach.

- Filmkunst66



WINNETOUS SOHN

Deutschland 2015 ▶ R: André Erkau ▶ 91 min ▶ FSK: oA

Der zehnjährige Max war schon immer ein großer Indianer. Dann hat er die Chance, bei den Karl-May-Festspielen vorzusprechen ...

- Acud Kino
- filmkunst66
- Union Filmtheater



Elsner – Er hätte die Welt verändert



Widerstand ist Pflicht

BUNDESPLATZ KINO

FILMREIHE: WIDERSTAND IN NAZI-DEUTSCHLAND

Mit verschiedenen Formen des Widerstands in Nazi-Deutschland beschäftigt sich eine neue Filmreihe des Bundesplatz Kinos im Juli, jeweils sonntags um 15.30 Uhr. Die Reihe beginnt mit dem zweiteiligen Film **DIE WIDERSTÄNDIGEN** von Katrin Seybold und Ula Stöckl. Das groß angelegte Dokumentarfilmprojekt, dessen erster Teil 2008 als **DIE ZEUGEN DER WEISSEN ROSE** ins Kino kam, ist die erste Gesamtdarstellung der Widerstandsgruppe, zu der weit mehr junge Leute gehörten als lange bekannt war. Nach Katrin Seybolds Tod vollendete Ula Stöckl die Arbeit ihrer Freundin und Kollegin. Der zweite Teil **DIE WIDERSTÄNDIGEN: ALSO MACHEN WIR DAS WEITER ...** hatte bei der diesjährigen Berlinale seine Premiere. Um einen ganz anderen Aspekt des Widerstands geht es in Katrin Thoms

Film **WIDERSTAND IST PFLICHT**. Am 31. Januar 1933 gingen in der schwäbischen Stadt Mössingen über 100 Menschen gegen Hitler auf die Straße und riefen zum Generalstreik auf. Achtzig Jahre später wollen die Mössinger das Ereignis in einem Theaterstück auf die Bühne bringen. Eine der Hauptdarstellerinnen ist Andrea Ayen, die Tochter des Streikorganisations Paul Ayen. Am letzten Sonntag im Juli folgt Oliver Hirschbiegels jüngster Spielfilm **ELSER – ER HÄTTE DIE WELT VERÄNDERT**.

- **DIE WIDERSTÄNDIGEN, TEIL 1: ZEUGEN DER WEISSEN ROSE:** 5.7. um 15.30 Uhr
- **DIE WIDERSTÄNDIGEN Teil 2: ... ALSO MACHEN WIR DAS WEITER:** 12.7. um 15.30 Uhr, zu Gast: die Filmemacherin Ula Stöckl
- **WIDERSTAND IST PFLICHT:** 19.7. um 15.30 Uhr, zu Gast: die Filmemacherinnen Katharina Thoms und Andrea Ayen
- **ELSER – ER HÄTTE DIE WELT VERÄNDERT:** 26.7. um 15.30 Uhr



IL KINO PREVIEW: THE TRIBE

THE TRIBE, das Debüt des ukrainischen Filmmachers Myroslav Slaboshpytskiy war der totale Festivalabräumer des letzten Jahres mit rund 30 Preisen bei internationalen Filmfestivals. Der Film zeigt die Welt einer Gang auf einer Schule für Taubstumme, die einen Prostitutionsring auf Autobahnraststätten unterhält. Der ganze Film ist in ukrainischer Taubstummens-Zeichensprache, Untertitel gibt es nicht. „Slaboshpytskiy geht an das Filmmachen heran wie an einen Kontakt-Kampfsport“ schrieb Adam Nayman in „Sight and Sound“. **THE TRIBE** soll ein extrem harter, gewalttätiger Film sein, eine politische Metapher und ein virtuosos Showpiece. Noch vor dem offiziellen Filmstart im Oktober gibt es bei einer Preview im IL KINO die Möglichkeit, das zu überprüfen. www.il kino.de ■ 7.7.

SPUTNIK KINO B-FILM BASTERDS

Das B-Film-Festival aus dem KommKino Nürnberg kommt ins Sputnik. Die B-Films Basterds haben sich dem außergewöhnlichen Film verschrieben, der früher gewöhnlich im Bahnhofskino lief oder in den hinteren Ecken der ersten Videotheken herumlag. Im Programm sind dieses Mal einige epochale Meisterwerke wie **THE LEGEND OF THE 7 GOLDEN VAMPIRES** bzw. **DIE GOLDENEN VAMPIRE**, die einzige Kooperation der britischen Hammer-Horror-Schmiede, aus der die Dracula-Filme mit Christopher Lee und Peter Cushing stammen, mit der Shaw-Brothers Produktion aus Hongkong. Einst verachtet, findet das Gothic-Martial-Arts-Spektakel endlich Anerkennung. Wie die meisten Filme des B-Film Festival läuft **DIE GOLDENEN VAMPIRE** in der deutsch synchronisierten Fassung und als 35mm Kopie. Andere Highlights des Programms sind gleich drei Filme des berühmten italienischen Ripp-off-Königs Bruno (di) Mattei, hastig zusammengestoppelte Werke, die von anderen Filmen abgekupfert sind. **DIE RIFFS III – DIE RATTEN VON MANHATTAN** ist eine Mischung von diversen Exploitation-Ideen, die in den frühen 80ern Kohle versprochen: Gangs wie in **THE WARRIORS**, Apokalypse wie in **MAD MAX** und Ratten wie in **BEN** (in diesem Fall dargestellt von angemalten Meerschweinchen). Matteis **DER KAMPFGIGANT** hat immerhin Donald Pleasance aufzubieten, aber eben auch das menschengewordene Mettbrötchen Miles O’Keefe als illegitimen **RAMBO-Klon**. Der dritte Mattei-Film **LIBIDO MANIA** von 1986 ist einer der letzten Überlebenden der Mondo-Filmwelle, die 1962 mit **MONDO CANE** begann, und Mitte der 80er gerade mit der **FACES OF DEATH**-Reihe im Sterben lag. **LIBIDO MANIA** verspricht „Alle Abarten dieser Welt“ und einige Schweinereien sollen schon dabei sein. Natürlich ist alles gestellt, gibt sich aber dokumentarisch. Alle Mitglieder der **INDIEKINO**-Redaktion sind außerdem große Fans des japanischen Psychedelic-Spuk-Spaßes **HAUSU**. Das ganze Programm unter: www.bfilmbasterds.de ■ 26.6.–28.6.



Hausu

FSK-KINO AM ORANIENPLATZ

PASSION. FANVERHALTEN UND KUNST

Die Ausstellung „*Passion. Fanverhalten und Kunst*“ im Künstlerhaus Bethanien setzt sich vom 9. Juli bis zum 2. August mit der Beziehung von Rockmusik-Fans und Kunst auseinander. Dabei vertritt der Kurator Christoph Tannert einige durchaus steile Thesen: „Fantum übt außerdem seine Anziehungskraft vor allem auf Menschen in sozial unterprivilegierten Positionen aus, ganz besonders auf jene, die durch eine Kombination der Faktoren Geschlecht, Alter, Klasse oder ethnische Zugehörigkeit gesellschaftlich benachteiligt sind.“ Wir haben bei Rockfans bisher zwar vor allem an männliche, mehr oder weniger junge Angehörige der weißen Mittelschicht gedacht, aber vielleicht ist die Ausstellung ja trotzdem oder gerade deswegen spannend. Begleitend zur Ausstellung findet im fsk-Kino eine Filmreihe statt. Dabei sind **THE ART OF PUNK – BLACK FLAG** über den Grafiker Raymond Pettibon, der das berühmte Black Flag-Logo mit den vier Streifen entwarf, **LA CICATRICE**, Phillipe Garrels Zusammenarbeit mit seiner damaligen Partnerin, der ehemaligen Velvet Underground-Sängerin und Stilikone Nico, diverse Filme des Mega-Beatles-Fans Klaus Beyer und der Film **DAS ANDERE UNIVERSUM DES KLAUS BEYER** über den Berliner Hauptfan und Art Brut-Künstler. Claus Löser und Jakobine Motz präsentieren ihren noch in Produktion befindlichen Film über die Ostberliner Kult-Band **ORNAMENT UND VERBRECHEN**. Susanne Bürniers **50.000 CAN'T BE WRONG** verfolgt Fanreaktionen auf den Gesichtern, die im Bild nicht anwesende Stars betrachten. Pipilotti Rist covers in **I'M NOT A GIRL WHO MISSES MUCH** den Anfang des Beatles-Song "Happiness is a Warm Gun". **OUR HOBBY IS DEPECHE MODE** ist ein Dokumentarfilm über DM-Fans in Russland, Mexiko, den USA, Deutschland und zahlreichen anderen Ländern. www.bethanien.de ■ 16.7.-19.7.

50.000 Can't be Wrong



- TICKER** ++ 5.6. um 18.30 Uhr: **HEDI SCHNEIDER STECKT FEST. Zu Gast: Regisseurin Sonja Heiss** im City Kino Wedding +++ 5.6. um 20.45 Uhr: **Anlässlich des 10. Todestages von Anne Bancroft: DIE REIFEPRÜFUNG** (USA 1967, R: Mike Nichols) im City Kino Wedding +++ 7.6. um 15 Uhr: **VON CALIGARI ZU HITLER. Zu Gast Regisseur Rüdiger Suchsland** im fsk-Kino am Oranienplatz +++ 11.6. um 18 Uhr: **Benefizkonzert zur Unterstützung des Kirchenasyls** im Bali Kino +++ 14.6. um 20 Uhr: **Coffi Kino: LA LEGGENDA DI KASPAR HAUSER** im Sputnik Kino +++ 17.6. um 20.30 Uhr: **TESTBILD – OPEN SCREENING** in der Kinobar im Sputnik Kino +++ 19.6. um 22 Uhr: **HELLO MY NAME IS – GERMAN GRAFFITI. Zu Gast: Regisseur Stephan Pohl** im Flk Insel im Cassiopeia +++ 20.6. um 21 Uhr: **HELLO MY NAME IS – GERMAN GRAFFITI. Zu Gast: Regisseur Stefan Pohl** im City Kino Wedding +++ 21.6. : Fête de la Musique +++ 21.6. um 10 Uhr: **SonntagsLese** im Union Filmtheater +++ 24.6. um 18 Uhr: **Arabischer Filmabend in Kooperation mit 14km.org** im Filmrauschpalast +++ 26.6. um 19 Uhr: China Kan(n) Kino: **THE GRANDMASTER** im Hackesche Höfe Kino +++ 30.6. um 20.30 Uhr: **Psychoanalyse und Film: EINE DUNKLE BEGIERDE** (Kanada 2011, R: David Cronenberg) im Bundesplatz Kino +++ 9.7. um 18 Uhr: **filmPOLSKA reloaded** im fsk-Kino am Oranienplatz +++ 15.7. um 20.30 Uhr: **TESTBILD – OPEN SCREENING** in der Kinobar im Sputnik Kino +++ Immer Sonntag um 11 Uhr: **Berlin-Film-Matinee** im Bundesplatz Kino



"Agnieszka" des polnischen Regisseurs Tomasz Emil Rudzik ist ein kleines, feines Sozial-Drama über den Neuanfang einer polnischen Immigrantin in Deutschland.... Neben der exzellenten Darsteller-Leistungen besticht der Film vor allem durch seinen Verzicht auf plakative Gewalt- und Sex-Darstellungen und die angenehm zurückhaltende, ruhige Inszenierung." (Björn Schneider/Programmkino.de)



"...mit der in allen Rollen perfekt wirkenden Besetzung, der einfühlsamen Schauspielerführung, der atmosphärischen Kamera und der angenehm unaufdringlichen Filmmusik ist AGNIESZKA wie aus einem Guss. **BESONDERS WERTVOLL** auf allen Ebenen.."

Bayrischer Filmpreis 2015: Bester Nachwuchsregisseur Thomas R. Rudzik.

Kinostart: ab 18. Juni - <https://www.facebook.com/agnieszkafilm>



Jules und Jim

BALI KINO FRANZÖSISCHER MONAT

Den ganzen Juli über gibt es französische Filme in der deutschen Fassung im Bali Kino, darunter eine kleine François Truffaut-Retrospektive mit **JULES UND JIM**, **SIE KÜSSTEN UND SIE SCHLUGEN IHN**, **SCHIESSEN SIE AUF DEN PIANISTEN** und **DIE SÜSSE HAUT** auf der Abendschiene jeweils um 20.30 Uhr. Am frühen Abend zeigt das Bali neuere französische Filme, darunter den Thriller **DAS BLAUE ZIMMER**, die Künstlerbiografie **RENOIR** und die Komödien **MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER** und **NUR EINE STUNDE RUHE!** Und im Kinderkino sind **DER KLEINE NICK** und **DER KRIEG DER KNÖPFE** zu sehen. www.balokino-berlin.de

Namibian Shorts: Tji Tji

CITY KINO WEDDING HACKESCHE HÖFE KINO FLK HASENHEIDE AFRICA VENIR

Im Juni und Juli ist die Initiative AfricAvenir mit drei Veranstaltungen in den Indie-Kinos präsent.

NAMIBIAN SHORTS

Anlässlich des 25. Jahrestags der Unabhängigkeit Namibias hat Kurator Hans-Christian Mahnke einige der besten namibischen Kurzfilme der letzten Jahre zusammengestellt. Alle Filme werden auf Englisch oder mit englischen Untertiteln gezeigt. Im Anschluss: Diskussion mit dem Kurator Hans-Christian Mahnke + Empfang im Kino-Foyer. ■ 5.6. um 20 Uhr im Hackesche Höfe Kino

BEST OF FESPACO SHORTS 2015

Das Panafrikanische Film- und Fernsehfestival von Ouagadougou (FESPACO), das in diesem Jahr zum 24. Mal stattfand, hat sich als das wichtigste Schaufenster für die Filmkunst eines gesamten Kontinents und seiner Diaspora



etabliert. Die Geschichten der Kurzfilme spannen den Bogen vom kolonialen Kongo bis zum heutigen Alltag im urbanen Madagaskar, Frankreich und Nordamerika. Im Anschluss: Diskussion mit der Regisseurin Monique Mbeka Phoba und Kurator Enoke Ayemba + Empfang im Kino-Foyer.

■ 24.6. um 20 Uhr im Hackesche Höfe Kino, 25.6. um 19 Uhr im City Kino Wedding

LUMUMBA (GEPLANT)

(Kongo 2000, R: Raoul Peck, 112 min, OmU)

Kongo 1960. Patrice Lumumba, ein junger Nationalist, wird zum ersten Präsidenten im eben unabhängig gewordenen Staat gewählt. Doch kaum zwei Monate später wird Lumumba mit tatkräftiger Unterstützung aus Europa und den USA verschleppt und umgebracht. Ins Amt gehoben wird nun sein Widersacher, Colonel Joseph Mobutu, eine Marionette der Weltmächte.

■ 9.7. um 21.30 Uhr im Freiluftkino Hasenheide

FILMKUNST 66 RETROSPEKTIVE RADU GABREA

Das Filmkunst 66 zeigt vom 8. bis 12.6 eine Retrospektive des deutsch-rumänischen Filmemachers Radu Gabrea. Gabrea zählte in den späten sechziger Jahren zu den wichtigsten Vertretern des Neuaufbruchs im rumänischen Film. Nachdem bereits Gabreas zweiter Film **JENSEITS DES SANDS** verboten wurde, ging er ins Exil nach Westdeutschland. Gabrea lebte und arbeitete über 20 Jahre in der BRD. 1998 ging Gabrea zurück nach Rumänien und wurde Präsident des Nationalen Filmbüros im Kulturministerium. Heute unterrichtet er an der Hochschule für Theater und Film in Bukarest und arbeitet als Produzent, Regisseur und Autor.

Seine Filme behandeln häufig Themen der deutschen Minderheit in Rumänien, so wie in der Egnald Schlattner Verfilmung **ROTE HANDSCHUHE** (2010) oder in Gabreas letztem Film **LINDENFELD, EINE LIEBESGESCHICHTE** (2014). Gabreas Film **EIN MANN WIE EVA** (1984), mit Eva Matthes in der Hauptrolle als Rainer Werner Fassbinder, war der erste nach Fassbinders Tod entstandene Film über den Regisseur. Am Montag dem 8.6. ist Radu Gabrea in der Reihe „Zu Gast im Filmkunst 66“ und präsentiert **LINDENFELD, EINE LIEBESGESCHICHTE**. www.filmkunst66.de

- 8.6. um 20 Uhr LINDENFELD, EINE LIEBESGESCHICHTE
- 9.6. um 17.30 Uhr ROTE HANDSCHUHE
- 10.6. um 18 Uhr GRUBERS REISE
- 11.6. um 18 Uhr ROSENMIL
- 12.6. um 18 Uhr EIN MANN WIE EVA



Rote Handschuhe



Grease

UNION FILMTHEATER/ FLK FRIEDRICHSHAGEN PARTY + FILM

Das Union Filmtheater bietet im Sommer immer Samstag eine spezielle Double-Feature-Reihe an: zunächst läuft ein Film im Freiluftkino, dann steigt im Drinnenkino die dazu passende Party. Als Kombinationen gibt es im Juni **TOP GUN – SIE FÜRCHTEN WEDER TOD NOCH TEUFEL + 80er Fete** (6.6.), **MAMMA MIA! + Schlager Party mit ABBA-Special** (13.6.), **ZIEMLICH BESTE FREUNDE + 90er Party** (20.6.) und **GREASE + Ü30-Party** (27.6.).

www.kino-union.de

■ Immer Samstag, Film im FLK Friedrichshagen um 21.30 Uhr, Party im Union Kino ab 23 Uhr

EVA-LICHTSPIELE DER ALTE DEUTSCHE FILM

Immer mittwochs um 15.45 Uhr zeigen die Eva-Lichtspiele historische deutsche Filme der 20er–40er Jahre. Die Reihe wird von Martin Erlenmeier kuratiert, der auch zu jedem Film eine Einführung hält. www.eva-lichtspiele.de

Ein
Lied
für
Dich



EIN LIED FÜR DICH

1932/33, R: Joe May, D: Jenny Jugo, Jan Kiepura, Ralph Arthur Roberts, Paul Hörbiger
Übermütige Sängerfilm-Komödie mit einem plitschnassen Schwimmbad-Konzert ... Der gutgelaunte Kiepura begeistert in köstlichen Liebeskämpfen mit der quirligen Jugo! ■ 24.6.

BRILLANTEN

1937, R: Eduard von Borsody, D: Hansi Knoteck, Viktor Staal, Hilde Körber, Hans Olden

Gaunerkomödie und Krimi in einem. Flott inszeniert mit dem Star-Ehepaar Knoteck-Staal in den Hauptrollen. ■ 10.6.

KURZSPIEL- FILM-PROGRAMM!

R: Detlef Sierck/ Jürgen von Alten/Louis Domke/ Eduard von Borsody

Kurzfilme: Zwei Windhunde/Das Stilet/Fasse Dich kurz/Du bist so schön, Berlinerin ■ 17.6.

DER ALTE DEUTSCHE FILM IM JULI:

ROTE ORCHIDEEN
1938, R: Nunzio Malasomma ■ 1.7.

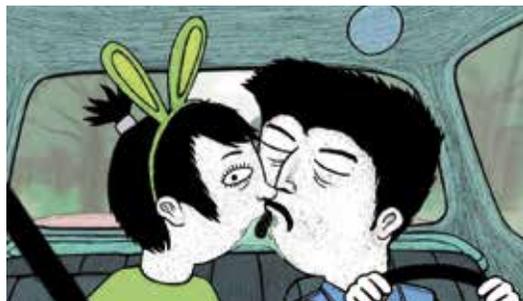
**MEINE COUSINE AUS
WARSCHAU**
1932, R: Carl Boese ■ 8.7.

EIN GLÜCKLICHER MENSCH
1943, R: Paul Verhoeven ■ 15.7.

FRÜHLINGSLUFT
1937, R: Carl Lamac ■ 22.7.

**DER MANN DER SHERLOCK
HOLMES WAR**
1937, R: Karl Hartl ■ 29.7.

ACUD KINO FLK INSEL IM CASSIOPEIA SHORTS ATTACK: SHIT HAPPENS/ ANIMAL ACTION



Like Rabbits

Die Kurzfilmrolle **SHORTS ATTACK** kommt im Juni mit schrägen Zwischenfällen und im Juli mit Tieren in Aktion ins Kino. **SHIT HAPPENS** zeigt üble Pannen bei der Freiwilligen Feuerwehr, auf dem Rummelplatz, im Wald, im Theater, bei der Zigarettenpause auf dem Hochhaus, bei der Arbeit, mit Hot Dogs, Zombies und Kaninchen und im Regen. Bei **ANIMAL ACTION** treten auf: Affen, Bären, Eber, Echsen, Eichhörnchen, Esel, Fische, Grashüpfer, Hasen, Hähne, Hennen, Hunde, Käfer, Lamas, Maulwürfe, Pferde, Ponys, Robben, Schmetterlinge, Stechmücken und Vögel. Keine Katzen.

www.shortsattack.com

■ SHIT HAPPENS: Acud Kino: 3.6. um 21 Uhr, FLK Insel im Cassiopeia: 12.6. um 22 Uhr
■ ANIMAL ACTION: Acud Kino: 1.7. um 21 Uhr, FLK Insel im Cassiopeia: tba

MOTHER INDIA WASSERMUSIK 2015

- Fr, 17.7. Pakeezah (IND 1972, OmE)
- Sa, 18.7. Finding Carlton – Uncovering the Story of Jazz in India (IND 2011, OmE)
- Fr, 24.7. Raavanan (IND 2010, OmE)
- Sa, 25.7. Nachom-ia-Kumpasar/ Let's Dance to the Rhythm (IND 2015, OmE)
- Fr, 31.7. Raga: A Film Journey into the Soul of India (IND, US 1971, engl. OV)
- Sa, 1.8. Awara (IND 1951, OmE)
- So, 2.8. Gandu (IND 2010, OmU)
- Fr, 7.8. A Voice from Heaven – Nusrat Fateh Ali Khan (PA, IND, CDN, US 2001, engl. OV)
- Sa, 8.8. Bharat Mata/Mother India (IND 1957, OmE)

Filmprogramm
Open Air
jeweils 22h

HKW
Haus der Kulturen der Welt



DIE INDIEKINOS

ACUD KINO MITTE 1

Veteranenstr. 21, 10119 Berlin
Telefon: 030/44 35 94 98,
Mail: kino@acud.de,
www.acudkino.de U8, M1 Rosen-
thaler Platz, M8/12 Brunnenstr./
Invalidenstr., S1/2 Nordbahnhof

B-WARE! LADENKINO FRIEDRICHSHAIN 2

Gaertnerstr. 19, 10245 Berlin
Telefon: 030/63 41 31 15
ladenkino.de
S+U-Bahnhof Frankfurter Allee,
Bus 240 Boxhagener Platz, Tram
13 Wühlichstraße

BALI KINO ZEHLENDORF 3

Teltower Damm 33, 14169 Berlin
Telefon: 030/811 46 78,
www.balokino-berlin.de
S-Bahn Zehlendorf

BUNDESPLATZ-KINO WILMERSDORF 4

Bundesplatz 14, 10715 Berlin
Telefon: 030/85 40 60 85,
Mail: kino@bundesplatz-kino.de,
www.bundesplatz-kino.de
U9, S 41/42/46, Bus 248/N9
U+S-Bahn Bundesplatz

CITY KINO WEDDING IM CENTRE FRANÇAIS WEDDING 5

Müllerstraße 74, 13349 Berlin
Telefon: 01525/9687921.
facebook.com/citykinowedding
U6 Rehberge

EISZEIT KINO KREUZBERG 6

Zeughofstr. 20, 10997 Berlin
Telefon: 030/611 60 16,
Mail: info@eiszeit-kino.de,
www.eiszeit-kino.de
U1, M29, N1 Görlitzer Bahnhof

EVA-LICHTSPIELE BERLIN WILMERSDORF 7

Blissestr. 18, 10713 Berlin
Telefon: 030/92 25 53 05,
Mail: info@eva-lichtspiele.de, www.eva-lichtspiele.de
U7, Bus 101/104/249 Blissestr.

FILMKUNST66 CHARLOTTENBURG 8

Bleibtreustr. 12, 10623 Berlin
Telefon: 030/882 17 53,
Mail: mail@filmkunst66.de,
www.filmkunst66.de
S-Bahn Savignyplatz

FILMRAUSCHPALAST MOABIT 9

Lehrter Str. 35, 10557 Berlin
Telefon: 030/394 43 44,
Mail: info@filmrausch.de,
www.filmrausch.de
Hauptbahnhof + 10 min Fußweg,
Bus 123 Kruppstr., Bus M27
Quitzwstr.

FSK-KINO AM ORANIENPLATZ KREUZBERG 10

Segitzdamm 2, 10969 Berlin
Telefon: 030/614 24 64,
Mail: post@fsk-kino.de,
www.fsk-kino.de
U8, Bus M29/140/N8 Moritzplatz,
U1 Kottbusser Tor

HACKESCHE HÖFE KINO MITTE 11

Rosenthaler Str. 40/41,
10178 Berlin
Telefon: 030/283 46 03,
Mail: info@hoefekino.de,
www.hoefekino.de
S-Bahn Hackescher Markt,
U8 Weinmeisterstraße

IL KINO NEUKÖLLN 12

Nansenstr. 22, 12047 Berlin
Telefon: 030/81 89 88 99,
Mail: contact@ilkino.de
www.ilkino.de
U8 Schönleinstraße,
U7/8 Hermannplatz

SPUTNIK KINO AM SÜDSTERN KREUZBERG 13

Hasenheide 54, 10967 Berlin
Telefon: 030/694 11 47,
Mail: post@sputnik-kino.com,
www.sputnik-kino.de
U7 Südstern, U7/8 Hermannplatz

TILSITER LICHTSPIELE FRIEDRICHSHAIN 14

Richard-Sorge-Str. 25a,
10249 Berlin
Telefon: 030/426 81 29, Mail:
programm@tilsiter-lichtspiele.de,
www.tilsiter-lichtspiele.de
U5 Frankfurter Tor, Weber-
wiese, M10 Bersarinplatz,
Straßmannstraße

UNION FILMTHEATER FRIEDRICHSHAGEN

Bölschestr. 69, 12587 Berlin 15
Telefon: 030/6501 3141,
www.kino-union.de
S-Bahn Berlin-Friedrichshagen

XENON KINO SCHÖNEBERG 16

Kolonnenstr. 5, 10827 Berlin
Telefon: 030/78 00 15 30,
Mail: service@xenon-kino.de,
www.xenon-kino.de
S-Bahn Julius-Leber-Brücke

ZUKUNFT FRIEDRICHSHAIN 17

Laskerstr. 5, 10245 Berlin
Telefon: 0176/578 610 79, Mail:
programm@zukunft-ostkreuz.de,
kino-zukunft.de
S-Bahn Ostkreuz

INDIEKINO OPEN-AIR

FREILUFTKINO FRIEDRICHSHAGEN FRIEDRICHSHAGEN

Hinter dem Kurpark 13, **A**
12587 Berlin
Telefon: 030/65 01 31 41,
www.freiluftkino-friedrichshagen.de
S-Bahn Berlin-Friedrichshagen

FREILUFTKINO HASENHEIDE KREUZBERG **B**

Im Volkspark Hasenheide,
12049 Berlin
Telefon: 030/283 46 03,
www.freiluftkino-hasenheide.de
U7+U8 Hermannplatz, U8
Boddinstraße

FREILUFTKINO INSEL ZU GAST IM CASSIOPEIA FRIEDRICHSHAIN **C**

Revaler Straße 99, 10245 Berlin
Telefon: 030/351 224 49,
www.freiluftkino-insel.de,
S/U-Bahnhof Warschauer Straße

FREILUFTKINO POMPEJI FRIEDRICHSHAIN **D**

Laskerstr. 5, 10245 Berlin
Telefon: 030/426 81 29,
freiluftkino-pompeji.de
S-Bahn Ostkreuz

OPEN AIR KINO IM FMP1 FRIEDRICHSHAIN **E**

Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin
ladenkino.de
S-Bahn Ostbfh., U5 Weberwiese

WINDLICHT IM FILMRAUSCH-PALAST: „UMSONST & DRAUSSEN“ MOABIT **F**

Lehrter Str. 35, 10557 Berlin
Telefon: 030/394 43 44,
Mail: info@filmrausch.de,
www.filmrauschpalast.de
Hbf. + 10 min Fußweg, Bus 123
Kruppstr., Bus M27 Quitzowstr.



www.indiekino.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
INDIEKINO BERLIN UG (haftungsbeschränkt)
Nalepastr. 18–50, 12459 Berlin
Telefon: 030 – 209 897 24, info@indiekino.de, www.indiekino.de

Geschäftsführung: Hendrike Bake

Redaktion: Hendrike Bake, Thomas Dorow redaktion@indiekino.de

Filmtexte: Hendrike Bake, Tom Dorow, Thomas Groh, David Herger, Lili Hering, Christian Horn, Elinor Lewy, Nina Linkel, Jens Mayer, Michael Meyns, Harald Mühlbeyer, Toni Ohms, Christoph Selzer, Hannes Stein, Anna Stemmler

Texte Kinohighlights: INDIEKINO BERLIN und Kinos

Grafik: Michael Zettler, Nora Wiesner (Zett Media)

Anzeigen: anzeigen@indiekino.de

Druck: Möller Druck & Verlag GmbH, Berlin

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Termine kann nicht übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Ein Nachdruck ist nur mit Genehmigung von Redaktion und Autor und mit Quellenangabe gestattet. Für unverlangt eingesandtes Textmaterial wird keine Haftung übernommen.

Das INDIEKINO BERLIN Magazin erscheint monatlich in einer Auflage von 15.000 Stück. Das Magazin ist kostenfrei. Verteilung in den Berliner Kinos ACUD Kino, Bali Kino, Bundesplatz Kino, Eiszeit Kino, Eva Lichtspiele, filmkunst66, Filmrauschpalast Moabit, fsk-Kino am Oranienplatz, Hackesche Höfe Kino, IL Kino, Sputnik Kino am Südsterne, Tilsiter Lichtspiele, Union Filmtheater, Xenon Kino, Zukunft sowie an weiteren 300 Verteilstellen.

Abonnement: Auf Wunsch liefern wir Ihnen das INDIEKINO BERLIN Magazin gerne zu einem Unkostenbeitrag nach Hause. Eine Bestellung ist mit der Abopostkarte oder unter abo@indiekino.de möglich.

Bildnachweis:

Filmbilder: Filmverleiher/Filmfestivals
Kinobilder II Kino: INDIEKINO BERLIN, Marei Wenzel
Drehbuchlesen (Seite 4): „Film aus Papier“
Ray Magazin (Seite 4): Schüren Verlag
Release Konzert: Elephant (Seite 6): Le-Thanh Ho
City Kino Wedding (Seite 7): Ziffa Berlin

ABONNEMENT

Auf Wunsch liefern wir Ihnen das INDIEKINO BERLIN MAGAZIN einmal im Monat nach Hause.

Ich möchte das INDIEKINO BERLIN Magazin zum Preis von 19,80 Euro* ab nach Hause geliefert bekommen.

*Preis für ein Jahr/11 Ausgaben inkl. MwSt., Lieferung zum 1. Donnerstag des Monats

INDIEKINO BERLIN UG

Nalepastr. 18–50

12459 Berlin

► JUNI/JULI 2015

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Email-Adresse (optional)

Datum, Unterschrift

NACHBILD



Das ist keine dünne Wand zwischen den Mädchen, da ist nur ein Spiegel. Die Bedingungen, in denen die beiden auf einem Zimmer hausen, sind für junge Tschechen beinahe normal, in manchen Studentenwohnheimen sieht es nicht anders aus. Zwei Betten, zwei Regale, wenn eine sich an den Füßen pult, schaut die andere gelangweilt zu. Dass das hier kein Studentenwohnheim ist, zeigt sich nur daran, dass keine Bücher im Zimmer sind. Nicht viel Persönliches, nur ein bisschen Krempel, den mindestens eine der beiden einmal gut fand: eine Effektlampe, ein paar Seiten aus einem Modemagazin an der Wand, eine Handtasche, ein Glitzergürtel. Der Raum ist nur eine Durchgangsstation, ihn wohnlich zu gestalten, wäre Unsinn.

Made in Ash

VORSCHAU INDIEKINO IM AUGUST

- **DIE GETÄUSCHTE FRAU** Liebe an Autobahnen
- **LAS INSOLADAS – SONNENSTICHE** Frauen in der Sonne
- **SLOW WEST** Western mit Michael Fassbender
- **IRAQI ODYSSEY** In der Diaspora
- **LEARNING TO DRIVE** Fahrstunden mit Ben Kingsley
- **THERAPIE FÜR EINEN VAMPIR** Ein Blutsauger bei Freud
- **EL CLUB** Priester in Aufruhr
- **HIMMELVERBOT** Porträt eines Mörders
- **TAXI** Nach dem Roman von Karen Duve
- **BROADWAY THERAPY** Heitere Verwicklungen mit Wilson, Poots, Aniston
- **THULE TUVALU** Klimawandel am Rand der Welt
- **LIEBE MICH!** Tausendmal berührt ...
- **ANNI FELICI – BARFUSS DURCHS LEBEN** Rom, 1970
- **FRANK** Bizarre Musiker-Komödie
- **LILIEN IM WINTER – LA BOHÈME AM KAP** Opernadaption

**DAS AKTUELLE PROGRAMM
DER UNABHÄNGIGEN
BERLINER LICHTSPIELHÄUSER,
TÄGLICH NEUE FILMKRITIKEN
UND INFORMATIONEN ZU
KINOHIGHLIGHTS, PREMIEREN
UND FILMFESTIVALS AUF:
WWW.INDIEKINO.DE**



www.indiekino.de

Google

http://www.indiekino.de/

DIE UNABHÄNGIGEN BERLINER LICHTSPIELHÄUSER

INDIEKINO BERLIN

NEWS PROGRAMM FILMKRITIKEN EVENTS KINOS MAGAZIN

f BLOG

► WAS LÄUFT HIER UND JETZT?

INDIEKINO MAGAZIN

05/2015

INDIEKINO BERL

VON CALIGARI
WURDE DIESE ZEIT
HITLER
Ab 28.5.2015 im Kino!

FASSBINDER
Ab 20. April im Kino!

LEBEN WIRD
VOR DEN
NAECHSTEN
WISSEN
GRASCHT
FORECASTER
Ab 7. Mai im Kino
www.forecaster-film.de

Film, Kino, Tag, Genre, Regisseur, Darsteller

SUCHEN

EIN AMERIKANISCHER ALPTRAUM
Christoph Selzer über Lost River

10 Milliarden – Wie werden wir alle saft?
Als wir träumten
Die Augen des Engels
B-Movie: Lust & Sound in West-Berlin
Der Babadook
Best Exotic Mariquid Hotel 2
Big Eyes
Börman oder (die unverhoffte Macht der Ahnungslosigkeit)
Das blaue Zimmer
La buena vida – Das gute Leben
Citizenfour
Cobain: Montage of Heck
Le conseguenze dell'amore – Die Folgen der Liebe
Dora ... oder die sexuellen Neurosen unserer Eltern
Eden
Einsame Geburt – Hebammen in Not
Eiser – Er hätte die Welt verändert
Every Thing Will Be Fine
Das ewige Leben
Ex Machina (2015)
Fassbinder
Finding Vivian Maier
El Zorro

FRAKTUS MIT FRICKEL PARTY
am 23.5. im Filmrauschpalast

Unter dem Motto „Snares zulassen - dem Noise Respekt zollen!“ lädt der Hi Hat Fanclub alle interessierten Liebhaber und Liebhaberinnen der analogen Klangerzeugung und solche, die es noch werden wollen, am 23.5. um 20 Uhr in den Filmrauschpalast Moabit ein.

FEEL
RAPID EYE MOVIES

AV VISIONEN

TOKYO TRIBE

EIN FILM VON
SION SONO

AB 16. JULI
IM KINO

WWW.TOKYOTRIBE-FILM.DE

WWW.TOKYOTRIBE-FILM.DE